

Korrekturen und Ergänzungen (fett gesetzt) zu

DIE EWIGE FREUNDIN

albis international 2006

Stand: 23. März 2017 unter Mitarbeit von Joachim Findeisen /Dresden, Oliver Härle /München, Raoul Konezni /Berlin, Jochen Kowalski /Berlin, Michel Ladwig /Hannover, Reinhardt Popp /Sankt Augustin, Hans-Jürgen Regner /Leipzig, Kurt Rokitta /Essen, Hans-Joachim Schröer /Berlin, Silvio Stock /Breese, Wolf-Jürgen Wenkel /Mitterteich

Alle Alben, Etiketten, Kataloge, Handzettel, Hüllen und Tragetaschen finden sich in Farbe unter www.albis-international.de/Discographien/ „Die farbigen Bilder“

Mit dem Erscheinen des Buches „Dichtung und Wahrheit – Die Legendenbildung um Ernst Busch“ von Carola Schramm & Jürgen Elsner“ (Trafo-verlag 2006, ISBN 3-89626-591-1) liegt eine Anzahl von wichtigen Schriftstücken vor, die die Beziehungen von Lied der Zeit zur Firma Tempo und die Geschichte um die Überführung der LdZ GmbH zum VEB Ldz in einem anderen Lichte sehen lassen.

auf Seite 10 rechts oben im Satz „Als AMIGA 1947 ...“ den Teil „...vorgefundene Matrizen“ ersetzen:

„...von der Firma TEMPO zur Verfügung gestellten Matrizen“.

Aus einem Eigenbericht von Lied der Zeit vom 17. 11. 1947 geht hervor, daß anfänglich die Busch-Aufnahmen im Berliner Rundfunk von der Firma TEMPO entwickelt und matriziert wurden. Außerdem stellte TEMPO vereinbarungsgemäß eigene Matrizen für die Marke AMIGA zur Verfügung. Der in Sammlerkreisen sich bisher so hartnäckig gehaltene Vorwurf der „Raubkopie“ von Seite 11 rechts mitte wird damit voll und ganz hinfällig. Ferner findet in diesem Bericht eine Bewertung der Zusammenarbeit statt. „Erstens handelt es sich bei den meisten Tempo-Aufnahmen um qualitativ schlechte und nicht mehr moderne Aufnahmen, die dem Publikum bereits durch die billige Tempo-Warenhausplatte bekannt waren. ... Außerdem stand die Qualität der gelieferten Matrizen in keinem Verhältnis zu den uns berechneten Preisen.“

auf Seite 14 links oben den Satz „Als Ernst Busch 1953 ...“ ersetzen:

Aus einer Vielzahl von Dokumenten wird erkennbar, daß Busch bereits seit Jahren gegenüber der Regierung und der Partei eine Verstaatlichung seines Betriebes angestrebt hatte. Er sah bereits Ende 1948 seine Mission um die Bildung einer Schallplattenproduktion für erfüllt an. Als nach mehmaligen Anläufen es 1953 endlich zu der von ihm gewünschten Umbildung kam, ging das nicht ohne Probleme ab. Mehrere Streitpunkte mit der Kunstkommission und mit Funktionären hatten zu einer unerträglichen Situation geführt, die die Legendenbildung um die Enteignung nährte. In Wirklichkeit kam es zu einer vertragsgerechten Entbindung Buschs

als Geschäftsführer, und einer Auszahlung seines Eigneranteiles. Das eigentlich Schmerzhafteste für Busch war, daß er in folge dieser unangenehmen Vorfälle in keiner Weise mehr in die weitere Planung und Gestaltung der Plattenproduktion einbezogen wurde. Auch als Sänger wurde er boykottiert und nicht mehr zu Neuaufnahmen herangezogen. Dennoch blieben bis zum Ende der Schellackzeit ca. 20 Platten mit Busch-Aufnahmen im VEB DS-Angebot. Um den fast heroischen Kampf Buschs während seiner Zeit als Geschäftsführer im vollen Umfang zu erfassen – das betrifft sowohl seine Tanzmusikproduktion als auch klassische und politische Aufnahmen, immerhin 1949 mit einer Jahresproduktion von 800 000 Platten - sei die Lektüre des in zwei Halbbänden erschienenen Werkes empfohlen (1. Halband Argumentationsteil, 2. Halbband Dokumententeil).

auf Seite 23 neue Abkürzung einfügen:

PdZ **Porträts der Zeit**

auf Seite 24 unter „MARKEN-ABKÜRZUNGEN“ ergänzen:

Donau **DONAULAND (A)**

Metro **METRONOME (S) Deutsche Ausgabe der schwedischen Metronome**

auf Seite 27 unter „3 Travellers“ Musikinstrument bei Oldörp ändern:
Fred Oldörp (**Bandonium**)

auf Seite 28 neue Instrumentalgruppe einfügen:

Heinz Becker Bar-Quintett:

Heinz Becker Leitung, Akkordion)

Rudi Schelenz (Bass)

Heinz Kamberg (Klarinette)

Fritz Wölffer (Gitarre)-

Franz Zvinkl (Violin)

auf Seite 29 neue Gruppe einfügen (gehört zu RG 1954)“

Die Josinders

Annette von Aretin

Ajo Fitz

Gundel Korte

Josy Kochan

Das Lucas-Trio

1. Formation Botho Lucas (Akkordeon)
(1951–1955) Arno Gossrau (Gitarre)
Hans Berthold (Bass)

auf Seite 29 unter „Mundharmonika Trio Harmonie“ Namen korrigieren:
Rolf **Balschun** (Melody-Harmonika und Leitung)

auf Seite 30 zu Peheiros ergänzen:

Der Name „**Die 3 Peheiros** „ ist eine Akronym aus den Anfangsbuchstaben der Vornamen
Peter, Heinz, Rolf

und unter „Pseudonyme Komponisten“ ergänzen:

Robert Romanus

Gerd Natschinski

auf Seite 31 und 32 sind die Bestellnummern falsch eingesetzt. Richtigerweise beginnt die Nummerierung der drei Platten bei LdZ Sp (P) mit 100. Die genaue Zuordnung zu den Matrizen ist so richtig:

6.887 D	Das Thälmann-Bataillon°	LdZ Sp (P) L.D.Z. 100
6.895 D	Hans Beimler	LdZ Sp (P) L.D.Z. 100
6.898 D	Lied der Moorsoldaten	LdZ Sp (P) L.D.Z. 101
LDZ 1°	Ballade der XI. Brigade	LdZ Sp (P) L.D.Z. 101
LDZ 3 °	Bataillon Edgar André	LdZ Sp (P) L.D.Z. 102
LDZ 5°	Mamita Mia /Spanien 1936/	LdZ Sp (P) L.D.Z. 102

auf Seite 34 unter „R 668“ neuen Take eintragen:

R 568 **IV**/46 Die Thälmann=Kolonne

LdZ Sp 101

und (S. 34) unter „R 569 IX 47“ neue Bestellnummer einfügen:

R 569 IX/47 Jaramafront

Et 10/152

auf Seite 38 nach der Matrize R 588 einfügen:

Unabhängig von den Takes und den zwei Aufnahmezeiten von 1946 und 1947 wäre eine vollständige Belegung des Albums mit allen 10 Spanienliedern in folgender Kopplungen möglich.

LdZ 101 Spanien Juli 1936 / Die Thälmann-Kolonne

LdZ 102 Hans Beimler/ Jaramafront

LdZ 103 Der Revoluzzer / Einheitsfront

LdZ 104 Solidarität / Die Moorsoldaten

LdZ 105 Adelante Campesinos / Ballade der XI. Brigade

auf Seite 35

unter „R 572 /46 Aufnahmedatum korrigieren: statt 4. 12. 47 heißt es richtig

Berlin, 4. 12. **1946**

und unter „R 572 II/47“ Bestellnummer ergänzen:

R 572 II/47 Der Revoluzzer

Et 128

auf Seite 52 unter „Am 1030“ eine Erklärung einfügen:

Der Burzyinki-Titel „Jede Nacht ein neues Glück“ wurde nicht mehr auf der 5000er Serie veröffentlicht. Es ist nur eine Tem-Test bekannt, auf der die Sängerin handschriftlich ergänzt ist. Die Am 1030 ist somit die einzige kommerzielle Veröffentlichung.

auf Seite 55 zu „Am 1061 - C 161“ komplett ersetzen:

Amiga-Salon-Orchester

C-161 Krolls Ballklänge

/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung:

Pal 278 als „Salon-Orchester“/

und zu „Am 1061 und Am 1062“ Bestellnummern ergänzen:

Am 1061 Amiga-Salon-Orchester /Orchester Magda Szemere/

6621 Nachtschwärmer Erst- bzw. Parallelveröffentlichung

Pallas 193

Am 1062 Amiga-Salon-Orchester / Orchester Vadesco/

6472 Anno dazumal /Erst- bzw. Parallelveröffentlichung:

Pallas 201

auf Seite 56 zu „Am 1065 - C 95“ genaue Bestellnummer einfügen:

/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung **Pal 250**

und zu „Am 1071 - C 88“ genaue Bestellnummer einfügen:

/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: **Pal 248**

und zu „Am 1072 - C 54“ genaue Bestellnummer einfügen:

/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: **Pal 238**

und zu „Am 1075 - C 193 und C 194“ genaue Bestellnummer einfügen::

/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: **Pal 296**

auf Seite 56/57 Testplatte einfügen:

Am/Et-Test Amiga-Salon-Orchester / Pallas-Salon-Orchester/
C 107 Recontre /handschriftlich/
/eigentlich: In der Spielschule (E. Gutzeit)/
/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: auf Pal 257
als „Salon-Orchester“/
C 108 Elegie /handschriftlich/
(Schubert) /eigentlich: Kleine Serenade (A. Grünfeld)/
/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: auf Pal 258 als
„Salon-Orchester“/

/° Vermutlich für eine der fehlenden Bestellnummern der Am-1000er- oder Et-2000er-Serie vorgesehen!/

auf Seite 57 zu „Am 1072“ Bestellnummer hinzufügen:

Am 1072 Amiga-Salon-Orchester /Orchester Ernö Geiger/
6285 Dornröschen's Brautfahrt Erstveröffentlichung
Pallas 209

und zu „Am 1074 - 6112“ weitere Erstveröffentlichungen ergänzen:

Am 1074 Instrumental-Trio /Trio Georg Freundorfer/
6112 Wiener Humor
/AUDIOPHON 7007, CLAUSOPHON 5079,
SCHWEIZER MUSIKHAUS 1530/

und zu „Am 1075 - C 193 und C 194“ genaue Bestellnummer einfügen::

/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: Pal 296

auf Seite 59 zu „Et 2007“ Bestellnummer ergänzen:

/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: als Pal 256 „Salon-Orchester“/

und zu „Et 2009 - C 144“ Interpret und Bestellnummer ergänzen:

Et Me 2009 Violinsolo /Oscar Seeligmann mit Salon-Orchester/
C 144 Berceuse aus der Oper „Jocelyn“ (Godard, Berkeley, Dobrindt)
/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: Pal 289 als „JOCELYN Berceuse“

und unter „Et Me 2009, C623“ Matrizennummer ändern und den auf dem Etikett fehlenden Familiennamen des Komponisten ergänzen:

Et Me 2009 Violinsolo /mit Orchesterbegleitung Hans Schlegel/
C 6223 Legend d'amour (Guiseppe /Beccè/)

und zu “Et Me 2010“ Bestellnummer ergänzen:

Et Me 2010 Großes Salon-Orchester /Orchester Otto Kermbach/
7173 Celebre Serenate in F-moll (Tarenghi)
/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung: **Aud 7016 und Pal 207**
als „Otto Kermbach mit seinem Salon-Orchester „/

auf Seite 60 zu „Et 2010- C 120“ genaue Bestellnummer einfügen:
/Erst- bzw. Parallelveröffentlichung **Pal 262:**

auf Seite 61 unter „AM 501 b“ Titel korrigieren:

Sopran mit Orchester
AM 501 b/47° **Heidelied** **R-Test**

/° Die Bezeichnung dieser Matrize lautet: „Probe AM 501 b/47“ Heidelied 4./4. 47“

und (S. 61) unter „AM 504 a und b“ Klarnamen für Vittorio del Monte ergänzen:

Victor Hohenfels mit seinem Tango-Orchester
und (S. 61) Bestellnummer für HO-ECHO ergänzen:
AM 504 I a/47 Purqué **Ho 50/373**

auf Seite 62 unter „AM 509“ neuen Take einfügen:

AM 509 I /47 Ich mach Musik **Am Test**

und auf Seite 62 zu „AM 512 und AM 513“ Bestellnummer streichen, bzw. und einfügen:

AM 512 /47 Abraham **LP: Am 8 56 460**
AM 513 /47 Jimmy Lunceford (Jimmie Lunceford) **LP: Am 8 56 460**

auf Seite 68 zu „AM 1000“ Provenienz nachtragen:

AM 1000 Papierpuppe (Paperdoll), Ges.: Elskamp-Brothers Am 1143;
Slowfox (Black) **aus dem Film „Mein Schatz ist ein Matrose“**

auf Seite 69 unter „AM 1017“ Bestellnummer nachtragen:

AM 1017 **Ho 50/351**

auf Seite 71 unter „AM 1043“ Bestellnummer nachtragen:

AM 1043 **Ho 50/351**

AM 1427 Das ist nichts für kleine Mädchen **Ho 50/42**

auf Seite 98 zu „AM 1422“ die Titelergänzung erweitern:

/° Titelvariante beim **0- und III-Take** auf Am 1335!/

auf Seite 101 unter „AM 1474/75“ Bestellnummern ergänzen:

AM 1474 Laß uns träumen am Lago Maggiore **Ho 50/414.**

AM 1475 Das Haus in der Heide **Ho 50/414.**

auf Seite 102 und 103 zu „AM 1501“ und „AM 1503“ Bestellnummer ergänzen:

AM 1501 Wenn es Nacht wird an der Donau **Ho 50/223,**

AM 1503 Ein kleiner Akkordeonspieler, **Ho 50/223,**

auf Seite 103 unter AM 1502“, AM 1509 und „AM 1519“ Bestellnummern ergänzen:

AM 1502 Zauber von Paris, **Ho 50/224**

AM 1509 Mondnacht auf der Heide **Ho 50/224, Ho 50/228**

AM 1514 I Spiel mir eine alte Melodie **Ho 50/416**

AM 1515 Der alte Schloßteich **Ho 50/416**

AM 1518 Greif' nicht nach den Sternen, **Ho 50/226,**

AM 1519 O, mein Papa **Ho 50/228**

auf Seite 104 unter „AM 1523 und „AM 1524“ Bestellnummern ergänzen:

AM 1521 14 Tage Sonnenschein, Ges.: Werner Schöne **Ho 50/226**

AM 1523 Belin wird wieder aufgebaut **Ho 50/229**

AM 1524 In Berlin am Alexanderplatz **Ho 50/229**

und unter „AM 1528“ Urheber ändern:

AM 1528 Ein Musiker, ein Musiker, Am 50/230, Ho 50/230,
Tango (**Schwarz**)

auf Seite 105 unter „AM 1539“ Urheber (**Heinzli**) korrigieren:

AM 1539 Slowfox (Coquatrix-Michel-Bernhard-**Heinzli**°) Am 1 50 054.

und unter „AM 1537“ und „AM 1540“ Bestellnummern ergänzen:

AM 1537 Hecpie Hop **Ho 50/53**

AM 1540 Ausgerechnet Du **Ho 50/53**

auf Seite 109 unter „AM 1625 + AM 1626“ Datensatz einfügen zum
unterhaltungsorchester Oswald heyden einfügen:

AM 1625 **Die kleinen Mädchen müßt ihr fragen** **Am40/121**
 Foxtrott (Gilbert)
AM 1626 **Eine kleine Freundin hat doch jeder Mann** **Am 40/121**
 Walzer(Lehar)

auf Seite 110 unter „AM 1628“ Bestellnummer ergänzen:

als ? Ich wandre ja so gerne, Rennsteiglied **SI: Metro DM-45-35**
und zu „ET 1631 bis 1638,, Bestellnummer ergänzen:

Der gesamte Matrizen-Block vom Vokskunst-Ensemble der DDR
von AM 1631 bis AM 1638 erschien auf LP: Et 1007 LPM!

auf Seite 117 unter „AM 1753“Quelle ergänzen:

AM 1753 Sei begrüßt, Moskau ! Am 40/27, Am 1 40 027.
 Walzer (Lopin)
 aus dem Film „Sei begrüßt Moskau“

auf Seite 129 unter „AM 1963“ Aufnahme datum streichen:

AM 1963 Ein kleiner Negerjunge träumt von einer **Bln-SRK, 23. 8. 1956**
und die Veröffentlichung als EP streichen Am 50/271
Take unbekannt EP: Am 5 50 022;

auf Seite 112 zu „AM 1661“ Musikform und Urheber korrigieren:

AM 1661 Bravo, bravo, beinah wie Caruso,
 Marschfox (Bradtke-de Weille)
ferner unter“AM 1670“ zum Titel „Erkennungsmelodie“ Autor ergänzen:

AM 1670 Erkennungsmelodie
 (Oltersdorf°)

/° siehe Anmerkung zur AM 1097!//

und zu „AM 1678“ Musikform und Urheber korrigieren:

AM 1678 Seemannsgarn, Ges.: Hanns Petersen Am 50/77, Am 1 50 077.
 Walzer (Kretschmar-Eichenberg)

auf Seite 117 unter „AM 1753“Quelle ergänzen:

AM 1753 Sei begrüßt, Moskau ! Am 40/27, Am 1 40 027.
Walzer (Lopin)
aus dem Film „Sei begrüßt Moskau“

auf Seite 124 unter „ET 0-1877“ bis „ET 0-1880“ Vornamen ergänzen:

Gräfin Maritza: Margot Janz, Lisa: Marioara Vaidas,
Tasillo: **Werner** Liebing, Zsupan: **Karl-Heinz** Koßler

auf Seite 126 unter „AM 1912“ Bestellnummer ergänzen:

als ? **SI: Metro DM-45-31**

auf Seite 129 unter „AM 1960“ neue Bestellnummer ergänzen:

als ? **Titel nicht bekannt** **Sup C 84 313**

und unter „AM 1967“ Bestellnummer ergänzen:

als ? **SI: Metro DM-45-31**

auf Seite 133 unter „RG 1957 und RG 1958“ Musikart und Urheber ergänzen:

RG 1957 **Fox (Breiten -Dobschinski)** Reg 70 049

RG 1958 **Pennsylvania Polka (Manner-Lee-Richter)** Reg 70 049

auf Seite 134 unter „RG 1965 Quelle ergänzen:

RG 1965 Ich bild´ mir ein, Ges.: Carel Elskamp Reg 70 102

langsamer Fox (Feltz-Coquatrix)

aus dem Tonfilm „Der goldene Salamander“

und unter „RG 1966“ Urheber ergänzen:

RG 1966 Am Strande von Jamaika, Ges.: Cornel-Trio Reg 70 102

(Dobschinski/Breiten)

und (S. 134) unter „RG 1977“ Datensatz korrigieren und ersetzen:

Gerhard Winkler mit seinem Tango-Orchester

P-1977 **Wenn ich mit dir im Kino bin** **Reg 70 130,**

(Schwenn -Winkler)

Ges.: Cornel-Trio **Herzog-Film-Werbeplatte P-1980**

Das Lied für die deutschen Filmtheater,

Gruß und Widmung der Herzog-Film-GmbH

auf Seite 146 unter „11 131“ Bestellnummer ergänzen:

11 131 Saxophon-Riff

LP: Am 7 50 002

auf Seite 147 unter „11 133“ Bestellnummer ergänzen:

11 133 Ein Frühling ohne Blumen,

LP: Am 7 50 002.

und unter „11 134“ Bestellnummer ergänzen:

als MR 45-1212

SI: Metro DM-45-37

und unter „11 136“ Bestellnummer ergänzen:

11 136 In der Bar „Zum langen Jan“,

LP: Am 7 50 002.

und unter „11 136“ Bestellnummer ergänzen:

als MR 45-1213

SI: Metro DM-45-37

und unter „11 136“ die MUZA-Realisation streichen:

11 136 In der Bar „Zum langen Jan“,

Am 1 50 542

~~als ZND 5175 Kwintet Hemmanna~~

~~Muz 2974~~

und unter „11 140“ Bestellnummer ergänzen:

11 140 Arrivederci, Roma,

LP: Am 7 50 002.

und unter „11 142“ Bestellnummer ergänzen:

11 142 Lolita

LP: Am 7 50 002.

und unter „11 143“ Bestellnummer ergänzen:

11 143 Bitte, wart' doch auf mich,

LP: Am 7 50 002.

auf Seite 151 unter „11 188*“ Bestellnummer ergänzen:

als ?

SI: Metro DM-45-32

und unter „11 190“ Bestellnummer ergänzen:

als ?

SI: Metro DM-45-33

und (S. 151) unter „11 197“ neue Bestellnummer ergänzen:

11 197 Weißer Holunder,

Am 1 50 288; **Tel 11835;**

auf Seite 172 zur Matrize „11 488“ Orchester Gerd Natschinski ersetzen durch:

Rundfunk-Tanzorchester Leipzig, Leitung Kurt Henkels

11 488 Unser Stammlokal ist renoviert,

Am 1 50 154

und unter „11 493 bis 11 496“ EP-Ausgabe ergänzen:

unter „11 493“ Nur der Mond schaut uns zu

Am 1 50 663; **EP: Am 5 50 042.**

unter „11 494“ Weil wir uns gut versteh'n

Am 1 50 663; **EP: Am 5 50 042.**

unter „11 495“ Jonny Lehmann war ein Seemann

Am 1 50 664; **EP: Am 5 50 042.**

unter „11 496“ Immer noch lieb' ich dich

Am 1 50 664; **EP: Am 5 50 042.**

auf Seite 190 unter „11 729“ Bestellnummer ergänzen!

11 727 ... und dann hast Du mich geküßt

Col 2/119a

und unter „11 734“ Titel korrigieren:

11 734 Für dich **und** mich, Ges.: Helga Brauer,

Am 1 50 770

auf Seite 200 unter „11 869“ neue LP-Bestellnummer ergänzen:

Orchester Gerhard Honig

Bln-DS, 30. 1. 1961

11 869 *Marina*, Ges.: Günter Geißler

Am 8 50 030

und unter „11 895“ Urheber „Hardjidakis“ korrigieren:

11 895 Ein Schiff wird kommen, Ges.: Lys Assia

Am 1 50 851;

Langsamer Fox (Hadjidakis -Busch)

auf Seite 201 unter „11 889“ Bestellnummer ergänzen!

11 889 Treu sein,

Col 4/118a

auf Seite 202 unter „11 904“ Titel „Belissima“ korrigieren:

Tanzorchester des Berliner Rundfunks, Leitung Günter Gollasch

11 904 Bellissima, Ges.: Günter Geißler und das Hemmann-Quintett

auf Seite 207 zu " ET 2133 und ET 2134“ Vornamen ergänzen,

und unter „ET 2134“ Urheber korrigieren:

L. Jaroschenko Baß, Solist des Alexandrow-Ensembles

ET 2134 Zugvögel

Et Me 5013, Et 5013,

(Ssolowjew=Ssedoi)

Et 30/14, Et 1 30 014.

und neuen Tonträger einfügen:

Vocal in russisch und Orchester

ET 2148 Stalinkantate I

Et-Test

(?)

ET 2149 Stalinkantate II

Et-Test

auf Seite 208 unter „ET 2156“ Vornamen ergänzen:

L. Jaroschenko Baß, Solist des Alexandrow-Ensembles

und unter „ET 2158“ neue Bestellnummer ergänzen:

ET 2158 Im Felde stand ein Birkenbäumchen

Et Me 5015, Et 5015

Volkslied

Et 30/16, Et 1 30 016.

auf Seite 219 unter „ET 2300“Quelle ergänzen:

ET 2300 Sei begrüßt Moskau Et 5043, Et 30/35, Et 1 30 035.
Walzer (Lepin)
aus dem Film „Sei begrüßt Moskau“

auf Seite 220 unter „ET 2314“ neuen Titel einfügen

LdZ-Ensemble /Ernst Busch mit Instrumentalbegleitung und Chor/
ET 2314 Tage des Friedens Et Test
(Kubsch-Naumilkat)

auf Seite 221 unter „ET 2321 III“ neue Bestellnummer ergänzen:

ET 2321 III Min Jehann SI: Et 4 30 002

auf Seite 222 zu „ET 2340 bis ET 2349“ Aufnahme datum ergänzen: **Febr. 1951.**

auf Seite 223 unter „ET 2355 III“ mögliche Bestellnummer eintragen:

In dieser Phase der Eterna-100er-Bestellnummern-Serie ist häufig einer Bestellnummer nur eine Matrizennummer zugeordnet. Die Rückseite des bestellnummernlosen Pieckl-Etiketts trägt die Nummer 169, deshalb ist die innerbetriebliche Numerierung Et 170 möglich:

ET 2355 III Unserm Wilhelm Pieck Et Bildetikett ohne Bestell-Nr., **Et 170,**
und unter „ET 2356“ ersetzen:

Ernst Busch mit mit Streichorchester, Berlin April 1951:

ET 2356 Festlied der Kinder Et Test*;
als Anmut sparet nicht noch Mühe CD: Bar 01386
ET 2356 I Festlied der Kinder (Kinderhymne) Et Test*
Kinderhymne /° Veröffentlichung laut Nachtragsblatt geplant,
**vermutlich auf 78er nicht realisiert!/
und** unter „ET 2359“ Anmerkung zu „°“ ergänzen:

ET 2359 Unter dem Banner der Freundschaft Et 1 10 137°°.
/°° **im Katalog von 1958!/
und** unter „ET 2365“ Bestellnummer ändern:

Et 1 10 183 ändern in Et 1 10 182

und unter „ET 2368“ Interpretieren ergänzen:

ET 2367 Äpfelchen, **russischer Ges.: Melitina Orlowa** Et 5048
am Flügel Andre Asriel

auf Seite 225 unter „ET 2378“ und „ET 2382“ weitere Bestellnummern einsetzen:
ET 2378 Svetlanas Wiegenlied **Et 5040**, Et 30/32°, Et 1 30 032.
ET 2382 Steppe ringsumher **Et 5040**, Et 30/32°, Et 1 30 032.

und unter „ET 2377“ und „ET 2381“ Titel einsetzen:

Balalaika-Orchester Davydoff
ET 2377 Jugendlied Et 5042
russischer Ges.: Melitina Orlowa
(Lebedev-Kumatsch/Dunajewsky, bearb. Davydoff)
ET 2381 Lustige Burschen Et 5042
(Miljutin, bearb. Davydoff)

und unter „ET 2388“ und „ET 2389“ Bestellnummer ergänzen:

ET 2388 Il comune di marzabotto (Die Gemeinde von Marzabotto) **Et 10/90**
ET 2389 Sulle colline del Piemonte (Auf den Hügeln des Piemont) = **Et 10/90**

auf Seite 226 die Matrizenfolge ET 2394 und ET 2395 vertauschen:

ET 2394 Seltsames Wiegenlied (Strange Lullaby)
ET 2395 Jonny, kaum hab' ich Dich wieder erkannt !

und unter „ET 2400 und 2401“ neue Titel eintragen:

Michail Popoff, Sofia, Baß, am Flügel Pantscho Wladigeroff°
ET 2400 Radka ging frühmorgens zur weißen Donau Et 10/1
Volkslied /Bearbeitet von Pantscho Wladigeroff

ACHTUNG! Doppelbelegung

ET 2401 Lied der Dimitra Et 10/1
Ein junger Hirte steigt vom Gebirge
Volkslieder /Bearbeitet von Pantscho Wladigeroff

/°Möglicherweise Fehleintrag, richtig muß es heißen: Erhard Michel, wie auf der Et 15/1 ausgewiesen!/

auf Seite 228 unter „ET 2423“ ergänzen:

Domro-Quintett Davydoff
ET 2423 Wiegenlied Et 30/43
(Koreanisch)

auf Seite 229 unter „ET 2448 und ET 2449“ ändern:

Melitina Orlowa mit Domra-Quintett Davydoff

ET 2448	Volkslied aus dem Ural (Bearb.: Davydoff)	Et 30/45
ET 2449	Schlanke Ebereschen Russisches Volkslied (Bearb.: Davydoff)	Et 30/45

auf Seite 230 zu „ET 2463“ Bestellnummer Et 10/3 durch Et 10/5 ersetzen!

auf Seite 232 unter „ET 2488“ genauen Titel und Urheber ergänzen:

ET 2488	Mao-Tse-Tung-Lied (Der Osten erglüht) (Lied aus Nord-Schensi)	Et 10/56, Et 1 10 056.
---------	---	------------------------

und unter „ET 2489“ Urheber ergänzen:

ET 2489	Auf Friedenswacht (Tulikow-Sharow)	Et 10/56, Et 1 10 056.
---------	--	------------------------

auf Seite 235 „ET 2528“ und „ET 2529“ bestätigt, komplett ersetzen:

ET 2528	Rodina moja (Meine Heimat), Solist: R. Horst Bohm (Nowikow)	Et We 10/244, Et We 1 10 244.
ET 2529	Brüder, seht die rote Fahne (Kampflied der englischen und amerikanischen Arbeiter)	Et We 10/244, Et We 1 10 244.

und unter „ET 2530 und ET 2531“ kursiv aufheben, da bestätigt:

ET 2530	Träume und Taten
ET 2531	Schreiten wir

auf Seite 238 unter „ET 2579“ Titel und Interpret ergänzen und Urheber korrigieren:

ET 2579	Lied der deutschen Arbeiterklasse, (Wir tragen durch die Zeiten) (Stranka-Hilliger, Bearb:Israel)
---------	---

auf Seite 242 neue Matrizen „ET 3128, ET 3129“ einfügen:

Bläservolksmusikgruppe, Leitung Ferdinand Schmitz.
Rundfunk-Bläser Volksmusikgruppe /auf Am 900er Serie/.
Volksmusikgruppe des Berliner Rundfunks, Leitung Ferdinand Schmitz.
Bläservolksmusikgruppe /auf REGINA/.

ET 3128	Rheinländer (Jerochnik)	E 1 30 210
---------	----------------------------	------------

ET 3129 Acht lustige Musikanten E 1 30 210
(Elsner)

auf Seite 240 unter „ET2687 und ET 2688“ neue Bestellnummer einfügen:

ET 2687 Ruhm der Arbeit Et 1 10 276; **LP: 8 10 027.**

ET 2688 Lied von den Flüssen Et 1 10 276; **LP: 8 10 027.**

und Eintrag unter „ET 2691/92 gerade setzen, da bestätigt:

ET 2691 **Lied der deutschen Arbeiterjugend** Et 1 10 278.

ET 2692 **La paz - la paix - der Frieden** Et 1 10 278.

auf Seite 244 unter „ET 3164“ und „ET 3165“ Daten komplett ersätzen:

Komitas-Staatsquartett der Armenischen SSR, Prof. A. K. Gabrieljan,

R. R. Dawidjan., G .S. Talajan, Prof. S. Z. Aslamasjan

ET 3164 Bewölkter Himmel = **Rebhühnchen** Et 30/49

Armenische Volksweisen

ET 3165 Rotes **Tüchlein** = Et 30/49

Festlied (aus einem armenisch. Dörfchen)

Armenische Volksweisen

und unter „ET 3168“ Satznummer und Erläuterung ändern:

ET 3168 1. und **3.** Satz /**keine weiteren Bezeichnungen!**/ Et 30/216, Et 1 30 216.

auf Seite 247 unter „ET 3220 und ET 3221“ Titelangabe korrigieren:

ET 3220 * **La belle est au jardin d’amour** Et 30/302, Et 1 30 302.

(**Die Schöne weilt im Liebesgarten**)

Französisches Volkslied

ET 3221 **Vienni sul mar’** Et 30/302, Et 1 30 302.

(**Neapolitanisches Liebeslied**)

Volkslied

auf Seite 249 unter „ET 3252 und ET 3253“ komplett ersetzen:

ET 3252 III Idyll (Idylka) Et 1 30 123

(**Witkoje-Krave**)

ET 3253 II Beim Sahnenaschen (W sĵmetanje) Et 1 30 123

Siegfried Schramm Tenor

Volkslied

auf Seite 253 zu „ET 4004/5“ Bestellnummern ergänzen:

ET 4003/4	Präludium und Fuge / Gavotte und Bourrée	Et 20/111
und unter „ET 4006“ bis „ET 4009“ Bestellnummern ergänzen:		
ET 4006/7	I. Satz Allegro	Et 20/118
ET 4008/9	III. Satz Presto	Et 20/119

auf Seite 254 unter „ET 4025 bis 4032“ sind die folgenden Interpreten einzufügen, ohne daß eine genaue Zuordnung zu den einzelnen Titeln möglich ist:

Anny Schlemm, Ingrid Lorenzen, Caspar Esser, Heinz Friedrich, Gerhard Niese, Mitglieder der Staatsoper Berlin, Dirigent: Hans Mielenz und der Thomaner-Chor unter Günther Ramin

ET 4025 bis ET 4032 Et Ba C 024 - 27

Phoebus und Pan (Dramma per musica) (Bach)

und neue Bestellnummer für die Vinylfassung des gesamten Sets:

Et LPM1003 (30cm)

auf Seite 255 unter „ET 4035/36“ neue Bestellnummern ergänzen:

ET 4035/36 Es ist vollbracht **Et 20/109°**

/° **möglicherweise mit anderer Matritzennummer/**

und zu „ET 4037“ und „ET 4038“ Bestellnummern ergänzen:

ET 4037/38 Hochzeits-Quodlibet, 1. Teil **Et 20/110**

und „ET 4041“ und „ET 4042“ Bestellnummern ergänzen:

ET 4040/41 Kaffeeekantate **Et 20/117**

auf Seite 258 nach „ET 4097“ Bestellnummern ergänzen:

Das gesamte Set erschien auch als Et 21/7 bis Et 21/9!

auf Seite 259 unter „ET 4176/77“ vollständig ersetzen:

Berliner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung Adolf Fritz Guhl,

ET 4176 Traummusik **Et 20/20°**

(Beethoven)

ET 4177 III Sieges-Sinfonie **Et 20/20°**

(Beethoven)

/° **Diese instrumentale Einspielung diente für die Collage „Monolog im Kerker“ mit Ernst Busch auf Et 25/3!**

und zu „ET 4178 und ET 4179“ Interpret ergänzen:

Berliner Rundfunk-Sinfonie-Orchester; Dirigent: A. /dolf/ F. /ritz/ Guhl

Violine: Saschko Gawriloff

auf Seite 261 unter ET 6006“ neuer Zweititel und Urheber ergänzen:

Knabenchor der Staatsoper Berlin

ET 6006 Ball der Tiere im Walde = Neujahrslied Et 12004
(Fürnberg-Fürnberg)* /* Belegexemplare liegen im Fünberg-Archiv /

auf Seite 262 neue Bestellnummer ergänzen:

ET 6021 Ein alt-neues Weihnachtslied° Et 12010, Et 12012 #;

auf Seite 263 zu Matritzen „ET 6073 bis ET 6077“ komplett ersetzen:

Gert Lutze Tenor, Felix Schröder Klavier

ET 6072 Neue Liebe, neues Leben Et B 20/158; LP: Et 1001 LPM.
(Goethe-Beethoven)

Sonja Schöner Sopran, Felix Schröder Klavier

ET 6073 Mignon Et B 25/160; LP: Et 1001 LPM.
(Goethe-Beethoven)

ET 6074° Andenken=Ich liebe Dich Et 20/160; LP: Et 1001 LPM.
(Herrose-Beethoven) = (Matthisson-Beethoven)

ET 6075 Wonne der Wehmut Et B 20/4; LP: Et 1001 LPM.
(Goethe-Beethoven)

ET 6076 Sehnsucht Et B 20/4; LP: Et 1001 LPM.
(Goethe-Beethoven)

ET 6077° Kennst du das Land Et 20/160; LP: Et 1001 LPM.
(Goethe-Beethoven)

/° möglicherweise sind diese zwei Matrizen wechselseitig belegt; siehe auch ET 6080!/
/° auf Etikett fälschlich als ET 6080, °° richtig: Martin Görge!

auf Seite 264 unter „ET 6079“komplett ersetzen durch:

Ernst Busch, am Klavier: /Felix Schröder °/

ET 6079 I Die Liebe = Der Zufriedene Et B 20/13°°
(Lessing-Beethoven) = (Reissig-Beethoven) LP: Au 8 10 105.

/° auf Etikett fälschlich als ET 6080, °° richtig: Martin Görge!/
Ernst Busch, am Klavier: Martin Görge

ET 6079 II Die Liebe = Der Zufriedene Et 20/5°, Et 20/13;
CD: Bar 01386-2°°.

/° auf Etikett fälschlich als ET 6080,

°° falsche Titelfolge „Der Zufriedene = Die Liebe“ auf

CD: Bar 01386-

2; falsche Angabe der Begleitung, richtig: Martin Görgen!/
und (S. 264) neue Bestellnummer ergänzen:

ET 6092 I Verkündigung **Et 12010**, Et 20/203, Et 1 20 203.

auf Seite 267 unter „ET 6136“, bis „ET 6149“ Interpreten, Titel-Erklärungen und Autoren ergänzen:

	<u>Irina Maslennikowa Sopran, A. Makarow Klavier</u>	
ET 6136	Inmitten des Balles beim Feste	Et 20/151, Et 1 20 151;
ET 6137	Ständchen = Wie so lang ich gewacht (Tschaikowski)	Et 20/151, Et 1 20 151;
	<i>!° Lt. Katalog von 1954 : Serenade = Am offenen Fenster !/</i>	
	<u>Larissa Awdejewa Mezzosopran; A. Makarow Klavier</u>	
ET 6144	<i>Wie so hold ist die Nacht°</i> (Rathaus-Tschaikowski)	Et 20/153
	<i>!° Lt. Katalog 1954: In dieser mond hellen Nacht!/ Wie wehe, süß ist's°</i>	Et 20/153
	(Rostoptschino-Tschaikowski)	
ET 6146	<i>!° Lt. Katalog 1954: Wie leidvoll und wonnig!/ Nur wer die Sehnsucht kennt</i>	Et 20/154
	(Goethe-Tschaikowski)	
ET 6147	So schnell vergessen (Apuchtin-Tschaikowski)	Et 20/154
	<u>Iwan Petrow Baß; N. Walter Klavier</u>	
ET 6148	Ich sehe Eifersucht in deinen Blicken (Tolstoi-Tschaikowski)	Et 20/156
ET 6149	Serenade des Don Juan (Tolstoi-Tschaikowski)	Et 20/156

auf Seite 270/71 unter „ET 6263/64“ Bestellnummern ergänzen:

ET 6263	Alles, was Odem hat, lobt den Herrn	Et Ba C 021, Et 20/107
ET 6264	Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten...	Et 20/107

auf Seite 273 „ET 6312“ streichen,:

	Thomaskantor Prof. Dr. Günter Ramin Cembalo	
ET 6312	Chaconne in G-Dur für Cembalo	Et Hä 21/55, Et 1 21-055;
und	durch „ET 6312“ und „ET 6313“ ersetzen:	

ET 6311	IV. Satz Allegro = V. Satz Allegro dito	Et Hä 21/55, Et 1 21 055.
ET 6312	Concerto grosso in D-Dur, op. 6 Nr. 5: I. Satz: Maestoso (Händel)	Et Hä 21/56, Et 1 21 056.

und unter „ET 6318“ bis „ET 6321“ Titel ergänzen:

ET 6318	III. Satz (1): Musette: Larghetto	Et Hä 21/59, Et 1 21 059.
ET 6319	III. Satz (2): Musette: Larghetto	Et Hä 21/59, Et 1 21 059.
ET 6320	IV. Satz: Allegro	Et Hä 21/60, Et 1 21 060.
ET 6321	VI. Satz	Et Hä 21/60, Et 1 21 060.

auf Seite 274 unter „ET 6333“ bis „ET 6338“ die EP-Bestellnummern 5 20 059 ersatzlos streichen!

und unter „ET 6337“ bis „ET 6348“ Titel ergänzen:

ET 6337	V. Satz	Et Hä 21/68, Et 1 21 068.
ET 6338	VI. Satz	Et Hä 21/68, Et 1 21 068.
ET 6339	Concerto grosso in h-moll, op. 6, Nr. 12 I. Satz (Händel)	Et Hä 21/69, Et 1 21 069.
ET 6340	II. Satz	Et Hä 21/69, Et 1 21 069.
ET 6341	III. Satz	Et Hä 21/70, Et 1 21 070.
ET 6342	IV. Satz	Et Hä 21/70, Et 1 21 070.
ET 6343	V. Satz	Et Hä 21/71, Et 1 21 071.
ET 6344	VI. Satz	Et Hä 21/71, Et 1 21 071.
ET 6345	Concerto grosso in g-moll, Nr. 10 I. Satz (Händel)	Et Hä 21/72, Et 1 21 072; EP: 5 20 059.
ET 6346	II. Satz	Et Hä 21/72, Et 1 21 072.
ET 6347	III. Satz	Et Hä 21/73, Et 1 21 073.
ET 6348	IV. Satz	Et Hä 21/73, Et 1 21 073.

auf Seite 275 unter „ET 6383 bis ET 6386“ Bestellnummern ergänzen:

ET 6383	Adagio	Et 20/5
ET 6384	Allegro	Et 20/5
ET 6385	Tempo I	Et 20/6
ET 6386	Presto	Et 20/6

auf Seite 279 unter, „ET 6566 und ET 6567“ Bestellnummer ergänzen:

ET 6566	<i>Toccatà in d-moll, BWV 565, 1. Teil</i> (Bach)	Et 20/104 , Et 3 20 104; EP: Et 5 20 068.
ET 6567	<i>dito, 2. Teil</i>	Et 20/104 , Et 3 20 104; EP: Et 5 20 068.

und unter „ET 6568 und „ET 6569“ Bestellnummern ergänzen:

ET 6568/69	Prädium und Fuge in C-Dur für Orgel, 1. Teil	Et 20/103 ,
------------	--	--------------------

auf Seite 286 unter „ET 6695“ bis „ET 6697“ Bestellnummern ergänzen:

ET 6695/6	a. Auf dem Hügel sitz ich spähend =	ET 20/157 ,
ET 6697	f. Nimm sie hin denn, diese Lieder	ET 20/158 ,
ET 6698	Neue Liebe, neues Leben	ET 20/158 ,

auf Seite 289 unter „Ohne Matrizenzuordnung“ Titel ergänzen:

	<u>Hugo Steurer, Klavier</u>	
?	6 kleine Präludien für Anfänger (Bach)	Et 21/1
?	Burlesca in a-moll (Bach)	Et 21/2
?	12 kleine Präludien für Anfänger (Bach)	Et 21/3
?	Menuett I und II aus dem Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach (Bach)	Et 21/4
?	Italienisches Konzert (Bach)	Et 21/5 Et 21/6

auf Seite 294 unter „ET Be 29/16“ datensatz korrigieren:

Et Be 29/16	<u>dito</u>
J 023 722	II. Satz (1) Adagio
J 023 722	III. Satz Allegro vivace

und (S. 294) unter „ET Be 29/17“ datensatz korrigieren:

Et Be 29/17	<u>dito</u>
J 023 723	II. Satz (2) Adagio
J 023 724	II. Satz (3) Adagio

Die Abfolge der Platten ist für Wechslerplattenspieler eingerichtet!.

auf Seite 300 nach „Et H 23 263“ ergänzen:

Et H 23 264 dito
Sinfonie Nr. 9 in C-dur
30689 XI. Teil
30690 XII. Teil

auf Seite 307 nach „Et G 23 667“ einfügen:

Et G 23 668 **D. Oistrach Violine, M. Sadlo Cello, Dimitri Schostakowitsch Klavier**
Klavier-Trio op. 67 (Schostakowitsch)
045 153 3. Teil
045 154 4. Teil

auf Seite 308 nach „Et ? 22 749“ ergänzen:

Et D 22 779 **E.G. Sartori, Cembalo**
Toccata (Frescobaldi)
45 950 1. Teil
45 951 2. Teil

(25cm)

und nach „Et ? 23 861“ ergänzen:

Et G 22 889 **J. Palenicek Klavier**
30 Bilder einer Ausstellung (Moussorgski)
045 488 1. Teil
045 489 2. Teil

Et G 22 890 dito
dito
045 490 2. Teil
045 491 3. Teil

Et G 22 891 dito
dito
045 492 4. Teil
045 493 5. Teil

Et G 22 892 dito
dito
045 494 6. Teil
045 495 7. Teil

und unter „Et 23 861“ Präfix nachtragen und Sängerin korrigieren:

Et C 23 861 Prager National Orchester; Dirigent: Fritz Frantisek Skvor,
Ges.: Valentina Maximova (in italienisch)

und unter „Et 23 988“ Präfix und Matrizen nachtragen:

Et H 23 988 Film-Sinfonie Orchester; Dirigent: I. Stirmiste

Ouvertüre aus „Fra Diavolo“ (Auber)

047729 dito, 1. Teil

047730 dito, 2. Teil

auf Seite 312 unter Nr. 12 Titel eintragen:

	<u>Korea</u>	
12 a	Song of the fishermen	So 12
	<u>Switzerland</u>	
12 b	Springtime has come	So 12
	<u>Poland</u>	
15 a	March of friendship (Sygientynski)	So 15
	<u>Syria - Lebanon</u>	
15 a	Abou Zelouf, part I	So 15
	<u>Syria - Lebanon</u>	
15 b	Abou Zelouf, part II	So 15

auf Seite 312 am Ende der ersten 10 So-Platten die Schrägstrich-Klammer ersetzen mit:

**/Bisher konnte für die Platten So 1-10 nur neutrale Alben nachgewiesen werden. Möglicherweise gab es auch für sie das für die Platten 11-20 bestätigte Album „Musik aus aller Welt“! Siehe auch unter Homepage/Discographien/Ewige Freundin-Alben!/
/**

auf Seite 313 unter den Nrn. 17, 18, 19 und 20 Titel eintragen:

	<u>Finnland</u>	
17a	Song of Peace	So 17
	<u>China</u>	
17 b	We Workers are strong, Ma Ko	So 17
	<u>Hungary</u>	
18a	Czardas	So 18
	<u>Costa Rica</u>	
18 b	Los lijos del Pueblo	So 18
	<u>West Africa</u>	
19 a	Attitati	So 19
	<u>British West Indies</u>	
19 b	British youth unite for peace	So 19

20 a France
Festive Paris **So 20**

20 b Italy
Commune di Marzabo **So 20**

und (S. 313) die Schrägstrich-Klammer komplett ersetzen:

**/Für die Platten So 11 bis 20 ist das Album „Musik aus aller Welt“ nachgewiesen, siehe auch auf der Homepage/Discographien/Ewige Freundin-Alben!/ unter „Alben“!/
auf Seite 313 unter „22a“ und „23a“ LP-Bestellnummer ergänzen:**

22 a Gustav Kulkes seeliges Ende LdZ Hi 22 a; LP: 8 65 437.

23 a Der heimliche Aufmarsch gegen die Sowjetunion LdZ Hi 23 a;
LP: 8 65 437.

auf Seite 315 „P-62“ ergänzen:

unbekannte männlicher Sänger

P-62 Der Rufer **Probe 62**
(Urheber unbekannt)



auf Seite 316 „Sp 45 bis 48“ ergänzen:

Arbeitsgemeinschaft Palucca: Gubisch, Schaaf, Kehr

Sp 45 Tanztechnische Etüden I Sp.U.45

Sp 46 Tanztechnische Etüden II Sp.U.46

Sp 47 Tanztechnische Etüden III Sp.U.47

Sp 48 Tanztechnische Etüden IV Sp.U.48

und unter „Sp 318“ Bestellnummer ergänzen:

Sp 318 Im schönsten Wiesengrunde **SI: DSF/R DDR 4 30 033°.**

/° mit Grußansprache von W. Nikitin aus dem Jahre 1970 !/

und unter „sp 327“, „Sp 328“ und „ Sp 329“ neuen Tonträger einfügen:

gesungen von Leonid Utjossov

- | | | |
|-----------|---|----------|
| Sp.U. 327 | Du hast nichts gesagt
Soldatenwalzer (Rasumowski, Schaschin) | |
| Sp.U. 328 | Im Garten
(Rasumowski, Schaschin)
<u>Gesang in russisch O. Rasumowski, Akkordeon-Solist Schaschin</u> | |
| Sp 329 | Zufälliger Walzer
(?) | LdZ Test |
| Sp 330 | Nicht so weit ist der Tag = Unter den Sternen des Balkan
(?) | LdZ Test |

auf Seite 318 unter „Sp 388“ LP-Bestellnummer ergänzen:

- | | | |
|--------|--|--------------|
| Sp 388 | „Hier spricht zu Euch Erich Weinert“ | Et Sp U 388 |
| als | Erich Weinert spricht zu deutschen Soldaten über die Schützengräber
hinweg 1943 | LP: 8 65 437 |

und (318) neuen Titel einfügen:

Betriebsunfall Sprecher K.Glombik, R Molketin,

Hauptamt Arbeitsschutz:

- | | | |
|--------|--|----------|
| Sp 397 | Helft Unfälle verhüten
(Fritz Wendorf) | Sp U 397 |
|--------|--|----------|

und neuer Eintrag „Sp 413“:

Ernst Busch /Rezitation/

Dez. 1950

- | | | |
|--------|--|------------------|
| Sp 413 | Du Sohn des Volkes /für Wilhelm Pieck zum 75. /°
(Becher) | Et Test°° |
|--------|--|------------------|

/° Als Ernst Busch erfuhr, daß der Text von „Es war dein Leben ein Lernen“ von Becher in Moskau bereits einem anderen Genossen gewidmet worden war, verlangte er von ihm einen neuen Text. Zum Geburtstagständchen am 3. 1. 1951 im Schloß Niederschönhausen soll die geänderte Fassung vorgetragen und als Schallplatte - auch mit einem anderen Bildetikett - übergeben worden sein!

Die Aufnahmen beider Versionen auf den Matrizen ET 2355, Sp 401, Sp 407, Sp 413 und Sp 414 müssen in diesem Kontext gesehen werden. Sp 401 und Sp 414 sind identisch, Sp 401 stellt die Liedfassung zur ET 2355 dar, die dann noch die Ansage „Unserm Wilhelm Pieck“ enthält./

auf Seite 321 neuen Tonträger einfügen:

Sp 331	Über die weiten Steppen (?)	Ldz Test
Sp 334	Im Stadtgarten (?)	Ldz Test
und neue Matrizen einsetzen:		
	<u>Sprecher: Karl Eduard von Schnitzler</u>	1950/51
Sp 474	Mac Arthur, 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 010
Sp 475	Mac Arthur, 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 010
Sp 478	General Dwight Eisenhower, 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 009
Sp 479	General Dwight Eisenhower, 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 009
Sp. 480	Armeegeneral Tschuijkow 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 000
Sp. 481	Armeegeneral Tschuijkow 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 000
Sp 482	John Foster Dulles , 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 011
Sp 483	John Foster Dulles , 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 011
Sp 484	Josef Cyrankiewicz, 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 005
Sp 485	Josef Cyrankiewicz, 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 005
Sp 488	Andrej Wyschinskij, 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 001
Sp 489	Andrej Wyschinskij, 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 001
Sp 490	Mao Tse-tung, 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 003
Sp 491	Mao Tse-tung, 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 003

Sp 492	Konrad Adenauer, 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 012
Sp 493	Konrad Adenauer, 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 012
Sp 494	Dr. Walter Schmitt, 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 008
Sp 495	Dr. Walter Schmitt, 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 008
Sp 496	Clement Gottwald, 1. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 004
Sp 497	Clement Gottwald, 2. Teil (von Schnitzler)	Et PdZ 21 004

auf Seite 322 Prüfplatten „LB 14 bis LB 16“ ergänzen:

Universal-Prüfplatte für Mehrfachgeschwindigkeits-Laufwerke
Meßschallplatte für Tonhöenschwankungen

LB 14	Meß-Frequenz 5000 Hz. für 78-, 33-, 45- und 16U/min.	LB 14°
LB 15	/Frequenzen in 33- 45- und 78 U/min., Zahlen-Ansagen mit 78 U/min.!	Et 93 001
LB 16	/Musik in 33- 45- und 78 U/min./	Et 93 001

auf Seite 342/3 unter „R 458 /46 bis R 470 /46“ sind die angegebenen Bestellnummern **Poly 47959, Poly 47960 und Poly 47961** (lt. Lange a.a.O, Seite 781) in Frage zu stellen, da diese Nummern z.T. mit Evelyn-Künneke-Aufnahmen belegt sind!

auf Seite 353 unter „R 668 /46a“ Urheber komplett ersetzen:
(**Matern-Materna**)

auf Seite 360 zu „R 738 /47“ a und b sind vertauscht, richtig muß es heißen:

Orchester Friedrich Friebe

- R 738 /47 a** **Tausendmal** schöner, Ges.: Rudi Schuricke
(Breiten-Jack)
- R 738 /47 b** **Wenn** die Geige singt, Ges.: Rudi Schuricke
(Materna)

auf Seite 413 neue Bestellnummern Et 5 021 eintragen:

Et 5 021 ET 2191/92 Kusslejew, Ostachow, Bondazenko, Ens. der Luftstreifkräfte
und auf Seite 413 neuen Tonträger einfügen:

Et 5033 Sp 31/34 ??? Solist des Alesandrow-Ensembles (Ldz Test)
und unter „Et 5 036“ streichen

~~**Et 5 036** ET 2252/53 Staatliches Ossipow-Volksorchester, Dimitri Ossipow~~
und vor „Et 5 041“ einfügen:

Et 5 040 ET 2378/82 **Balalaika-Orchester Davydoff**

und vor „Et 5 043“ einfügen:

Et 5 042 ET 2377/81 **Balalaika-Orchester Davydoff**

und zusätzlich nach „Et 5 056“ neue Bestellnummer eintragen:

Et 5 056 ET 2253 **Staatliches Ossipow-Volksorchester, Dimitri Ossipow**

auf Seite 414 neue Bestellnummer:

Et 12 010 **ET 6021** Ernst Busch/Melitina Orlowa

Et 12 010 **ET 6023** Gudrun Wuestemann Gesang und Albert Busch Cembalo

und nach „Et 20 008“ neue Bestellnummern mit Prefix PdZ (Persönlichkeiten der Zeit)

einfügen:

Et 21 012 Sp 492/93 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 001 Sp 488/89 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 003 Sp 490/91 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 004 Sp 496/97 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 005 Sp 484/85 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 011 Sp 482/83 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 000 Sp 480/81 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 008 Sp 494/95 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 009 Sp 478/79 **Karl Eduard von Schnitzler**

Et 21 010 Sp 474/75 **Karl Eduard von Schnitzler**

auf Seite 415 Bestellnummer ergänzen:

Et 10/1 **ET 2400/01** **Michail Popoff**

und unter „Et 10/3“ und „10/5“ Matrizennummer ersetzen:

Et 10/3 ET **2462/73** Solisten und Orchester des „Berliner Ensembles“

Et 10/5 ET **2463/77** Solisten und Orchester des „Berliner Ensembles“

auf Seite 416 unter „Et 10/9“ Matrizennummer ergänzen:

Et 20 154	ET 6146/47	Larissa Awdejewa; A. Makarow Klavier
Et 20/155	ET 6134/35	Iwan Petrow Baß; N. Walter Klavier
Et 20/156	ET 6148/49	Iwan Petrow Baß; N. Walter Klavier
ET 20/157	ET 6695/6	Heinz Friedrich, am Flügel Felix Schröder
ET 20/158	ET 6697	Heinz Friedrich, am Flügel Felix Schröder
ET 20/158	ET 6072	Dr.Gert Lutze,Tenor, Felix Schröder Klavier
Et 20/160	ET 6074/77	Sonja Schöne, Felix Schröder
Et 20/161	ET ?	Elisabeth Grümmer
Et 20/161	ET ?	Gottlob Frick

Et 21/1-6	?	Hugo Steurer, Klavier
Et 21/7 bis	Et 21/9	Hermann Abendroth
Et 21/56	ET 6312/13	Kammerorchester Berlin, Adolf Fritz Guhl
Et 21/59	ET 6318/19	Kammerorchester Berlin, Adolf Fritz Guhl
Et 21/68	ET 6337/38	Kammerorchester Berlin, Adolf Fritz Guhl
Et 21/69	ET 6339/40	Kammerorchester Berlin, Adolf Fritz Guhl
Et 21/70	ET 6341/42	Kammerorchester Berlin, Adolf Fritz Guhl
Et 21/71	ET 6343/44	Kammerorchester Berlin, Adolf Fritz Guhl
Et 21/72	ET 6345/46	Kammerorchester Berlin, Adolf Fritz Guhl
Et 21/73	ET 6347/48	Kammerorchester Berlin, Adolf Fritz Guhl

auf Seite 422 Mitte „Et 20/60“ nach Seite 420 unten verschieben:

auf Seite 425 zwei neue Bestellnummern ergänzen:

Et 30/43	ET 2423	Domro-Quintett Davydoff
Et 30/45	ET 2448/49	Domro-Quintett Davydoff, Melitina Orlowa

auf Seite 428 bei folgenden Bestellnummern Matrizen ändern:

Et 1 10 003	ET 2462/ 63	Solisten und Orchester des „Berliner Ensembles“
Et 1 10 005	ET 24 63 /77	Solisten und Orchester des „Berliner Ensembles“
Et 1 10 009	ET 2346/ 47	Solisten und Orchester des „Berliner Ensembles“

auf Seite 432 unter Bestellnummer 1 10 278 gerade setzen, da bestätigt:

Et 1 10 278	ET 2691/92	Berliner a capella Chor, Orchester der Volkspolizei
--------------------	------------	---

auf Seite 434 den Block „Et 1 20 150 bis Et 1 20 154“ austauschen mit:

Et 1 20 150	ET 6142/43	Irina Maslennikowa Sopran; A. Makarow Klavier
--------------------	-------------------	--

Et 1 20 151	ET 6136/37	Irina Maslennikowa Sopran; A. Makarow Klavier
Et 1 20 152	ET 6138/39#	Larissa Awdejewa Mezzo-Sopran; A. Makarow Klavier
Et 1 20 153	ET 6144/45	Larissa Awdejewa Mezzo-Sopran; A. Makarow Klavier
Et 1 20 154	ET 6146/47	Larissa Awdejewa Mezzo-Sopran; A. Makarow Klavier

auf Seite 435 Bestellnummer Et 1 20 206 Matrize ET 6019/20 korrigieren:

Et 1 20 206	ET 6019/20	Knabenchor der Staatsoper Berlin
--------------------	-------------------	---

auf Seite 439 nach Et 3 20 158 neu Bestellnummer eintragen:

Et 3 20 16	ET 2201/02	Helmut Krebs und Raymund Schlesier
-------------------	-------------------	---

auf Seite 440 neue Bestellnummern nachtragen:

HARMONA (REGINA)-BESTELLNUMMERN

Ha 70 153	RG-1981/2	Walter Dobschinsky, Fred Weyrich u. ABC Quartett
Ha 70 199	RG 2014/5	Walter Dobschinsky und das ABC-Sextett
Ha 70 201	RG204/25	Walter Dobschinsky und die Regina-Spatzen

Weitere Bestellnummern möglich!

auf Seite 440 und 441 fehlende Bestellnummern von HO-ECHO ergänzen:

Ho 50/9	AM 1158 I/64	Walter Dobschinski Tanzorchester / Kurt Henkels
Ho 50/42	AM 1420/27	Rundfunk-Tanzorchester Leipzig, Kurt Henkels
Ho 50/53	AM 1537/40	Rundfunk-Tanzorchester Leipzig, Kurt Henkels
Ho 50/54	AM 1531/1539	Rundfunk-Tanzorchester Leipzig, Kurt Henkels
Ho 50/223	AM 1501/03	Heinz Becker mit seinen Solisten
Ho 50/224	AM 1502/09	Heinz Becker mit seinen Solisten
Ho 50/226	AM 1518/21	Heinz Becker mit seinen Solisten
Ho 50/228	AM 1509/19	Heinz Becker mit seinen Solisten
Ho 50/229	AM 1523/24	Werner Stüvecke, Heinz Becker mit seinen Solisten
Ho 50/351	AM 1017/43	Kurt Hohenberger und seine Solisten
Ho 50/373	AM 504/1139	Tango-Orchester (vario)
Ho 50/403	AM 1280/82	Cornel-Trio, Orgel: Heinrich Riethmüller
Ho 50/408	AM 1403/05	Heinrich Riethmüller
Ho 50/414	AM 1474/75	Heinrich Riethmüller mit seinen Instrumentalisten
Ho 50/416	AM 1514 I/15	Heinrich Riethmüller und seine Instrumentalisten

auf Seite 441 Bestellnummern „LdZ 12, 17, 18, und 20“ ergänzen:

LdZ 12	12 a/b	Korea, Switzerland
---------------	---------------	---------------------------

LdZ 13	13 a/b	Song of the Festival, Madagascar
LdZ 14	14 a/b	Germany, Argentina
LdZ 15	15 a/b	nn
LdZ 16	16 a/b	Spain, Australia, South Africa, Brazil
LdZ 17	17 a/b	Finnland, China
LdZ 18	18 a/b	Hungary, Costa Rica
LdZ 20	20 a/b	France, Italy

und unter „LdZ 101“ neuen Take eintragen:

LdZ 101 **R 568 IV/46** Ernst Busch mit Chor und Orchester, Otto Dobrindt

und unter „LdZ 101 R 568 VI“ Jahreszahl ergänzen:

LdZ 101 **R 568 VI/47** Ernst Busch mit Chor und Orchester, Otto Dobrindt

auf Seite 443 zu „Reg 70 31“ Matrizenummer mit Take ergänzen:

Reg 70 031 **AM 1160 I/1094** Tanzkapelle Berliner Rundfunk, Walter Dobschinski

auf Seite 447 unter „POLYDOR-Bestellnummern“ ergänzen:

Poly 45000 R 458/9 /46 RBT-Orchester. Elskamp-Brothers

Poly 45001 463/70 /46 RBT-Orchester. Detlev Lais, Janette Brons

Poly 45002 R 467/8 /46 RBT-Orchester. Detlev Lais, Janette Brons

Poly 57 352 R 460/1 /46 RBT-Orchester. Bully Buhlan

und unter „Sup C 24054“ zweite Matrize ergänzen:

Sup C 24054 **AM 1304/1305**

und neue Bestellnummern:

Sup C 24 550 AM 1378 Heinrich Riethmüller

Sup C 24 550 AM 1484 Tanzorchester Kurt Henkels

auf Seite 449 neu einfügen:

IMPORTANGEBOTE AUS DER CSSR

1958 bis 1960

In den monatlich erscheinenden Listen „Schallplatten-Angebot“ des Großhandelskontors für Musikwaren, später Großhandelsgesellschaft für Kulturwaren, wurden neben der Produktionpalette des VEB DS auch Tanz- und Volksmusik-Aufnahmen aus der CSSR aufgelistet, die vom Einzelhandel geordert wurden und dort zu erwerben waren. Sie wurden auf verschiedenen Export-Serien von SUPRAPHON ausgeliefert (19 000er-, 20 000er- und 50 000er-Serie), so daß die in den Heften aufgeführten deutschen Titel nicht immer auf den Platten zu finden sind.

Im Angebotsheft vom Dezember 1960 sind keine SUPRAPHON-Platten mehr aufgeführt.

auf Seite 477 unter „Schuricke, Rudi“ zwei R-Matrizen ergänzen:

Schuricke, Rudi, Gesang

R 279 /45 und R 740 /47.

auf Seite 481 nach „von Medvey, Ursula“ neuen Interpreten einfügen:

von Schnitzler, Karl Eduard, Sprecher

Sp 484 bis Sp 485 und Sp 496 bis Sp 497.

auf Seite 489 nach „Bach-Album“ ergänzen:

Beethoven-Album

Blauer Kalikoeinband mit schwarz-weiß Porträtfoto und Aufschrift „Beethoven 1770-1827 ETERNA SCHALLPLATTEN“, 30cm-Album mit 3 Fächer, Platten nicht mehr zuordenbar.

und unter „Eisler Rhapsodie“ Matrizennummern ändern:

(ET 6050 bis ET 6053)

auf Seite 490 unter „Lied der Zeit“ Herstellungszeitpunkt ergänzen:

In einem Album ist auf der Deckel-Innenseite ein handschriftlicher Widmungs-Zettel mit der Handschrift von Ernst Busch eingeklebt, der als Datum „Pfungsten 1947“ ausweist.

auf Seite 494 Preise für Alben einfügen (aus dem Beethoven-Handzettel von Seite 502):

Preise für Schallplatten

1952	25cm Platten	DM 4,50
	30cm Platten mit 5 Taschen	DM 7,50
	einschließlich DM 0, 10 Kulturfondsabgabe	

Preise für Alben

1952	25cm Platten mit 5 Taschen	DM 4,65
	30cm Platten mit 5 Taschen	DM 5,85
	30cm Platten mit 9 Taschen	DM 5,85
	30cm Platten mit 10 Taschen	DM 5,85



auf Seite 495 unter „Preise von 1952/53“ auch für **1949** nachweisbar!

auf Seite 499 AMIGA Neuerscheinungen (vermutlich 1949)

AMIGA Neuerscheinungen (vermutlich Winter 1949/50)

Adresse: Lied der Zeit Schallplatten GmbH, Berlin W 8,
 Taubenstrasse 4-6,

Bestellnummern: AMIGA-Blau: Am 1155 bis Am 1207,

Extraseite: RBT Weiße Weihnacht-Night and Day auf Am 1193/30,

ETERNA-Rot Et 10010,

Fotos von Walter Dobschinski, Otto Kernbach, Urusla Maury.

Preisliste

4 Seiten, gefaltet.

und „AMIGA, Katalog 1950“ ersetzen durch:

AMIGA, Gesamtliste, September 1950

„Tanzmusik wie wir sie lieben - Amiga Schallplatten - Gesamtliste September 1951“,

Adresse: Lied der Zeit Schallplatten GmbH, Berlin W 8,

Bestellnummern: AMIGA-Rot: Am 981 bis Am 996,

Am 1108 bis Am 1268,

ETERNA-Rot Et 10000 bis Et 100125,

Fotos von Walter Dobschinski, Kurt Henkels, Tanzorchester Leipzig,

Ilja Glusgal, Hans Busch und dem Cornel-Trio, Bruno-Klennert-Quartett,

Trio-Harmonie u.v.a.,

Extraseite JAZZ zu Rex Stewart Am 113 bis Am 1164,

Besetzungsangaben.

Preisliste und alphabetisches Interpretenverzeichnis.

24 Seiten, geklammert.

und Amiga-Neuerscheinungen 1950 einfügen:

AMIGA, Neuerscheinungen 1950/1951

auf Seite 499 „**AMIGA Gesamtliste September 1950**“ ergänzen!

auf Seite 507 „**AMIGA Tanzmusik 1953**“ ergänzen!

auf Seite 503 „**ETERNA 1954-1955**“ **Katalog** ergänzen!

auf Seite 506 „**AMIGA Katalog 1955-1956 2. Nachtrag**“ ergänzen!

auf Seite 507 „**Kurt Henkels auf AMIGA /1955-1956**“ ergänzen!

auf Seite 502 „**Gerd Natschinski auf AMIGA /1955-1956**“ ergänzen!

auf Seite 508 „**ETERNA-Katalog 1955-1956**“ ergänzen!

und „**ETERNA-Katalog 1955-1956, 2. Nachtrag**“ ergänzen!

auf Seite 509 „**Neuerscheinungen Juli-August 1957**“ ergänzen!

auf Seite 510 „**AMIGA-Tanzmusik März-April 1958**“ ergänzen!

auf Seite 512 „**AMIGA-Neuerscheinungen November**“ und „**-Dezember 1960**“

auf Seite 513 desgleichen vom „**Februar-März 1961**“ ergänzen!

auf Seite 516 „**GHK Juli-August 1960**“ und „**GHK Nachtrag Dez. 1960**“ ergänzen!

auf Seite 517 Bild zum Katalog der Deutscher Buch-Export und –Import-GmbH Leipzig von **1957** (so das richtige Jahr!) ergänzen:

Im Klappentext des mit Vor- und Rückseite abgebildeten Umschlages (Schutzumschlag des Leinwandeinbandes mit brauner Schrift: ETERNA-AMIGA-Schallplatten-Katalog) befindet sich der folgender Hinweis: „Die Neuerscheinungen aus unserem ‚ETERNA‘- und ‚AMIGA‘-Repertoire können Sie hören im Rahmen der Sondersendung des DEUTSCHLANDSENDERS in schwedischer und dänischer Sprache auf Kurzwelle 30,83 m, 41,96 m und 49,06 m zu folgenden Zeiten: täglich außer Sonntag schwedisch 20:05, 22:00, 24:00; dänisch 20:30 und 22:30“.

In diesem Katalog ist im Gegensatz zu dem von VEB DS unter ETERNA der Teil „Lied der Zeit“ (Nationalhymnen, Internationale Arbeiter- und Kampflieder, Pionier- und Jugendlieder, Neue Deutsche Volkslieder und Märsche) nicht enthalten, lediglich die Schallplatten des Berliner Ensembles sind aufgeführt.

auf Seite 528 unter „1 40 000 Carmin“ Zeitraum präzisieren:

Bild 2, **Zeitraum: 1957 bis 1961**

und zwischen beiden Bildern neues Etikett einfügen:

VEB DEUTSCHE SCHALLPLATTEN in 20, cop2 in 50 + u, Großbuchstaben, lesegerecht,

keine Notenlinien, N 78 in 1u, neues AMIGA-Logo ab Am 1 40 059

Genres: Unterhaltungsmusik, Volksmusik, Semiklassik

Zeitraum: 1957 bis 1961

auf Seite 531 unter „Zeitraum“ präzisieren:

Bild 1, Zeitraum: 1954 bis 1956

Bild 2, Zeitraum: 1956 bis 1957

Bild 3, Zeitraum: 1957 bis 1961

auf Seite 534 zum unteren Etikett Zeitraum präzisieren:

Zeitraum: 1954 bis 1956

und eine weitere Variante hinzufügen:

VEB DEUTSCHE SCHALLPLATTEN in 3, Blätterranke in 2 mitte, cop2 in 5o (in weiß und in schwarz) lesegerecht, N 78 in 4 (N über 78)

Genres: Klassik, politisches Liedgut

Zeitraum: 1957 bis 1961

auf Seite 536 zum unteren Etikett Zeitraum präzisieren:

Zeitraum: 1954 bis 1957

und eine weitere Variante hinzufügen:

**VEB DEUTSCHE SCHALLPLATTEN in 3 in einem Band, Blätterranke in 2 mi
cop in 5o in weiß+u in schwarz, lesegerecht, N 78 in 4, Genres: Klassik, Tanz-,
Unterhaltungs- und Volksmusik , politisches Liedgut Zeitraum: 1957 bis 1961**

auf Seite 538 unter „Bildetikett“ richtiges Bild Nr. 2 (kommerzielle Ausgabe)
einfügen:



Das Pieck-Bildetikett auf dem rückseitigem Vorsatz entspricht der Test-Platte. Die kommerzielle Ausgabe war in schwarz gehalten.

und zum dritten Wilhelm-Pieck-Etikett: Die im Vorwort fehlende Erklärung befindet sich jetzt im Nachtrag zur Test-Matrize **Sp 413!**

auf Seite 542 unter „ETERNA MEISTERKLÄNGE Blau“ ergänzen:

ETERNA in 3o, Meisterklänge in 3mi, blau,

Lied der Zeit GmbH, Serie Et Mei 2000er-Serie als Gummistempel „Personalplatte“

und „Nicht verkäuflich“ im Etikett

und unter „ETERNA-Lied der Zeit- Flammenschrift“ ergänzen:

„desgleichen mit rot-violetter Stempelaufdruck“

auf Seite 580 nach „... Medium Schallplatte nicht fehlen“ einfügen:

So ist schon im Heft Nr. 1 vom Januar 1954 eine ganzseitige Anzeige zu finden, in der für die Klassik auf ETERNA, die Volksmusik auf AMIGA-ROT, die Tanzmusik auf AMIGA-SONDERKLASSE (BLAU) und bereits für Vinylplatten geworben wird. Sie ist hier noch von VEB Lied der Zeit geschaltet und gehört eigentlich noch zu den Anzeigen von Seite 579



Im Heft vom April 1954 folgt eine Anzeige auf der farbigen hinteren Umschlagseite des Magazin für die ETERNA-Platten mit dem Titel „...mal ein besonderer Feierabend (siehe Seite 580!)“: „Legen Sie die ETERNA-Platte auf und die unvergänglichen Klänge alter Meister ertönen in Ihrem Heim. Verlangen Sie unseren ETERNA-Katalog M von Ihrem Musikfachgeschäft oder von VEB Lied der Zeit Schallplatten Berlin.“

Eine weitere ganzseitige Anzeige folgt im Juni-Heft, immer noch unter der Bezeichnung

von VEB LdZ, für die AMIGA-Platten. „Tanz- und Unterhaltungsmusik auf AMIGA-Schallplatten“. In der abgebildeten Hülle befindet sich die Platte Am 50/79 mit dem Titel „Denk an mich“.

auf Seite 581 Abschnitt oben beginnend mit „Fast in jeder Ausgabe ...“ ersetzen mit:

Im ganzen Folgejahrgang 1955 sind keine Anzeigen zu finden. Erst im Oktoberheft 1956 beginnt die Kolumne „Abgehörtes“, die sich nunmehr meist mit Fotos von Interpreten oder mit witzigen Vignetten von Wilmar Riegenring verziert, auf Schallplatten von VEB Deutsche Schallplatten Berlin beziehen. Aber auch Importplatten der Firmen SUPRAPHON Prag und CHANT DU MONDE Paris werden besprochen. Unterschrieben sind sie mit dem Pseudonym „Disc-Thomas“. Später wird daraus „Ihr Ludwig Platte“, und zuletzt „Gruß von der Plattenbar“. Da es die Jahre des Übergangs vom Schellack zum Vinyl sind, vermerkt die Redaktion jedesmal ausdrücklich, ob sich die Besprechung auf die Normalschallplatte (78 U/min) oder auf das neue Medium (45 bzw. 33 U/min) bezog. Ab November 1961 bis zum Ende von VEB DS ging es natürlich nur noch um Vinylplatten. Alle Beiträge „Abgehörtes“ aus dem MAGAZIN zu Schellackplatten von 1956 bis 1961 werden nach und nach in die Homepage www.albis-international.de unter Nachträge eingestellt.

Im gleichen Heft mit dem ersten Beitrag „Abgehörtes (10/1956)“ steht ein Artikel über Ernst Busch von Herbert Ihring, langjähriger Mitstreiter und Freund aus der Weimarer Republik. Er zählt die wichtigsten Stationen Buschs auf und verweist auf seine Bedeutung als Sänger seiner Zeit: „So sind viele Lieder von Ernst Busch gesungene Weltgeschichte. Ja, mehr. Sie haben den spanischen Freiheitskampf zwischen 1936 und 1939 begleitet, alarmierend, aktivierend, revolutionierend. Sie haben die deutsche Geschichte von 1914 bis 1945 festgehalten und mit den Texten von Brecht, Mühsam, Weinert, Mehring und Tucholsky den zweiten Dreißigjährigen Krieg widergespiegelt aus der brennenden Nähe des Tages, aus der Front der Arbeiterkameradschaft. Sie erschüttern heute die Daheimgebliebenen mit ihrer rauen, aber niemals formlosen Kraft. ... Wo sind sie heute, die Lieder Ernst Buschs? Warum singt er nicht mehr? Wann werden Sie wieder übertragen? ... die heute und morgen die Menschen erschüttern und Zeugnis ablegen würden von einem dreißigjährigen Kampf um Gerechtigkeit und Menschenwürde - wenn, ja wenn diese Platten gesammelt blieben und zu hören wären.“

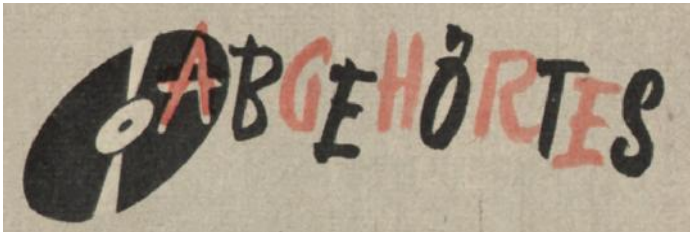
Im November-Heft 1956 erscheint eine Anzeige von VEB DS zu den Bestellnummern: Am 1 50 132, Am 1 50 133, Am 1 50 292 und den Neuerscheinungen Am 1 50 561 bis Am 1 50 564.

auf Seite 582 unten einfügen:

Eine seltsame Werbung von VEB DS findet sich auf zwei Rückseiten der 17cm-Vinylplatten Et 5 20 031 und 5 20 032 von 1956. Das Sonderbare darin ist, daß sich die Ankündigungen, mitten in der Zeit des Übergangs zum Vinyl, auf Weihnachtslieder von Schellackplatten beziehen (Et 1 20 249, Et 136 bis Et 1 30 140), obwohl deren Matrizen (ET 3300 bis ET 3301 und ET 3390 bis ET 3395) bereits für eine Wiederveröffentlichung in der Vinyl-Reihe Volksmusik geplant und dann dort im Folgejahr auch veröffentlicht wurden (Et 5 30 039 und Et 5 30 049). Auf den zwei Vinylplatten selbst sind, dem Zug der Zeit gerecht werdend, gleichfalls Schellackmatrizen (ET 6102 bis ET 6107).

Alle künftig sich ergebenden Ergänzungen und Korrekturen können auf der Homepage von [albis-international](http://albis-international.de) /Discographien unter der Anzeige des Buches abgerufen werden: Auf dieser Homepage befinden sich auch Angebote von AMIGA- und ETERNA-Schellackplatten sowie Vinylplatten:

www.albis-international.de



Magazin, Oktoberheft 1956:

Supraphon Prag bietet u.a. zehn Titel an, die zu den Jugendfestpielen 1947 in Prag von einer der besten Jazz-Formationen eingespielt wurden, nämlich von Graeme Bell and his Dixieland-Jazz-Band aus Australien. In der traditionellen New-Orleans-Besetzung wurde eine Reihe schöner Aufnahmen des alten Jazz aufgenommen. „When the Saints go marchin´in“, „Blue Tongue Blues“, „Riverside Blues“, „Organ Grinder“, „Get it fixed“, „Ballin the Jack“, um nur einige Titel zu erwähnen. Kaufen und hören. Da diese Platten mit 78 Umdrehungen geliefert werden, wäre Supraphon zu empfehlen, diese Titel auf einer LSP zu vereinen /Tatsächlich hat SUPRAPHON unter dem Titel „Czechoslovak Journey – Graeme Bell & his Dixieland Jazz Band“ mit der Bestellnummer 0 15 1455 1973 eine LP herausgebracht, auf der alle

Aufnahmen dieser Sitzung bis auf „Willie The Weeper“ enthalten sind. Die Herausgeber/ . Amiga-Berlin (VEB Deutsche Schallplatten) hat im besprochenen Genre -Langspielplatten mit Jazz, Volksmusik, Chanson - nicht viel zu bieten, aber die Ankündigungen von heute versprechen einiges für morgen. Nur eine Schallplatte sei besonders genannt: Günter Hörigs Dresdner Tanzsinfoniker spielten einen Jazztitel im modernen Stil ein: „Walkin´ Shoes“ (Schlendernde Schuhe, wie unnötigerweise übersetzt wurde).

"Friwi" Sternberg, Altsaxophon, ist besonders erwähnenswert. Mehr davon Im Heft 10/56 fand ich den Artikel „Abgehörtes“, der über empfehlenswerte Schallplatten aus der Reihe „Le Du Monde“ berichtet. Dieser Beitrag ist sehr schön, nur leider sind Platten kaum zu haben. Was hat es für einen Sinn, über solche Dinge zu schreiben und sie zu empfehlen, wenn sie doch nicht zu haben sind oder nur in Berlin, aber nicht einmal in Dresden, geschweige denn in der Provinz.

Magazin, November 1956:

Amiga-Berlin schläft den tiefen Schlaf der Unwissenden. Hier wird nur das Notwendigste und Dringendste gemacht, das, was „gängig“ scheint. Das bedeutet in Wahrheit, Amiga entdeckt und produziert, was auf den Schallplattenmärkten anderer

Länder längst in die Mottenkiste gesteckt wurde. Das, was heutzutage kein Mensch mehr trägt, kommt hier wieder ans Tageslicht. Gegen den Willen der Konsumenten und oft genug gegen den Willen der Musiker. Denken wir nur an die beiden musikalischen Herrscher hierzulande, an Henkels und Natschinski, die sich in die Produktion und deren traurigen Ruhm teilen. Der eine im Genre der modernen Tanzmusik, der andere im Bezirk des akustischen Schaumgebäcks nach dem falsch verstandenen und technisch unbewältigten Rezept Montovanis. Nichts ist gegen den einen oder anderen zu sagen, wären sie nicht gleichsam mit dem Musikmonopol „in Sachen leichte

Muse“ beamtet. Natürlich gibt es neben ihnen noch ein bißchen was anderes, aber das nicht nur verschämte gestern. Sie meinen, es wäre nicht gar so schlimm: "Heimliche Tränen" (AM 1789 von Natschinskis Streichorchester gespielt und von André Roos geweint, Rückseite „Der Weg zu deinem Herzen“, auf der André Roos wieder vokalistisch dilettiert. „Das Lied vom großen Glück“ (AM 1791) Natschinski plus Ingeborg Oberländer, und die Oberschnulze „Glaube mir“ auf der Rückseite

lassen Sie nicht nur glauben, sondern wissen, was hier behauptet wurde. Wenn schon Streicher und Hall und all diese Duftigkeit, dann gekonnt, bitte schön, wie bei Zacharias oder Montavani. „Henkels und Dobschinski produzieren Dixie!“: Promenaden-Dixie, Holzhacker-Dixie, Dixie Nr. 1, Dob´s Dixie usw. usf. Natürlich sind das keine Dixies. Das ist Klamauk. Schade um die vielen Worte über Jazz, Dixieland-Jazz usw., wenn Amiga mit solcher Pseudomusik wäre unser Wunsch. Übrigens ist auch die Rückseite dieser Aufnahme „Bon soir, Madame“, von Helmut Nier komponiert, bemerkenswert. Gute Tanzmusik. Und damit „au revoir!“
Ihr Disc-Thomas.

Magazin, November 1956 unter „Sie an uns“:

Abgehörtes – aber wo?

Dr. W. Schaeffler, Arnsdorf /Dresden:

alles zunichte macht. Denn auch die übrige Produktion nimmt sich nicht viel besser aus. Trost bietet die klassische Produktion, und die sei demnächst abgehört.

Magazin, Dezember 1956 unter „Sie an uns“:

Wieder die gleiche Amiga-Platte, Günter Scholz, Berlin N 54 Die in Ihrem Artikel (Abgehörtes, Heft 10 und 11/56) enthaltene Kritik, nehme ich als Schallplattensammler mit Genugtuung zur Kenntnis. Allerdings habe ich bei „Amiga“ noch einiges hinzuzufügen. Warum bringt Amiga keine Lanspielplatten mit 33 1/3 Umdrehungen heraus? Bei dem miesen Angebot von 45-M-Platten könnte man auch verzweifeln. Dabei sind auf diesen Platten auch noch uralte Schlager. Außerdem hatte ich gedacht, daß der VEB Deutsche Schallplatten auch Operettenmelodien herausbringen würde. Opern und LSP sind doch in genügender Anzahl zu haben. Sollen wir Jünger der modernen Tanz- und Unterhaltungsmusik auf unser Hobby verzichten, nur weil bei Amiga was nicht stimmt?

Magazin, Dezember 1956 unter „Abgehörtes (zur Klassischen Musik)“:

Zeitgenössische Musikbeispiele auf LSP sind allerdings rar. „Nur“ Gerster, Prokofiew und Schostakowitsch. Aber auf 78 Umdrehungen gibt´s auch nicht viel mehr: Güter Kochans „Konzert für Violine und Orchester“ in D-Dur op. 1 /Eterna 20/35 bis 20/37/ und Bela Bartoks „Rumänische Volkstänze“ /Eterna 20/43/. Aber wer will heutzutage noch Normalspielplatten kaufen? ...sollte ETERNA sich recht bald überhaupt auf Langspiel umstellen.

Magazin, Januar 1957:

Um es genau zu nehmen: Heute handelt es sich eigentlich um noch nicht Abgehörtes. Da es, wie wir schon feststellten, bei Amiga wenig Neues gibt, wir aber nicht ständig Negatives bringen wollen, möchten wir Vorschläge machen. Was wäre geeignet für eine Langspielplatte, die von der Schablone abweicht? Zunächst zum Orchester Kurt Henkels. Im Studio Leipzig hat Henkels seit einigen Monaten experimentiert. Folgende Aufnahmen, die in dieser Zeit entstanden, wären zu empfehlen: Zunächst ein älterer Titel, den Werner Baumgart, der jetzt bei Erwin Lehn wirkende Tenorist und Altist, für die Henkels-Band arrangierte, und der von allen Musikern dieses Orchesters als DAS Stück ihrer Arbeit aufgefaßt wird: „Cherokee“. Eine glänzende Big-Band-Aufnahme, in der neben Baumgart auch Horst Fischer zu hören ist. Ebenfalls von Baumgart wurde „Come back to Sorrento“ arrangiert und aufgenommen; zwei sehr eindrucksvolle Einspielungen.

....

Auch die „Dresdner Tanzsinfoniker“ mit dem Pianisten Günter Hörig sind eine repräsentative Band. Von dieser Gruppe hat Amiga bisher seinen interessantesten Titel publiziert „Walkin´ Shoes“ (s. „Abgehörtes“ Heft 10/1956).

Das Repertoire und die Möglichkeiten der Hörig-Band sind aber durchaus eine Langspielplatte wert. ...Um so erstaunlicher, wenn VEB Deutsche Schallplatten – Amiga – sich einer relativ unbekanntem und unter den Niveau unserer eigenen Bands stehenden schwedischen Band verpflichtet fühlt: Jack Lidström mit "Struttin´ I´m falling" (Bestellnummer 1 50 567). In diesen Tagen erscheint diese Platte. Wir wollen mit unserem endgültigen Urteil warten, bis wir sie gehört haben, und im übrigen mit der Bitte schließen, Amiga möge nicht vergessen, daß im eigenen Lande auch „was zu holen ist“.

Disc Thomas

Magazin, Februar 1957:

Eigentlich sollten die von AMIGA angekündigten Titel der schwedischen Band Jack Lidström besprochen werden. Die Platten sind aber noch nicht im Handel. Also bliebe ein Repertoire zu behandeln, das AMIGA uns Weihnachten 1956 anzubieten hatte. VEB Deutsche Schallplatten AMIGA überraschte uns mit „Bluer than blue“ (Bestellnummer 1 50 569) mit Ernie Englund's Orchester und Alice Babs, Gesang. Die Rückseite in gleicher Besetzung bringt „Love in Swingtime“. Beide Aufnahmen Swingen recht beachtlich (Baß!) und eignen sich gut zum Tanzen. Alice Babs hat eine angenehme Stimme, und auch das Tenorsaxophon vermag zu überzeugen. Auf

gleicher Ebene liegen zwei Titel „I'm Confession“ und „Some of these days“ von den Panamas auf AMIGA gut eingespielt und auch gute aufgenommen, was ja schon die Hälfte des Erfolges heutzutage auszumachen scheint (Bestellnummer 1 50 565), Besetzung: Baß, Gitarre und Piano. Wohl um des exotischen Reizes willen heißt diese swingende Gruppe „Die Panamas“. Sie spielen eine Art emanzipierter Barmusik, nicht mehr , aber auch nicht weniger.

Da wären noch zwei Titel mit der Solistengruppe des Orchesters Henkels unter Günter Oppenheims pianistischer Regie: Zunächst „Wer ist der schönste Mann im Saal“ von Günter Oppenheimer und R.G. Loose komponiert. Die Frage findet sogleich ihre Antwort: Natürlich ist dieser schönste Mann der Pianist. beachtliche Selbstironie Oppenheims. das alles ist mit Gesang von Paul Schröder und den Ping Pongs zu einer Edelschnulze verdichtet, die jeder in seiner albernen Viertelstunde pro Woche unbeschadet zu sich nehmen kann. Die Rückseite läßt uns den von Horst Reipsch aus der Taufe gehobenen, sehr routiniert bespielten „Schuster Dixie“ hören. Gewiß ist das kein wirklicher Dixieland voller Ursprünglichkeit und Vitalität, sondern eine auf Hochglanz polierte, mit Vergnügen anzuhörende und durchaus tanzbare Nachwehe des guten alten Dixieland. Wie immer für 4,10 DM auf AMIGA (Bestellnummer 1 50 544) zu haben.

Schließlich noch eine Überraschung: Letzthin baten wir AMIGA, das von Werner Baumgart für Henkels arrangierte „Come back to Sorrento“ wieder herauszubringen. Das geschah! „Cherokee“ müßte dieser Reprise folgen, denn die Rückseite dieser AMIGA-Platte ist nach unserer Meinung leider mit einer musikalischen Fehlleistung belegt worden. George Gershwins herrliches „The Man I Love“ wird hier völlig falsch verstanden als zweitrangige Filmmusik mit pseudotragischen Hintergrund gespielt. Schade, daß die begabte Margot Friedländer gerade hier eingesetzt wurde. AMIGA, das diesen Titel und „Come back to Sorrento“ unter der Bestellnummer 1 50 131 anbietet, übersetzt "The Man I Love" mit "Ich liebe einen Mann". Man sollte lieber wörtlich übersetzen: „Der Mann, den ich liebe“, und das ist fraglos nicht der, der die Übersetzungsanweisung ausgibt.
Ihr Disc-Thomas

Magazin, März 1957, Abgehörtes:

Im immer noch schwächlich verwalteten Reich des VEB Deutsche Schallplatten AMIGA und ETERNA etikettiert, gibt es immerhin auch erfreuliche Aspekte. Ein Musikgenre wird mit viel Liebe, Geschmack und offensichtlicher Fachkenntnis auf 78er Platten, 25 und 30 cm Durchmesser, konserviert: Opernmusik! Nahezu dreißig Komponisten bedeutender Opern wurden auf Nomalspielplatten mit dem Eterna-

Zeichen verewigt; es führen dabei, man müßte sagen: natürlicherweise, die Italiener, knapp gefolgt von den beiden, so verschiedenen Meistern deutschen Opernschaffens, Mozart und Wagner. Es wäre ein statistisches Unternehmen, Titel und Daten der Katalogangaben aufzusagen. Einige Perlen aber verpflichten uns, sie weiterzuempfehlen, wenn auch vielleicht etwas subjektiv ausgewählt: ETERNA (VEB Deutsche Schallplatten) (Best.-Nr. 2 25 020) publizierte eine Aufnahme der Deutschen Grammophon-Gesellschaft der Wagnerschen Gralserzählung aus dem „Lohengrin“, „In fernem Land“. Die Vocalpartie wird durch den lobenswerten Tenor von Lorenz Fehenberger gemeistert, begleitet vom Chor und Orchester des Bayrischen Rundfunks unter Leitung von Eugen Jochum. ETERNA bietet dem Liebhaber auf einer 30 cm Normalplatte Franz Schmidts Zwischenspiel „Notre Dame“ an. Eine bravouröse Aufnahme des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters Leipzig unter Otto Gerdes . Die Rückseite der Platte: Ballettmusik aus „Aida“ von Verdi, interpretiert vom Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin, ebenfalls unter dem Stab von Otto Gerdes (Best.-Nr. 2 25 024).

ETERNA ist eine weitere Überraschung mit der Zusammenfassung der Vorspiele zum I., II. , III. und IV. Akt von Bizets „Carmen“ gelungen. Hier wiederum Otto Gerdes mit dem Leipziger Rundfunk-Sinfonie-Orchester - eine makellose Aufnahme einer makellosen Orchesterleistung (Best.-Nr. 1 20 039).

Schließlich, um mit dem „Gegenpol“ Wagners zu enden: Aus Mozarts "Zauberflöte", die Arie der Königin der Nacht (I. Akt) "O, zittre nicht, mein lieber Sohn" und aus dem II. Akt „Der Hölle Rache“. Eine ausgezeichnete Interpretation der Jutta Vulpius , Sopran, mit der Staatskapelle Berlin unter dem Stab von Meinhardt von Zallinger (Best.-Nr. 3 20 192).

Alles andere ersichtlich im Katalog, und, hoffentlich erhältlich im Schallplattenladen, dem neuralgischen punkt unserer Plattenverhältnisse. Und zum Schluß unseres „Abgehörten“ wie immer der Wunsch, der, aufgenommen, den Chef der Plattenproduktion ständig vorgespielt werden müßte: LANGSPIELPLATTEN!
Ihr Disc-Thomas

Magazin, April 1957:

Diesmal mit dieser Vorbemerkung: Amigas Novitäten sind nun auch im Bereich der leichteren Musik durchaus respektabel. Freilich müssen wir trotz dieser so positiv gestimmten Grundsatzklärung etwas beanstanden: Es schieben sich noch immer wie von Geisterhand dirigiert, hinter der Fassade löblicher Neuaufnahmen alte Schnulzen auf den Markt. Heutzutage will ja niemand mehr in den Verdacht kommen, unmodern zu sein und das zu tragen, was man nicht mehr tragen kann. Paul Linckes Glühwürmchenidyll, klassischer Schnulzentyp zu Anfang unseres

Jahrhunderts, geht nun beim besten Willen nicht mehr, es sei denn als Refrain auch mit der Stimme wackelnder Tiller-Girls über das amerikanische Radio. Heute muß alles aufgemöbelt sein, auf 1957er Schnulzenhochglanz gebracht werden und spätestens seit August vorigen Jahres mit dem magischen Reklametitel „Rock´Roll“ ausgerüstet sein, obwohl das hier und jetzt keine Rock´n Roll mehr ist. Hört man Kurt Henkels nun auch mit „Rock´n Roll-again“ (Am 1 50 138), möchte man sagen: „Hände weg vom Rock´n Roll“. Will man in der Tat dem Rollenbedürfnis, das mancher ab und zu haben mag, entsprechen, dann bitte mit Bill Haley oder gar Lionel Hampton. Die können´s.

Aber nun die Novitäten: Aus der Mottenkiste wurde Lubo D´Orios Big Band mit „Teenager“ und „Boogie in B“ (Am 1 50 578) hervorgeholt.

Das ist eben wie der Titel ein musikalischer Teenager. immerhin aber mal ein anderer Klang. Dann, wie schon angezeigt, die Schweden um Jack Lidström mit „Struttin´ with some barbecue“ und „I´ve got a feelin, I´m falling“ (Am 1 50 567). Natürlich ist das kein jazz, wie man behauptet, sondern ein Dixieland, der so routiniert gespielt wird, daß Spontaneität und Improvisation durch auswendig gewußte, vor Jahren einst erimprovisierte Soli längst abgelöst sind. Dennoch ist das die erste Amiga-Schallplatte, die einen jazzhaften Dixieland anbietet. Übrigens von bemerkenswerten Solisten eingespielt!

Schließlich ein deutsches Quintett um den Jazzviolinisten Helmut Weglinski. Mit Violine, Vibraphon, Piano, Baß und Drums (Piano und Baß werden von Jugoslawen gespielt) wurden für Amiga zwei Titel aufgenommen, „Esquire Bounce“ und „Fräulein, sind sie schon vergeben“ (Am 1 50 579). Sehr beachtliche Soli, mehr Jazz als Tanzmusik. Nur ein einziger Ein49 wand: im Satz (Geige, Vibraphon und Piano) klingt das Ensemble nicht.

Ihr Disc-Thomas

Magazin, August 1957:

Durch einige Schlager ist es herausgekommen, daß Männer manchmal nachts allein spazierengehen. Der Grund ist meistens Liebeskummer. Auch Peter Wieland versichert in einem Slowfox: „Ich geh´ allein durch dunkle Straßen“. Glauben wir es ihm, und freuen wir uns, daß Amiga den neuen Sänger, einen sehr sympathischen Bariton, entdeckt und für sich verpflichtet hat. Die Rückseite dieser Schallplatte verleitet zu weniger erfreulichen Gedanken. Nicht wegen der Aufnahme selbst, in der Fred Froberg singt und Kurt Henkels spielt, aber daß „Cindy“ erst jetzt herauskommt, wo schon jeder Leierkastenmann sein Geld damit verdient – das ärgert einen. Ein überaus appetitliches Thema behandelt Adalbert Luczkowski,

Manolita, die Sunnies und die Telestars: „Ananas“. (Es gibt demnächst noch mehr Südfrüchte, der „Bananenverkäufer ist schon unterwegs.) „Ananas“ wird als Rumba dargeboten und ist wirklich so erfrischend wie ihre botanische Schwester. Drehen wir die Platte um, erklingt „Dominica“. Dieter Resch dominiert, er spielt das Gitarren-Solo, Henkels und das Rundfunk-Tanzorchester Leipzig begleiten sauber und elegant. Das ist Gelegenheit, Ärger Nummer zwei loszuwerden. Warum gibt es nicht hin und wieder Tanzmusik auf Langspielplatten? Mangels „Masse“, sagen die Amiga-Leute, sie reiche nur für seriöse Musik. Einverstanden, aber ob nicht eine mit Geschmack zusammengestellte Tanzplatte auch – wenn man so will – ihren kulturpolitischen Wert hat? Nun, vielleicht überraschen uns der VEB Deutsche Schallplatten eines Tages doch damit. Bis dahin kaufen wir eben weiter Kurt Henkels bei Supraphon in Prag... .. und Gustav Brom aus der CSR bei Amiga in Berlin. Nein Spaß beiseite, Brom hören wir gern auch später noch, das heißt, wenn er so gut bleibt wie in „Lullaby of Birdland“ und „Love me or leave me“. Gerry Scott singt keß und spritzig, die Platte ist ein Vergnügen – nicht nur für Jazz- Fans. Außerdem würden sie allein, die Jazz-Fans nämlich, das Vergnügen gar nicht genießen können. Die Statistik beweist, daß es, entgegen allen anderen Gerüchten, unter den Freunden der Tanzmusik nur drei Anhänger des Jazz gibt. Dafür kann sich keine Schallplatten-Unternehmen in Unkosten stürzen.

Darum verstehe ich nicht ganz, daß Amiga die schwache Aufnahme mit Helmut Brandt (Tag Dieter/Undecided) herausbringt. Nichts gegen Brandt, dessen Band sonst als gut bekannt ist, aber wenn ich einen versierten Mann an der Trommel erleben will, dann lieber bei den „Brasilianas“. Sie spielen zwar keinen Jazz, sondern südamerikanische Volksmusik, aber dafür so gekonnt, so heiß, daß ein Eisblock in ihrer Nähe schmelzen würde. „Rolinha“ und drei Sambas. Die letztere ist eine Langspielplatte (17 cm) von Eterna, alle anderen sind Normalspielplatten (25cm).

Genug für heute und viel Spaß Ihr Ludwig Platte

Magazin, September 1957, Abgehörtes:

(anfangs Vinylbesprechungen!)

Gerry Wolff ist mit Chanson von der Trommel und dem Zukunftslied auf einer Normalplatte von Eterna zu hören /Et 1 10 277/ ...

Auf deren Platte wurden aus „Mutter Courage und ihre Kinder“ vier Lieder zusammengefaßt: Lied von der großen Kapitulation (Gesang: Helene Weigel), Lied vom Fraternisieren (Gesang: Regine Lutz), Lied des Pfeifenpieters (Gesänge: Ernst Busch), Von Ulm nach Metz (Gesang: Helene Weigel und Ernst Busch) . Diese Lieder sind bereits auf Normalspielplatten vorhanden /In der Reihenfolge der

Aufzählung: Et MC 1 10 003, Et MC 1 10 002, Et MC 1 10 003, Et MC 1 10 005/. Gern schrieb ich noch, daß Melodien aus der „Dreigroschenoper“ zu haben sind. Oder aus „Porgy und Bess“ von Gershwin. Aber leider ... Der VEB Deutsche Schallplatten hat diese Aufnahmen noch nicht für seine Produktion vorgesehen. Darüber ist mit vielen, vielen Freunden dieser großartigen Musik sehr betrübt
Ihr Ludwig Platte.

Magazin, Oktober 1957:

Erinnern Sie sich? Im Januar bereits erzählte Ihnen „Das Magazin“ von dem weltberühmten italienischen Film „La Strada“. Es würde bald in unseren Lichtspieltheatern zu sein – hieß es damals. ... Nun warten wir schon zehn Monate auf diesen Film und werden, wie wir hören, noch weiterhin Geduld haben müssen. Inzwischen aber können wir bei Amiga die Titelmusik, eine rassige Beguine, auf einer Normalspielplatte hören. Brigitte Rabald und das Alexander-Terzett singen, das Orchester Alo Koll spielt /Am 1 50 650/.

Neu ist auch die Moderne Harliknade von Günter Hörig. Sehr effektiv die Trompeten-Passage. Der Solist ist Hans Günter Werner.

Auch diesen Fox spielt Alo Koll. Liebespaare können sich dabei nach eigenem Geschmack zärtliche Worte zuflüstern. sollte Ihnen nichts Passendes einfallen brauchen Sie nur die Platte umdrehen. Brigitte Rabald singt dann für Sie die fälligen Liebenschwüre in dem flotten Foxtrott Perlen, Gold und Edelsteine /Am 1 50 608/. Allerdings läuft die Geschichte traurig aus. Er läßt sie sitzen, der Schuft. Damit wären wir in der richtigen Stimmung, um uns auf der Rückseite der La-Strada-Platte, wieder von Fräulein Rabald gesungen, das ergreifende Lied anhören, in dem sie ihre Sehnsucht nach dem fernen Strand besingt, an dem sie, ach, so gerne geblieben wäre. Irgendwo bei Habana liegt der Strand, aber diese Habanera stammt nicht aus dem heißblütigen, fernen Kuba, sondern ist eine neue Variante der unzähligen exotischen Tänze Made in Germany. Alo Koll spielt diese Komposition von Alo Koll.

Natürlich gibt es bei Amiga außer Brigitte Rabald noch andere Sänger. Zum Beispiel Fred Froberg. Auch er ist wieder auf mehreren neuen Schallplatten zu hören. Eine dieser Aufnahmen, ein Calypso, ist die Enttäuschung des Monats: The Banana Boat Song. Ich gebe zu, daß es eine undankbare Aufgabe ist, ein schon bekanntest Stück neue zu interpretieren.

Ich gebe weiter zu, daß die Meinung über die beste Neueinspielung sehr verschieden sein können. Aber es ist schon so, hier bleiben Gesang, deutscher Text und Arrangement weiter hinter der Fassung zurück, die Harry Belafonte kreierte. Sie möchten wohl noch wissen, welches Orchester spielt? Alo Koll /Am 1 50 606/.

Auf der Rückseite wird die Bamba Bambalita gesungen. Von wem? Wieder von Brigitte Rabald, Wer spielt? Wieder Alo Koll. Und was eine Bamba ist, wollen Sie wissen? Das weiß ich auch nicht. Das weiß niemand. Weder in Südamerika noch bei uns. Fragen Sie vielleicht den Komponisten: Alo Koll.

Ihr Ludwig Platte

Magazin, November 1957, Abgehörtes:

"Darf ich Sie zu einem Rendezvous einladen, zu einem Rendezvous mit den Peheiros? Sie werden es nicht bereuen, denn die Perheiros sind drei nette junge Herren mit viel Humor und noch mehr Temperament. Auch die Tanzorchester Günter Gollasch und Gerd Natschinski und jene junge Dame, deren Namen Sie wahrscheinlich kennen (es ist Sonja Siewert!), werden mit von der Partie sein.

Man überrascht Sie mit einer Elefantenhochzeit und einer erschrecklichen Segelschiff-Ballade. Sie erfahren außerdem eine dramatische wahre Begebenheit aus dem deutschen Familienleben, die mit der Feststellung schließt: Das gibt mit Mutti Krach. Anschließend können Sie sich davon bei der orientalischen Darbietung Geh'n, wir sprach der Scheich zum Emir wieder erholen. Sollten Sie zu jenen Menschen gehören, denen ein netter Unsinn Vergnügen macht, und erst recht, wenn er mit viel Spaß an der Freud' gebracht wird, dann lassen Sie sich diese Gelegenheit (eine AMIGA-Langspielplatte mit 45 UpM) nicht entgehen. Auch als Normalplatte liegen diese Aufnahmen vor. (ferner Vinylbesprechung!)

...

Und da ich gerade bei gepflegter Tanzmusik bin: Schön wäre es, wenn Amiga sich wieder einmal daran erinnern würde, daß auch der Tango dazu gehört. Er ist in diesem Jahr auf jedem Fall zu kurz gekommen. Ich meine selbstverständlich den Tango ohne Schmalz!

Ihr Ludwig Platte

Magazin, Januar 1958:

Wenn ein Mann „Te amo“ sagt, dann ist er erstens Italiener und zweitens verliebt. Wenn aber ein Mann Hajo Lehmann heißt und in Berlin wohnt und „Te amo!“ („Ich liebe dich!“) sagt, dann meint er damit seinen neuesten Mambo. Günter Gollasch spielt diesen flotten Tanz, dem Martin Möhle das Arrangement schrieb. Auf der Rückseite dieser Platte spricht Evelyn Künneke in dem Mambo „Caramba, Senores!“ von Liebe - „süß und heiß“. Es ist ein Schlager aus dem DEFA-Film „Meine Frau macht Musik“. Auch diese DDR-Nummer wird schnell bekannt werden. Komponist: Gerd Natschinski, Orchester Kurt Henkels.

Doch der neueste Amiga-„Schlager“ ist Bärbel Wachholz aus Eberswalde, 17 Jahre jung. Bärbel hat die Stimme, die man braucht, um eine berühmte Schlagersängerin zu werden und auch das Aussehen.

Sie singt den Slowfox „Nimm deine Blumen“ und „Verliebt und Geliebtsein“, auch ein Slowfox. Harald Gebhard und Gerhard Honig spielen. Beide Besetzungen erleben damit gleichfalls ihre Amiga-Premiere. Amiga bietet im Dezember und Januar 21 neue Tanztitel, alle auf Normalplatten. Davon 18 DDR-Nummern, (unter DDR-Nummern versteht man im VEB Deutsche Schallplatten Musikstücke, die bei uns komponiert und verlegt werden.) 18:3 - als ich von diesem Verhältnis hörte, sagte ich: „Donnerwetter“. Aber: Caramba, Amigos von Amiga! Wenn schon Import aus Westdeutschland, dann nicht so etwas Kitschiges wie den langsamen Walzer „Vergessen“, den sich die Ping-Pongs abquälen müssen, seufzend und klagend. Willi Stanke spielt, und Solist ist Paul Schröder. Auf derselben Platte stecken Paul Schröder, die Ping-Pongs und Adalbert Lutter der kleinen Barbara „Rosa Mandelblüten“ ins Haar.

Ihr Ludwig Platte



Bärbel Wachholz aus Eberswalde

Magazin, Februar 1958:

... Damit die Freunde der deutschen Tanzmusik nicht zu kurz kommen, hier noch ein Hinweis: Der neueste Amiga-Star Julia Axen läßt in dem langsamen Walzer von

Gerhard Honig „Tausend Sterne“ erstrahlen. Auch tausend, aber nicht Sterne sondern Geigen besingt sie im "Traumkonzert", einem Moderato-Fox des Italieners Bargoni. Ihr dezenter Begleiter heißt Gerd Natschinski (25 cm/78 Upm).
Ihr Ludwig Platte



Julia Axen aus Hessenwinkel bei Berlin

Magazin, März 1958, Abgehörtes:

Warum liebst du mich nur platonisch? So fragt in einem Calypso von Max Spielhaus die charmante Helga Brauer. Wer sie sieht (hier unten ist ihr Foto) und hört (auf Amiga), wird besagten Jüngling ebensowenig verstehen wie ich.



Helga Brauer aus Leipzig

Vielleicht ist er nur bei der Helga schüchtern. Wie dem auch sei; wir brauchen sie nur umzudrehen - die Platte - und hören beruhigt, daß bereits ein anderer junger Mann zum Tanzen, Küssen und sogar zum Heiraten bereit ist. Calypso-Liebelei nennt sich dieser Titel von Günter Oppenheimer, der flott und beschwingt von Kurt Henkels und dem Rundfunk- Tanzorchester Leipzig gespielt wird.

Ebenfalls verliebt ist Traude Blecha, aber in Paris-Paris-Paris, wie sie uns in einem Musette-Walzer von Konrad Wolf gesteht. Ich freue mich, die begabte Schlagersängerin aus Erfurt wieder einmal zu hören. Sie erinnern sich doch noch an "Heut' ist ein Feiertag für mich", ihren großen Erfolg vor einigen Jahren. Als zweites singt Traude Blecha jetzt den Musettewalzer Adieu, mon cher, adieu von Günter Klein. Wenn Sie sich zur Abwechslung einem im Dreivierteltakt drehen möchten, dann wird Ihnen diese Platte mit dem Orchester Gerd Natschinski den richtigen Schwung geben. Soviel für diesmal zur neuen Amiga-Produktion. Daß ich mir nach wie vor mehr Abwechslung, nicht zuletzt in den Arrangements, wünsche, sei nur am Rande erwähnt. Ebenso hoffe ich, daß unserer Textdichter sich endlich einmal nicht nur von der eigenen Frau oder Freundin küssen lassen, sondern auch von der Muse. Ihr Ludwig Platte.

Magazin, Mai 1958, Abgehörtes:

Bekanntlich läßt der Mai nicht nur die Blumen blühen, er verändert sogar die Rechtschreibung: aus Liebe wird in diesem Monat LIEBE. Weniger bekannt ist, daß ein anderer Mai, nämlich Herr Siegfried Mai, sich ebenfalls intensiv mit der Liebe beschäftigt, von Berufs wegen sozusagen, denn er ist Schlagerkomponist. Seine Spezialität sind freundliche Ratschläge im Mambo-Rhythmus. Einer davon, an allzu prude junge Damen gerichtet, lautet: *Mit seinen Reizen soll man nicht geizen*. Und warum nicht? Weil ein Mann dann und wann viel zu brav sein kann.

Bärbel Wachhloz übermittelt uns diese kleine Liebeslektion, unterstützt von den Ping-Pongs, dem Hemman-Quintett und dem Orchester Gerhard Honig. Auf der Rückseite etwas völlig Neues: *Castell-Amore* - Liebesschloß - am blauen Meer oder so. Ausnahmsweise mal ohne Gondoliere.

Eine andere, ganz erfreuliche Variation über das Thema Liebe haben sich Hans Bath (Musik) und Hans Hardt (Text) ausgedacht: Erst siebzehn Jahr und schon verliebt. Paul Schröder und die Ping-Pongs singen diesen melodiosen Foxtrott, den Kurt Henkels spielt. Ebenfalls von Kurt Henkels dargeboten, die Grotteske, eine originelle Orchesternummer von Wolfgang Käthe, der sich mit dieser Bounce als Komponist vorstellt. Die nächste Amiga-Platte und der nächste Titel drehen sich um die Frage: „Was tun Verliebte, wenn es regnet?“ Nun, sie werden sich vor allem ...

aber hören Sie sich doch selbst einmal an, was Werner Hass so aus der Schule plaudert. Verraten möchte ich nur, daß der Foxtrott Unterm Regenschirm heißt, von Günther Oppenheimer ist und von Kurt Henkels gespielt wird. Und da auch das schönste Rendezvous nicht ewig währt:

Zum Schluß noch einen letzten Kuß und dann noch einen allerletzten und dann den Bim-Bam-Bum-Dixie. Die Ping-Pongs singen, Kurt Henkels spielt und die Turmuhr schlägt im Takt dazu - Gute Nacht und Aufwiedersehen!

Ihr Ludwig Platte



Paul Schröder aus Berlin

Magazin, Oktober 1958, Abgehörtes:

„Wir haben noch eine Überraschung“, sagte das Fräulein, „Amiga hat sich etwas Feines ausgedacht.“ Während man noch herurrätselt, was das wohl sein kann,

beginnt der Plattenteller sich wieder zu drehen, und dann spricht eine nette, freundliche Stimme und erzählt das Neueste über die Amiga- Produktion. Zwischendurch immer ein paar Takte Musik, gerade so viel, um auf den Geschmack zu kommen - wirklich, eine gute Idee, so eine Werbeplatte. Es ist der Foxtrott Wenn der Leierkastenmann, Rückseite Das ist der neueste Schlager, beides gesungen von Bärbel Wachholz und dem Hemmann-Quintett. Schade, daß es noch nicht alle Tanzmusik auf Langspielplatten gibt. „Gibt es,“, sagt die Verkäuferin, „Sie können jetzt auch jede Tanzmelodie von Amiga auf einer 45er Platte haben. Sie sind geräuschloser, klangreiner als die Normalplatten und wiegen nur 50 gramm. Kostenpunkt 4,50 DM.“ Na, bitte! Ludwig Platte.“

Ganzseitige Anzeige: Neuerscheinungen ETERNA-AMIGA, darunter als Schellack: Am 1 50 684, Am 1 50 686 bis 688.



Das Hemman-Quintett

Magazin, Juli 1959, Abgehörtes:

Ein Glück, daß es die Liebe gibt! Alle sSchlagerdichter wären sonst arbeitslos, und Amiga müßte sich jeden Monat fragen: Was legen wir Liebenswertes auf den Plattenteller. So aber fassen die Dichter immer wieder neuen Mut und wir immer wieder in unsere Brieftasche, um uns solch eine klingende schwarze Scheibe zu kaufen. Die erste in unserer heutigen Auswahl besingt die Liebe im Lipsi-Takt. Ja, da kann man nicht dagegen tun, erklärt Jenny Petra, Altmeister Adalbert Lutter unterstützt Fräuleins Jennys Bekenntnis nach besten Kräften. Er dirigiert das Große Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. Auf der Rückseite zur Abwechslung

statt Liebesfreud ´ Liebesleid. Der Leidende heißt Armin Kämpf.

Sein Klagelied - ein langsamer Foxtrott - beginnt mit den Worten Wann werden Träume wahr?

Der nächste Titel ist ein Calypso. Zwei Minuten und 25 Sekunden dauert die rührselige Story, die sich Schlagertexter Loose ausgedacht hat. Wer zählt schon die Jahre? So eine Edelschnulze haben wir lange nicht mehr gehört. Die Sängerin ist Sonja Siewert. Aber die schwarze Sonja kann auch anders. Sie beherrscht zum Beispiel die Kunst, Männer im Foxtrott-Rhythmus zu fesseln. Ihr Trick: Ich sag nicht ja, ich sag nicht nein, ich sag vielleicht.

Und was sagt „er“? Ich bin bald wieder hier. Und was tut er? Er bleibt ein Jahr lang fort. Aber nur im Lied. In Wirklichkeit können wir Paul Schröder sofort noch einmal hören, denn den melodios ansprechenden Foxtrott Wenn die Rosen blüh´n singt er ebenfalls. Den musikalischen Hintergrund dieser Platte liefert Günter Gollasch mit dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks.

Magazin, September 1959, Abgehörtes:

(...Jazz auf Vinyl...)

Wem Jazz überhaupt nicht liegt, legt sich vielleicht ein paar Amiga-Platten auf den Teller. Schon zu Störtebeckers Zeiten warfen sich die sittsamsten Jungfrauen mit Vorliebe rauen Vitalienbrüdern an die Brust. Heute schlagen Schlagersängerinnenherzen höher, wenn sich Matrosen (und höhere Dienstgrade) nur blicken lassen: Weil er ein Seemann war, fand Bärbel Wachholz ihn wunderbar. Gerd Natschinski spielt diesen Calypso von Lotar Olias. Was Natschinski recht ist, ist Günther Gollasch billig. Er bringt deshalb den Foxtrott He Neptun von Pieper. Der Beschwörer des Meeresgottes ist Fred Froberg. (Ganz im Vertrauen, meine Herren: Im Januar dieses Jahres hatten wir in Lauchhammer eine Tanzmusikkonferenz. Sie beschäftigte sich auch – kritisch! - mit Seemannsschnulzen.)

Nach des Meeres, jetzt der Liebe Wellen. Julia Axen läßt sie wogen. Den Wind dazu macht das Tanzorchester des Berliner Rundfunks. In Tag- und Nachtschicht sogar, denn auf den Wunsch Jeden Tag verliebt sein folgt die Klage Um Mitternacht muß ich nach Hause geh´n. Ein Glück, daß die Tage wieder kürzer werden. – Die musikalischen Einfälle, unseren Ohren angenehm, sind von Reimer Mierke und Wolfgang Kähne. Zum Schluß eine Bemerkung für Amigas Musikmänner:

Wir haben in der DDR mehr als ein halbes Dutzend Tanzorchester. Ganz bestimmt! Ihr Ludwig Platte.

Magazin, November 1959, Abgehörtes

(Vinyl!) ... Hörenswert ist ebenfalls die nächste Tanzplatte. Willi Hagara weiß, daß

man sich als Mann von Welt für seine Schöne immer etwas Neues einfallen lassen muß. Er bringt deshalb zum nächtlichen Stelldichein (bei Mondschein versteht sich) statt seiner Mandoline diesmal eine Gitarre mit. Das Orchester Delle Haensch bleibt dezent im Hintergrund. Dinge-dange-dong (Am 1 50 770) nennt sich diese musikalische Liebeserklärung. - Helga Brauer ist in punkto Liebeserklärung mehr für die Gleichberechtigung, ergreift die Initiative und die Gelegenheit beim Schopf und verspricht: Alle Wünsche werden wahr. Für dich und mich (Am 1 50 770). Unterstützt wird sie bei ihren Betörungsversuchen von dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch. - Ein anderer Günter, mit Nachnamen Geißler, besingt dafür zur Abwechslung die hübschen Mädchen von der Seine: Ich bin verliebt in die Frauen von Paris (Am 1 50 775). Ein charmanter Text, eine einschmeichelnde Melodie.

Gerd Natschinski spielt diesen Foxtrott in einem reizvollen Arrangement.

Für alle Liebespaare und solche, die es werden wollen, auf dieser Amiga-Platte noch eine weitere Variation über das Frühlingsthema Nummer eins:

Warum ist die Liebe so schön? fragt Jenny Petra (Am 1 50 772). Ob Fräulein Petra es wirklich weiß?

Vielleicht erkundigt sie sich einmal bei ihrem Kollegen Fred Froberg, der seine Liebeslektion mit den Worten beginnt. Ein Mann weiß immer, was er will (Am 1 50 774). Vorsichtshalber hat er sich aber einen Die Heldin der nächsten drei Minuten heißt Angèle: La belle Angèle.

Hier drücken wir beim Text ein Auge zu und freuen uns über Sonja Siewerts gepflegten Gesang und über das Arrangement von Jürgen Hermann.

Das ganze: ein Moderato-Foxtrott, gespielt vom Großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. - Auf der Rückseite bittet die Sängerin ihren Partner mit zärtlicher Stimme Schau mich an . Er tut's prompt. Kein Wunder, denn schließlich sind sie miteinander verheiratet: Sonja Siewert und Herbert Klein. Zeugen dieser innerehelichen Liebeserklärung sind das Horlan-Trio und Günter Gollasch. Den musikalischen Einfall im Foxtrott-Rhythmus hatte Georg Möckel.

Keß und liebenswürdig stellt sich Paul Schröder in einem Foxtrott von Wolf vor: So gefällst du mir. Mir auch, besonders der elegant ge⁵⁹ spielte Gitarren- und Saxophonchorus. Das Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch ist hier ganz große Klasse.

Magazin, Dezember 1959, Abgehörtes:

Lassen Sie sich nicht abschrecken, weil auf dem Etikett der Titel steht Blues für einen kleinen Jungen. Auch große Jungen (und Mädchen) wird dieser Tanz bestimmt gefallen. Der Bariton Jiri Popper, ein Gast aus Prag, singt ihn mit viel

Herz für Sie – Für Sportfreunde: Erinnern Sie sich noch an Jiri Popper, den Meister im Eishockey und Mitglied der Nationalmannschaft der CSR? Das ist er! – Jiri brachte noch ein Geschenk aus seiner Heimat mit: den Foxtrott Zwei blaue Luftballons. wie charmant kann doch eine Schlagertext sein.

Die Heldin der nächsten drei Minuten heißt Angèle: La belle Angèle. Hier drücken wir beim Text ein Auge zu und freuen uns über Sonja Siewerts gepflegten Gesang und über das Arrangement von Jürgen Hermann. Das ganze: ein Moderato-Foxtrott, gespielt vom Großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. –

Auf der Rückseite bittet die Sängerin ihren Partner mit zärtlicher Stimme Schau mich an. Er tut's prompt. Kein Wunder, denn schließlich sind sie miteinander verheiratet: Sonja Siewert und Herbert Klein. Zeugen dieser innerehelichen Liebeserklärung sind das Horlan-Trio und Günter Gollasch.

Den musikalischen Einfall im Foxtrott-Rhythmus hatte Georg Möckel. Keß und liebenswürdig stellt sich Paul Schröder in einem Foxtrott von Wolf vor: So gefälltst du mir.(Am 1 50 740). Mir auch, besonders der elegant gespielte Gitarren- und Saxophonchorus. Das Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch ist hier ganz große Klasse Magazin,

Magazin Abgehörtes Januar 1960

Bleiben wir noch ein wenig im Foxtrott-Rhythmus. Wann kommst du zu mir (Am 1 50 763)? fragt Bärbel Wachholz in einer Komposition von Olas.

Auch dies ist eine interessante Aufnahme. Sie zeigt, wie gründlich die junge Sängerin aus Eberwalde seit ihrem Start vor zwei Jahren an sich gearbeitet hat. Auf der Rückseite der Platte singt sie den langsamen Foxtrott Damals , Komponist, Arrangeur und Dirigent – Gerd Natschinski.



Vignetten Wilmar Riegenring

Das nächste Stück – es darf wieder getanzt werden – spielt Adalbert Lutter mit dem Großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. So paradox es klingt, aber Die alte Ballmelodie (Am 1 50 758) ist eine ganz neue, moderne Melodie. Und der Swinge Express (eine ansprechende Orchesternummer) ist kein solcher, sondern ein wirklicher Swing (Swing laut Lexikon: ein ruhig schwingender Tanzmusikstil).

Eine kleine Bemerkung zum Schluß: In den Schlagersendungen unseres Rundfunks hört man oft sehr gute – auch ausländische – Tanzorchester.

Deshalb unser Wunsch an Amiga: im neuen Jahr endlich recht viele dieser Namen auf den Etiketten der Tanzplatten. März 1960 Für alle Liebespaare und solche, die es noch werden wollen, ist auf dieser Platte (Am 1 50 772) noch eine weitere Variation über das Frühlingsthema Nummer eins: Warum ist die Lebe so schön? fragt Jenny Peter. Ob Fräulein Petra es wirklich nicht weiß?

Vielleicht erkundigt sie sich einmal bei ihrem Kollegen Fred Froberg, der seine Liebeslektion mit den Worten beginnt: Ein Mann weiß immer, was er will. (Am 1 50 774). Vorsichtshalber hat er sich aber einen Sekundanten mitgebracht: Günter Gollasch.



Vignette Riegenring

Magazin, Abgehörtes, April 1960

Mit einer duften Nummer beginnt das Amiga-April-Angebot: Dufte, dufte ist mein Berlin (Am 1 50 780). Gerhard Bab schrieb - im Tempo eines langsamen Foxtrotts – dieses liebenswürdige Bekenntnis. In einem schnellen Foxtrott hören wir dann von Gerd Natschinski: Berlin an diesem Abend. – Endlich zwei Berliner Schlager ohne kitschige, sentimentale Bully- Bullan-Masche. Besonders in dem zweiten Titel ist die Stimmung, die Atmosphäre, der Rhythmus unserer Hauptstadt wirkungsvoll eingefangen.

Ein Seemann aus Rostock , der ein Mädchen an der Küste küßte, ist der Held des nächsten Liedes (Am 1 50 779, Komponist Siegfried Mai). Die Wellen schlagen im Dreivierteltakt, Alfons Schiemann singt, und Adalbert Lutter macht die Musik dazu. Warum dieser ansprechende Schlager mit dem überjährigen Westtitel Wenn die Glocken hell erklingen gekoppelt wurde, warum Amiga die Glocken überhaupt gekauft hat, und sie nun als Cha-Cha anbietet, das weiß ich nicht.

Zum Trost hierfür jetzt ein Cha-Cha von Rocco Granata: Marina (Am 1 50782). Der charmante Troubadour ist Günter Geißler. Nicht poussierlich, sondern possierlich geht es auf der Rückseite zu: in dem Foxtrott Burleske (Am 1 50 782) von und mit Jürgen Hermann.

Nach Marina stellt sich in einem Moderato-Swing eine ebenfalls bezaubernde junge Dame vor. Angela (Am 1 50 783) ist ihr Name und ihr (geistiger) Vater heißt Wolfgang Kähne. Gleich ein ganzes Männerquartett rühmt Angelas Schönheit. Junge und vielversprechende Künstler aus Dresden, erstmalig auf der Schallplatte: die vier Teddys. Sie singen auch den langsamen Foxtrott Du bist die Frau meiner Träume von Georg Plathe (Orchester Günter Gollasch), der sicher nicht nur Verliebten gut gefallen wird. Eine andere Neuentdeckung – für Amiga – ist Erhard Juza. Sie werden seine Stimme schon aus Sendungen des Rundfunks kennen. Für Ihren Plattenspieler liegen nun auch zwei Aufnahmen mit Erhard Juza bereit: Wenn wir nach Hause fahren, ein Foxtrott von Gerd Natschinski, und Das Lied vom Einsamsein (beide Am 1 50 781), ein langsamer Foxtrott von Konrad Wolf.

Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte



Magazin, Abgehörtes, Mai 1960

Eine sinnige Zusammenstellung hat sich Amiga ausgedacht: Ein Wochenende mit dir und Regentropfen (Am 1 50 784). So etwas im Mai. Es sind die gleichen Regentropfen, die schon seit Jahrzehnten "an mein Fenster klopfen", aber die Klangfarbe und der Rhythmus sind von heute: als Cha-Cha tropfen die Tropfen aus den Instrumenten des Tanzorchesters vom Berliner Rundfunk. Den Takt gibt Günter Gollasch. – Das nicht gerade aufregende Wochenende mit dir – ein schneller Foxtrott, stammt aus der Produktion des so fruchtbaren Komponisten-Textdichter-Paares Honig-Upmeier.

Unter dem Titel Wenn es Abend wird (Moskauer Abend) (Am 1 50 789) ist nun auch der Lieblingsschlager ungezählter sowjetischer Liebespaare bei uns zu haben (Gesang Peter Wieland). Die Antwort auf zwei Fragen würde in diesem Zusammenhang viele Freunde der Tanz- und Schlagermusik interessieren: 1. Warum werden von Amiga selten Titel aus den sozialistischen Ländern übernommen? 2. Warum muß in dem Produktionsland erst der letzte Leierkastenmann (wenn es dort so etwas gibt) den Schlager auf der Walze haben, bevor er bei uns aufgenommen wird? –

Auf der Rückseite: Sie, ein Liebesgeständnis im gemäßigten Foxtrott-Tempo. Der allzu schüchterne Liebhaber ist Gerhard Wendland. In einer anderen Neuaufnahme beklagt Erhard Juza mit viel Gefühl und Chorbegleitung den Jammer der Herzen, die immer allein sind (Am 1 50 786). Unterstützt wird er dabei vom großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. Rührungstränen, Taschentücher

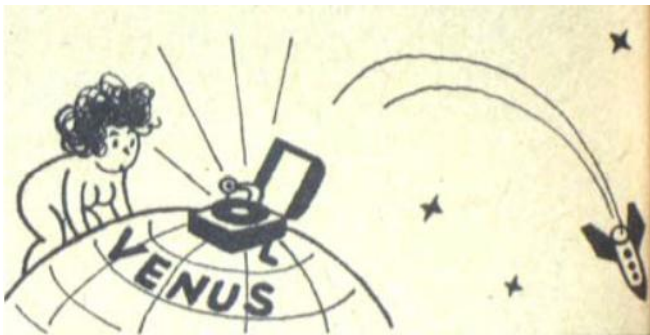
werden nicht mitgeliefert.

Auf dieser Platte, gespielt vom Tanzorchester des Berliner Rundfunks, andererseits und außerdem: C'est si bon als Cha-Cha. Mal was ganz Neues!

Bei uns wird heut' Musik gemacht (Am 1 50 791). Warum auch nicht. Der Dixieland von Möckel, der diesen Titel trägt, ist genau der richtige Start für ein Tänzchen an einem schönen Sommerabend. Außerdem bekommt Armin Kämpf damit die Chance, willige Ohren für seine Behauptung zu finden: Nichts geht ohne Liebe. Neu an dieser Erkenntnis ist lediglich die Melodie, in der sie uns vorgetragen wird. Den Rhythmus – Charleston – kannte die Welt bereits vor einigen Jahrzehnten, während die Richtigkeit der These "nichts geht ohne Liebe", bereits vor einigen Jahrtausenden bewiesen und seitdem nie widerlegt wurde.

Eine Variante dieses Themas als Foxtrott im $\frac{3}{4}$ Takt: Ohne Liebe (Am 1 50 792). - Das Schallplattenetikett bringt auf der Rückseite Kalt und heiß, das ist kein Wetterbericht, sondern unter diesem Titel verbirgt sich ebenfalls das Schlagertema Nr. 1., besungen vom Scheffeltrio: eine Bounce. Komponist Möckel.

Neben dem Thermometer steht auch der Kalender unter dem Zeichen der Jahreszeit: Nach meinem Kalender ist Sonntag (Am 1 50 790). singt Helga Brauer. Verständlich, daß für ihr Vorhaben ein gewöhnlicher Alltags- Feierabend nicht ausreicht, denn es geht um nicht mehr und nicht weniger als um Hunderttausend Küsse. Walter Eichenberg hat sich diese beiden Foxtrotts ausgedacht und das Tanzorchester des Berliner Rundfunks, Leitung Günter Gollasch, spielt sie uns vor.



Riegenring

/Die dazu eingestellte Vignette von Riegenring bezieht sich möglicherweise auf den Titel Venus (Am 1 50 859), gesungen von Benny Maempel, der erst 1961 veröffentlicht wurde/

Eine Frage meine Herren Leser: Kennen Sie Christel Schulze schon? Nein?
Wie wäre es denn dann mit Hallo, mein Herr (Am 1 50 793), dem neuesten Foxtrott von Wolfgang Kühne? Die junge Dame mit der aparten Stimme singt diesen Schlager und ist auf der selben Platte noch ein zweites Mal zu hören, nämlich mit dem Canzone-Foxtott von Stüwe: Der große Fluß. Jürgen Hermann dirigiert das große Tanzorchester des Deutschlandsender.
Viel Vergnügen an dieser Auswahl des Juniangebotes von Amiga wünscht Ihnen Ihr Ludwig Platte.

Magazin, Abgehörtes, Juni 1960

Unsere Schlagerexperten haben sich für Amigas Juni-Angebot einige hübsche Melodien einfallen lassen. Den Anfang macht diesmal der junge Wahl- Berliner Reimer Mierke, der seit einiger Zeit nicht nur als Komponist, sondern auch als Arrangeur groß im Kommen ist. Thüringer Mädchen (Am 1 50 796) nennt sich sein Jodel-Foxtrott. Auf der Rückseite besingen die Geschwister Kalin und die Pico-bellos den Postbotenfranz'1 vom Semmering.

Launiger Taktstockschwinger beider Mierke-Melodien: Alo Koll. In einem Canzone-Foxtrott verrät Gerd Natschinski – wem? -: Du bist die Schönste von allen (Am 1 50 800). Nicht so eindeutig wie dieses Geständnis, das jede Frau immer wieder gerne hört, ist der Titels eines langsamen Foxtrotts von Natschinski Einer wird bei Dir bleiben (Am 1 50 799). Fred Froberg tröstet damit alle unglücklichen Verliebten, und wir wollen hoffen, daß es dann der Richtige ist. –

Eine zweite Aufnahme mit F. F. heißt Bonne nuit, ma chérie (Am 1 50 799), eine Bolero-Beguine von Breuer), während als feinsinnige Zugabe bei der "Schönsten von allen" Rote Rosen und blaue Träume (Am 1 50 800) (dar-) geboten werden. Die Klangfarbe liefert Peter Beil.

Und jetzt drei Minuten Katzenmusik! Keine Angst ! die vier Herren, verteilt auf Klarinette, Baß, Banjo und Schlagzeug, vertreten ihr Fach, denn es sind Günter Gollasch, Günter Sefzyk, Horst Abel und Siegfried Möhle.

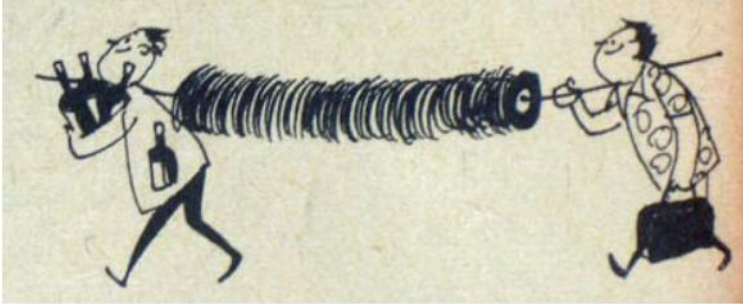
Wem diese Namen noch kein Begriff sind, höre sich einmal den Wild Cat Blues von Waller an.

...

Hier ein Tip für den Trickgitarren-Tick: Dieter Resch hat sich den neuesten Walzer von Harry Seeger aufs Notenpult gelegt: Gitarren, Sonne und Meer. So ein Milano-Mandolino singt auf derselben Platte (Am 1 50 801) Willy Hagara.

Das wär's für heute.

Viel spaß Ihr Ludwig Platte.



Vignette Riegenring

Magazin, Abgehörtes, Oktober 1960

Hatten Sie das Vergnügen, Nicole Felix im Berliner Friedrichstadt-Palast zu sehen? Zu hören ist die charmante junge Dame aus Paris jetzt auf einer neuen Amiga-Schallplatte. Sag nicht „Adieu“ bittet sie in einer Beguine von Dobberschütz. Welcher Mann könnte da widerstehen, zumal sich die liebenswürdige Aufforderung anschließt: Komm und tanz ! /eigentlich als Viens danser (Komm und tanz) auf dem Etikett!/(beide auf Am 1 50 815).

Günter Gollasch begleitet Nicole mit dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks. Jetzt Günter Gollasch als Solist auf der Klarinette.

Der Mann am Klavier heißt Siegfried Beier, in die Baßsaiten greift Günter Sefzyk; Dieter Rumstig spielt die Gitarre , und der Drummer ist Siegfried Möhle. Der Titel Yvette (Am 1 50 818), ein Moderato-Foxtrott von Hugo. – Nach dieser Harmonie der Instrumente die Harmonie zweier schöner Seelen: Ich möchte dich so gern verwöhnen (Am 1 50 818) versichern Jenny Petra und Peter Wieland in einem Moderato-Foxtrott von Thon.

Um die Liebe dreht sich auch die nächste Platte – zur Abwechslung zwei Aufnahmen mit Hartmut Eichler. Immer nur träumen (Am 1 50 821) dürfen wir drei Minuten lang im Rhythmus eines langsamen Foxtrotts von Hugo, während der Moderato-Foxtrott von Penndorf den Wunsch aller Verliebten ausspricht: Ich muß dich wiederseh'n. Die Orchester sind Günter Oppenheimer und Günter Kretschmer.

... /Vorstellung einer Single!/

Auf orientalisches kommt uns Leo Leandros, begleitet von Heinz Alish, mit Mustafa (Am 1 50 822) auf der letzten Platte unserer heutigen Auswahl. Kubiczeks

Canzone-Foxtrott Mandolina (Am 1 50 823) singt Perikles Fotopoulos.
Den internationalen Reigen vervollständigt Nicole Felix mit Sag nicht „Adieu“ und Hartmut Eichler und Ich muß dich wiederseh'n (Am 1 50 821). Auch dies ist eine Langspielplatte /Der Nicole-Titel wurde bereits oben auf Schellack vorgestellt und wird hier auf einer Single noch einmal erwähnt!/.
Viel Vergnügen wünscht allen Platten-Spielern Ihr Ludwig Platte



Vignette Riegenring

Magazin, Abgehörtes, November 1960

Mit einem deftigen Spaß im Polkaschritt stellt sich Lutz Jahoda in einer neuen Amiga-Aufnahme vor: Jeden Sonntag gibt's Krawall (Am 1 50 808).

Der „stille Zecher“ als Rabauke!

Und was oder wer bringt unseren lieben kleinen Lutz so in Rage? Wir hören es auf der Rückseite: Alles für die Frau'n. In der Rolle des Mephisto, dessen musikalische Einfälle den Sänger betören: Alo Koll.

Kolls Kollege Siegfried Mai spinnt das Thema weiter und behauptet in einem Cha-Cha Einmal fühlst auch Du die Liebe (Am 1 50 817). die Künstler:

Jenny Petra, Paul Schröder, die Ping-Pongs (kein Tennisspiel, sonder vier singende Herren) und das Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch. Und noch einmal Jenny Petra in einem Calypso von Reinmar Mierke, der es auch mit der Liebe hat: Wenn Du mich liebst (Am 1 50 817).

Klassisch – was den Titel betrifft – kommt uns Jürgen Hermann. Er schrieb den Foxtrott Chant sans paroles (Am 1 50 820), griff zum Taktstock und dirigierte sein neuestes Opus dem Großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders.

Keineswegs ohne Worte sind dagegen Willy Hagara und die Starlets (nicht Sterlets, dann das sind Fische). Josef Niessen legt ihnen die kesse Frage in den Mund: Wie wär's? (Am 1 50 820). Damit kein Musiker daneben greift, dirigiert auch hier der

Komponist selbst.

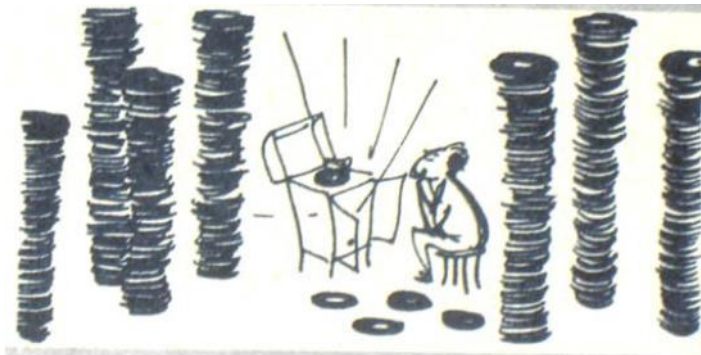
So jung, wie ich bin, sagt sich Monika Grimm, man soll im Leben nichts versäumen: Du darfst von der Liebe nicht nur träumen (beide Am). Ihre Verehrer – und nicht nur sie – hören gern auf diesen Rat, zumal wenn er charmant dargeboten wird wie in diesem Foxtrott von Schöne.

Auch der erste Titel ist im Foxtrott-Rhythmus. Es spielt das Tanzorchester des Berliner Rundfunks.

Hier noch etwas für besinnliche Naturen: Weiße Weihnacht /White Christmas/ von Irving Berlin und den langsamen Walzer Wie im Märchen von Wolfgang Kähne, gesungen von Fred Froberg (beide Am 1 50 832).

...

Viel Vergnügen wünscht Ihnen wie immer Ihr Ludwig Platte.



Vignette Riegenring

Magazin, Abgehörtes, , Januar 1961

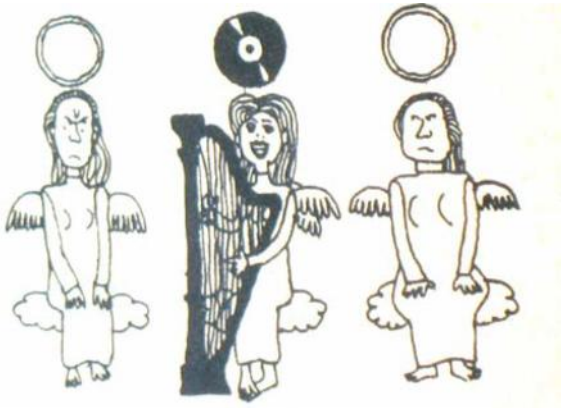
Für alle jungen Leserinnen, auf deren Wunschzettel für das neue Jahr ganz groß das Wörtchen „Liebe“ steht, singt Monika Grimm den Foxtrott Der ideale Mann. Sollte der nicht in jedem Falle bereites zur Hand sein: der Name des Komponisten weist diskret auf die Jahreszeit hin, in der diesbezügliche Wünsche ganz sicher in Erfüllung gehen; es ist Siegfried Mai. Wer aber nicht so lange warten will, dreht am besten gleich einmal die Platte um und hört sich an, was das Mädchen Monika über das Thema "Erfolg in der Liebe" noch zu sagen hat, denn "Wer weiß es besser als ich".

Das Schwarze Meer ist blau, erklärt Gerd Natschinski in einem Walzerlied.

Wollte er damit auf ein Phänomen hinweisen oder für eine Urlaubsreise nach Warnau

werben? – Den Mann, dem wir das nächste Stück verdanken, kennen Sie auch, es ist Hugo Leichtsin. Edmund Kötscher knöpfte ihn sich vor und schrieb den Marsch-Foxtott Paß uff – sonst sizte druff . Es regelt den Verkehr das Horlan-Trio und die Stimmungskapelle Kurt Beyer.

Auch bei dieser Auswahl wünsche ich Ihnen viel Freude Ihr Ludwig Platte.



Vignette Rudolf Peschel

Magazin, Abgehörtes, März 1961

... (LPTanzorchester des Budapester Rundfunks)

Und wo bleibt die Liebe? Geduld, hier ist sie schon: Die Liebe ist ein seltsames Spiel (Am 1 50 839) singen die Fortunas. Wer hätte je daran gezweifelt! Bei Ehrhard Juza begann sie sogar mit einer Aufforderung aus dem Gebiet der Astronomie: Zeig mir bei Nacht die Sterne (Am 1 50 840). Der Mann, der nach ihm kommt, ist gar kein solcher, sondern existiert nur in der Phantasie von Micaela reysler und Rolf Ludwig (Tierstimmen): Du hast 'nein kleinen Mann im Ohr (Am 1 50 839). Von Gerd Natschinski stammt dieser musikalische Einfall. Sein Kollege Gerhard Honig dachte sich ebenfalls etwas Neues aus; den Foxtrott Maria (Am 1 50 838), den uns Günter Geißler singt.

Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte

Magazin, Abgehörtes, Mai 1961

Das Amiga-Rezept des Monats: Liebe, Schwung und Gute Laune. Lutz Jahoda macht den Anfang, unterstützt von Günter Gollasch und dem Tanzorchester des

Berliner Rundfunks: Wenn die Elisabeth. Es ist jene Elisabeth, die wegen ihrer schönen Beine solchen Kummer hat. Sie wissen ja. Noch einmal Lutz Jahoda, diesmal in einer Polka von Schüller: Zwei Musikanten (beide Am 1 50 842). ... Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte.

Magazin, Abgehörtes, Juni 1961

Im Januar 1958 hatte ich das Vergnügen, Sie mit dem damals neuesten Amiga-"Schlager" bekannt zu machen, einem Fräulein Wachholz aus Eberwalde. Aus der Dunkelkammer eines Fotografen trat sie an das Licht der Öffentlichkeit. Heute muß ihr niemand mehr bestätigen, sie habe das Zeug in sich, eine berühmte Schlagersängerin zu werden. Sie ist es. Viele Schallplattenaufnahmen, Rundfunk- und Fernsehsendungen des In- und Auslandes zeigen den Grad der Beliebtheit dieser jungen Künstlerin unserer Republik. Ihre neuesten Titel sind Treu sein, ein Foxtrott von Natschinski, und der Moderato-Foxtrott vom selben Komponisten, Lebe wohl - auf Wiedersehen (beide auf Am 1 50 848). Und da es wieder einmal Sommer ist, serviert uns Amiga den fälligen Urlaubsschlager; Weiße Wolken, blaues Meer und du (Am 1 50 848). Auch diesen Foxtrott, den Jenny Petra singt, hat sich Gerd Natschinski ausgedacht. Nichts gegen "Nat", dessen künstlerische Qualität ich schätze, aber es wäre erfreulich, in den monatlichen Amiga-Angeboten auch neue Namen zu finden. Auf dem Etikett einer anderen Platte lesen wir den Titel eines neuen sowjetischen Schlagers von Lagidse. Es ist der langsame Walzer Tiflis (Am 1 50 847), gespielt vom Großen Tanzorchester des Deutschlandsenders unter Jürgen Hermann. Es singt Jenny Petra. ...

Ihr Ludwig Platten

Magazin, Abgehörtes, Juli 1961

Sieben Liebesbriefe über sieben Meere – Welch ein Zufall! – beschäftigen in einen flotten Foxtrott, den Gerd Natschinski spielt, die Kolibris und das Hemman-Quintett.

Zur Abwechslung folgt dann keine Neuerscheinung, sondern das Lied, das von Rio bis Moskau bekannt, in allen Sprachen gesungen, seit Jahrzehnten immer wieder gern gehört: Ramona (beide Am 1 50 849)! Diesmal zeigt sie ihr Temperament im Foxtrott-Rhythmus, jung und reizvoll wie eh und je (Orchester Jacob Bultermann und die Blue Diamonds).

Apropos reizvoll: Lys Assia singt. Wir hören das Orchester Herbert Beck. Die Komposition ist ein langsamer Foxtrott, ihr Schöpfer der Grieche (Hadjidakis) und ein Weltschlager von heute: Ein Schiff wird kommen (Am 1 50 851)! Die Rückseite

bringt einen Titel, der sich ebenfalls hören lassen kann: Leila (beide Am 1 50 851), ein Foxtrott von Wolfgang Kähne. Solist auf der Hawaii-Gitarre ist Siegfried Gottschalk, er wird begleitet von Günter Gollasch.

"Sehr gut", sagen wir, "molto bene" sagen die Italiener. Molto bene sagt auch Gerd Natschinski zu seiner neuen Beguine, die Peter Beil singt. Wir schließen uns dem Urteil an. Da mit ist nicht der Text gemeint. Er gehört zu denen, die die Polizei verbieten müßte, weil sie so jämmerlich mißlungen sind.

...

Auf der Rückseite stellt uns Willy Hagara den Foxtrott Pepe vor (beide Am 1 50 850). Habe ich am Anfang zuviel versprochen? Sie sehen: Nein!. Darum viel Spaß und gute Unterhaltung. I

hr Ludwig Platte.

Magazin, Abgehörtes, August 1961

... (Über eine SI mit Günter Hörig)

Vielleicht aber möchten Sie statt Schießbude, Piano und Baß zur Abwechslung lieber wieder das Orchester Günter Gollasch? Bitte sehr: Hol mir doch ein Edelweiß. Wer könnte diesem Jungmädchenwunsch nach frischen Schnittblumen widerstehen? Schon gar nicht der Holzhacker-Toni (beide Am 1 50 853 mit Geschwister Kalin).

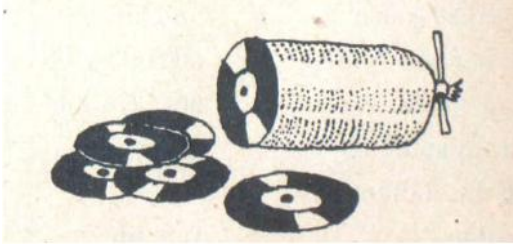
Weil sämtliche anderen Tanzorchester wahrscheinlich gerade im Urlaub sind, spielt diese beiden Titel Günter Gollasch.

Magazin, Abgehörtes, Oktober 1961

Auch wenn der Herr nicht mehr ganz taufrisch ist, aber immerhin : Alles spricht von Casanova. Einer der werten Schlagermacher Amigas ist jedenfalls der Meinung und darum singt es Steffen Reuter (mit Orchester Günter Gollasch). Bei der zweiten Nummer wende er sich einem aktuellen Thema zu: /Das ist das/ Fräulein Susann (beide mit den Kolibris auf Am 1 50 856).

...

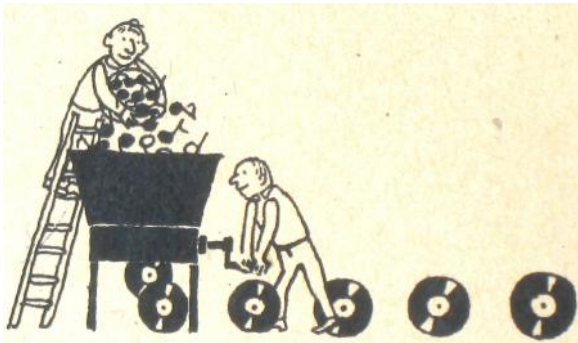
Da solchen Tönen keine Frau widerstehen kann, reagiert Helga Brauer charmant und liebenswürdig: Danke für Blumen. Jeder der diese Erfolgsschlager kennt, weiß, daß Blumen allein auf die Dauer nicht genügen. Günter Gollasch hält



Vignette Rudolf Peschel

Magazin, Abgehörtes, Dezember 1961

Wenn in den Schallplattengeschäften Irvin Berlins White Christmas verlangt wird, dann ist es wieder soweit: Weihnachten steht vor der Tür. Amiga bietet diesmal eine Aufnahme mit Fred Frohberg und dem Orchester Jürgen Hermann an. ... Von Kühne den langsamen Walzer Wie im Märchen (auch mit Fred Frohberg und Jürgen Hermann, beide Am 1 50 832), den Moderato-Fox Weißer Winterwald von Bernhard und Seemannsweihnacht von Berndstein. Die Interpreten: Peter Wieland, ein Chor und Günter Gollasch mit seinem Orchester (beide Am 1 50 828).



Vignette Rudolf Peschel

auf Seite 103 unter „AM 1518“ neue Bestellnummer ergänzen:
gesungen von Leonid Utesov.

,
.
.
, ,
, ,
.
, ,
- , ,
.
,
,
.
,
,

auf Seite 103 unter „AM 1518“neueBestellnummer ergänzen:

auf Seite 103 unter „AM 1518“neueBestellnummer ergänzen:

auf Seite 103 unter „AM 1518“neueBestellnummer ergänzen:

auf Seite 103 unter „AM 1518“neueBestellnummer ergänzen:

auf Seite 103 unter „AM 1518“neueBestellnummer ergänzen:

Abgehörtes Januar 1960

Bleiben wir noch ein wenig im Foxtrott-Rhythmus. *Wann kommst du zu mir* (Am 1 50 763)? fragt Bärbel Wachholz in einer Komposition von Olas. Auch dies ist eine interessante Aufnahme. Sie zeigt, wie gründlich die junge Sängerin aus Eberwalde seit ihrem Start vor zwei Jahren an sich gearbeitet hat. Auf der Rückseite der Platte singt sie den langsamen Foxtrott *Damals*, Komponist, Arrangeur und Dirigent – Gerd Natschinski.

...

Das nächste Stück – es darf wieder getanzt werden – spielt Adalbert Lutter mit dem Großen Tanzstreichorchester des Deutschlandsenders. So paradox es klingt, aber *Die alte Ballmelodie* (Am 1 50 758) ist eine ganz neue, moderne Melodie. Und der *Swinge Express* (eine ansprechende Orchesternummer) ist kein solcher, sondern ein wirklicher Swing (Swing laut Lexikon: ein ruhig schwingender Tanzmusikstil).

Eine kleine Bemerkung zum Schluß: In den Schlagersendungen unseres Rundfunks hört man oft sehr gute – auch ausländische – Tanzorchester. Deshalb unser Wunsch an Amiga: im neuen Jahr endlich recht viele dieser Namen auf den Etiketten der Tanzplatten.

März 1960

Für alle Liebespaare und solche, die es noch werden wollen, ist auf dieser Platte (Am 1 50 772) noch eine weitere Variation über das Frühlingsthema Nummer eins: *Warum ist die Lebe so schön?* fragt Jenny Peter. Ob Fräulein Petra es wirklich nicht weiß?

Vielleicht erkundigt sie sich einmal bei ihrem Kollegen Fred Froberg, der seine Liebeslektion mit den Worten beginnt: *Ein Mann weiß immer, was er will.* (Am 1 50 774). Vorsichtshalber hat er sich aber einen Sekundanten mitgebracht: Günter Gollasch.

April 1960

Mit einer duften Nummer beginnt das Amiga-April-Angebot: *Dufte, dufte ist mein*

Berlin (Am 1 50 780). Gerhard Bab schrieb - im Tempo eines langsamen Foxtrotts – dieses liebenswürdige Bekenntnis. In einem schnellen Foxtrott hören wir dann von Gerd Natschinski: *Berlin an diesem Abend*. – Endlich zwei Berliner Schlager ohne kitschige, sentimentale Bully-Bullan-Masche. Besonders in dem zweiten Titel ist die Stimmung, die Atmosphäre, der Rhythmus *unserer* Hauptstadt wirkungsvoll eingefangen.

Ein Seemann aus Rostock, der ein Mädchen an der Küste küßte, ist der Held des nächsten Liedes (Am 1 50 779, Komponist Siegfried Mai). Die Wellen schlagen im Dreivierteltakt, Alfons Schiemann singt, und Adalbert Lutter macht die Musik dazu. Warum dieser ansprechende Schlager mit dem überjährigen Westtitel *Wenn die Glocken hell erklingen* gekoppelt wurde, warum Amiga die Glocken überhaupt gekauft hat, und sie nun als Cha-Cha anbietet, das weiß ich nicht.

Zum Trost hierfür jetzt ein Cha-Cha von Rocco Granata: *Marina* (Am 1 50 782). Der charmante Troubadour ist Günter Geißler. Nicht poussierlich, sondern possierlich geht es auf der Rückseite zu: in dem Foxtrott *Burleske* (Am 1 50 782) von und mit Jürgen Hermann.

Nach Marina stellt sich in einem Moderato-Swing eine ebenfalls bezaubernde junge Dame vor. *Angela* (Am 1 50 783) ist ihr Name und ihr (geistiger) Vater heißt Wolfgang Kähne. Gleich ein ganzes Männerquartett rühmt Angelas Schönheit, Junge und vielversprechende Künstler aus Dresden, erstmalig auf der Schallplatte: die vier Teddys. Sie singen auch den langsamen Foxtrott *Du bist die Frau meiner Träume* von Georg Plathe (Orchester Günter Gollasch), der sicher nicht nur Verliebten gut gefallen wird.

Eine andere Neuentdeckung – für Amiga – ist Erhard Juza. Sie werden seine Stimme schon aus Sendungen des Rundfunks kennen. Für Ihren Plattenspieler liegen nun auch zwei Aufnahmen mit Erhard Juza bereit: *Wenn wir nach Hause fahren*, ein Foxtrott von Gerd Natschinski, und *Das Lied vom Einsamsein* (beide Am 1 50 781), ein langsamer Foxtrott von Konrad Wolf. Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte

Mai 1960

Eine sinnige Zusammenstellung hat sich Amiga ausgedacht: *Ein Wochenende mit dir* und *Regentropfen* (Am 1 50 784). So etwas im Mai. Es sind die gleichen Regentropfen, die schon seit Jahrzehnten „an mein Fenster klopfen“, aber die Klangfarbe und der Rhythmus sind von heute: als Cha-Cha tropfen die Tropfen aus den Instrumenten des Tanzorchesters vom Berliner Rundfunk. Den Takt gibt Günter Gollasch. – Das nicht gerade aufregende Wochenende mit dir – ein schneller

Foxtrott , stammt aus der Produktion des so fruchtbaren Komponisten-Textdichter-Paares Honig-Upmeier.

Unter dem Titel *Wenn es Abend wird (Moskauer Abend)* (Am 1 50 789) ist nun auch der Lieblingsschlager ungezählter sowjetischer Liebespaare bei uns zu haben (Gesang Peter Wieland). Die Antwort auf zwei Fragen würde in diesem Zusammenhang viele Freunde der Tanz- und Schlagermusik interessieren: 1. Warum werden von Amiga selten Titel aus den sozialistischen Ländern übernommen? 2. Warum muß in dem Produktionsland erst der letzte Leierkastenmann (wenn es dort so etwas gibt) den Schlager auf der Walze haben, bevor er bei uns aufgenommen wird? –

Auf der Rückseite: *Sie*, ein Liebesgeständnis im gemäßigten Foxtrott-Tempo. Der allzu schüchterne Liebhaber ist Gerhard Wendland.

In einer anderen Neuaufnahme beklagt Erhard Juza mit viel Gefühl und Chorbegleitung den Jammer der *Herzen, die immer allein sind* (Am 1 50 786). Unterstützt wird er dabei vom großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. Rührungstränen, Taschentücher werden nicht mitgeliefert. Auf dieser Platte, gespielt vom Tanzorchester des Berliner Rundfunks, andererseits und außerdem: *C'est si bon* als Cha-Cha. Mal was ganz Neues!

Bei uns wird heut' Musik gemacht (Am 1 50 791). Warum auch nicht. Der Dixieland von Möckel, der diesen Titel trägt, ist genau der richtige Start für ein Tänzchen an einem schönen Sommerabend. Außerdem bekommt Armin Kämpf damit die Chance, willige Ohren für seine Behauptung zu finden: *Nichts geht ohne Liebe*. Neu an dieser Erkenntnis ist lediglich die Melodie, in der sie uns vorgetragen wird. Den Rhythmus – Charleston – kannte die Welt bereits vor einigen Jahrzehnten, während die Richtigkeit der These „nichts geht ohne Liebe“, bereits vor einigen Jahrtausenden bewiesen und seitdem nie widerlegt wurde.

Eine Variante dieses Themas als Foxtrott im $\frac{3}{4}$ Takt: *Ohne Liebe* (Am 1 50 792). - Das Schallplattenetikett bringt auf der Rückseite *Kalt und heiß*, das ist kein Wetterbericht, sondern unter diesem Titel verbirgt sich ebenfalls das Schlagerthema Nr. 1., besungen vom Scheffeltrio: eine Bounce. Komponist Möckel.

Neben dem Thermometer steht auch der Kalender unter dem Zeichen der Jahreszeit: *Nach meinem Kalender ist Sonntag* (Am 1 50 790). singt Helga Brauer. Verständlich, daß für ihr Vorhaben ein gewöhnlicher Alltags-Feierabend nicht ausreicht, denn es geht um nicht mehr und nicht weniger als um Hunderttausend Küsse. Walter Eichenberg hat sich diese beiden Foxtrotts ausgedacht und das Tanzorchester des Berliner Rundfunks, Leitung Günter Gollasch, spielt sie uns vor.

/Die dazu eingestellte Vignette von Riegenring bezieht sich möglicherweise auf den Titel *Venus* (Am 1 50 859), gesungen von Benny Maempel, der erst 1961 veröffentlicht wurde/

Eine Frage meine Herren Leser: Kennen Sie Christel Schulze schon? Nein? Wie wäre es denn dann mit *Hallo, mein Herr* (Am 1 50 793), dem neuesten Foxtrott von Wolfgang Kühne? Die junge Dame mit der aparten Stimme singt diesen Schlager und ist auf der selben Platte noch ein zweites Mal zu hören, nämlich mit dem Canzone-Foxtott von Stüwe: *Der große Fluß*. Jürgen Hermann dirigiert das große Tanzorchester des Deutschlandsender. Viel Vergnügen an dieser Auswahl des Juniangebotes von Amiga wünscht Ihnen Ihr Ludwig Platte.

Juni 1960

Unsere Schlagerexperten haben sich für Amigas Juni-Angebot einige hübsche Melodien einfallen lassen. Den Anfang macht diesmal der junge Wahl-Berliner Reimer Mierke, der seit einiger Zeit nicht nur als Komponist, sondern auch als Arrangeur groß im Kommen ist. *Thüringer Mädchen* (Am 1 50 796) nennt sich sein Jodel-Foxtrott. Auf der Rückseite besingen die Geschwister Kalin und die Pico-bellos den *Postbotenfranz'1 vom Semmering*.

Launiger Taktstockschwinger beider Mierke-Melodien: Alo Koll.

In einem Canzone-Foxtrott verrät Gerd Natschinski – wem? -: *Du bist die Schönste von allen* (Am 1 50 800). Nicht so eindeutig wie dieses Geständnis, das jede Frau immer wieder gerne hört, ist der Titels eines langsamen Foxtrotts von Natschinski *Einer wird bei Dir bleiben* (Am 1 50 799). Fred Froberg tröstet damit alle unglücklichen Verliebten, und wir wollen hoffen, daß es dann der Richtige ist. – Eine zweite Aufnahme mit F. F. heißt *Bonne nuit, ma chérie* (Am 1 50 799), eine Bolero-Beguine von Breuer), während als feinsinnige Zugabe bei der „Schönsten von allen“ *Rote Rosen und blaue Träume* (Am 1 50 800) (dar-) geboten werden. Die Klangfarbe liefert Peter Beil.

Und jetzt drei Minuten Katzenmusik! Keine Angst ! die vier Herren, verteilt auf Klarinette, Baß, Banjo und Schlagzeug, vertreten ihr Fach, denn es sind Günter Gollasch, Günter Sefzyk, Horst Abel und Siegfried Möhle. Wem diese Namen noch kein Begriff sind, höre sich einmal den *Wild Cat Blues* von Waller an.

...

Hier ein Tip für den Trickgitarren-Tick: Dieter Resch hat sich den neuesten Walzer von Harry Seeger aufs Notenpult gelegt: *Gitarren, Sonne und Meer. So ein Milano-Mandolino* singt auf derselben Platte (Am 1 50 801) Willy Hagara.

Das wär's für heute. Viel spaß Ihr Ludwig Platte.

Oktober 1960

Hatten Sie das Vergnügen, Nicole Felix im Berliner Friedrichstadt-Palast zu sehen? Zu hören ist die charmante junge Dame aus Paris jetzt auf einer neuen Amiga-Schallplatte. *Sag nicht „Adieu“* bittet sie in einer Beguine von Dobberschütz. Welcher Mann könnte da widerstehen, zumal sich die liebenswürdige Aufforderung anschließt: *Komm und tanz!* /eigentlich als *Viens danser (Komm und tanz)* auf dem Etikett! / (beide auf Am 1 50 815). Günter Gollasch begleitet Nicole mit dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks.

Jetzt Günter Gollasch als Solist auf der Klarinette. Der Mann am Klavier heißt Siegfried Beier, in die Baßsaiten greift Günter Sefzyk; Dieter Rumstig spielt die Gitarre, und der Drummer ist Siegfried Möhle. Der Titel *Yvette* (Am 1 50 818), ein Moderato-Foxrott von Hugo. – Nach dieser Harmonie der Instrumente die Harmonie zweier schöner Seelen: *Ich möchte dich so gern verwöhnen* (Am 1 50 818) versichern Jenny Petra und Peter Wieland in einem Moderato-Foxtrorr von Thon.

Um die Liebe dreht sich auch die nächste Platte – zur Abwechslung zwei Aufnahmen mit Hartmut Eichler. *Immer nur träumen* (Am 1 50 821) dürfen wir drei Minuten lang im Rhythmus eines langsamen Foxrotts von Hugo, während der Moderato-Foxrott von Penndorf den Wunsch aller Verliebten ausspricht: *Ich muß dich wiederseh'n*. Die Orchester sind Günter Oppenheimer und Günter Kretzschmer.

... /Vorstellung einer Single! /

Auf orientalisches kommt uns Leo Leandros, begleitet von Heinz Alisch, mit Mustafa (Am 1 50 822) auf der letzten Platte unserer heutigen Auswahl. Kubiczecks Canzone-Foxrott *Mandolina* (Am 1 50 823) singt Perikles Fotopoulos. Den internationalen Reigen vervollständigt Nicole Felix mit *Sag nicht „Adieu“* und Hartmut Eichler und *Ich muß dich wiederseh'n* (Am 1 50 821). Auch dies ist eine Langspielplatte /Der Nicole-Titel wurde bereits oben auf Schellack vorgestellt und wird hier auf einer Single noch einmal erwähnt! /

Viel Vergnügen wünscht allen Platten-Spielern Ihr Ludwig Platte.

November 1960

Mit einem deftigen Spaß im Polkaschritt stellt sich Lutz Jahoda in einer neuen Amiga-Aufnahme vor: *Jeden Sonntag gibt's Krawall* (Am 1 50 808). Der „stille Zecher“ als Rabauke! Und was oder wer bringt unseren lieben kleinen Lutz so in

Rage? Wir hören es auf der Rückseite: *Alles für die Frau'n*. In der Rolle des Mephisto, dessen musikalische Einfälle den Sänger betören: Alo Koll.

Kolls Kollege Siegfried Mai spinnt das Thema weiter und behauptet in einem Cha-Cha *Einmal fühlst auch Du die Liebe* (Am 1 50 817). die Künstler: Jenny Petra, Paul Schröder, die Ping-Pongs (kein Tennisspiel, sonder vier singende Herren) und das Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch. Und noch einmal Jenny Petra in einem Calypso von Reinmar Mierke, der es auch mit der Liebe hat: *Wenn Du mich liebst* (Am 1 50 817).

Klassisch – was den Titel betrifft – kommt uns Jürgen Hermann. Er schrieb den Foxtrott *Chant sans paroles* (Am 1 50 820), griff zum Taktstock und dirigierte sein neuestes Opus dem Großen Tanzstreichorchester des Deutschlandsenders. Keineswegs ohne Worte sind dagegen Willy Hagara und die Starlets (nicht Sterlets, dann das sind Fische). Josef Niessen legt ihnen die kesse Frage in den Mund : *Wie wär's?* (Am 1 50 820). Damit kein Musiker daneben greift, dirigiert auch hier der Komponist selbst.

So jung, wie ich bin, sagt sich Monika Grimm, man soll im Leben nichts versäumen: *Du darfst von der Liebe nicht nur träumen* (beide Am 1 50 816). Ihre Verehrer – und nicht nur sie – hören gern auf diesen Rat, zumal wenn er charmant dargeboten wird wie in diesem Foxtrott von Schöne. Auch der erste Titel ist im Foxtrott-Rhythmus. Es spielt das Tanzorchester des Berliner Rundfunks.

Hier noch etwas für besinnliche Naturen: *Weißer Weihnacht /White Christmas/* von Irving Berlin und den langsamen Walzer *Wie im Märchen* von Wolfgang Kähne, gesungen von Fred Froberg.

...

Viel Vergnügen wünscht Ihnen wie immer Ihr Ludwig Platte.

Januar 1961

Für alle jungen Leserinnen, auf deren Wunschzettel für das neue Jahr ganz groß das Wörtchen „Liebe“ steht, singt Monika Grimm den Foxtrott *Der ideale Mann*. Sollte der nicht in jedem Falle bereites zur Hand sein: der Name des Komponisten weist diskret auf die Jahreszeit hin, in der diesbezügliche Wünsche ganz sicher in Erfüllung gehen; es ist Siegfried Mai. Wer aber nicht so lange warten will, dreht am besten gleich einmal die Platte um und hört sich an, was das Mädchen Monika über das Thema „Erfolg in der Liebe“ noch zu sagen hat, denn „*Wer weiß es besser als ich*“.

Das Schwarze Meer ist blau, erklärt Gerd Natschinski in einem Walzerlied. Wollte

er damit auf ein Phänomen hinweisen oder für eine Urlaubsreise nach Warnau werben? – Den Mann, dem wir das nächste Stück verdanken, kennen Sie auch, es ist Hugo Leichtsinn. Edmund Kötscher knöpfte ihn sich vor und schrieb den Marsch-Foxtott *Paß uff – sonst sitzte druff*. Es regelt den Verkehr das Horlan-Trio und die Stimmungskapelle Kurt Beyer.

Auch bei dieser Auswahl wünsche ich Ihnen viel Freude Ihr Ludwig Platte.

Vignette Rudolf Peschel

März 1961

... (LPTanzorchester des Budapester Rundfunks)

Und wo bleibt die Liebe? Geduld, hier ist sie schon: *Die Liebe ist ein seltsames Spiel* (Am 1 50 839) singen die Fortunas. Wer hätte je daran gezweifelt! Bei Ehrhard Juza begann sie sogar mit einer Aufforderung aus dem Gebiet der Astronomie: *Zeig mir bei Nacht die Sterne* (Am 1 50 840). Der Mann, der nach ihm kommt, ist gar kein solcher, sondern existiert nur in der Phantasie von Micaela Kreysler und Rolf Ludwig (Tierstimmen): *Du hast 'nein kleinen Mann im Ohr* (Am 1 50 839). Von Gerd Natschinski stammt dieser musikalische Einfall. Sein Kollege Gerhard Honig dachte sich ebenfalls etwas Neues aus; den Foxtrott *Maria* (Am 1 50 838), den uns Günter Geißler singt.

Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte

Mai 1961

Das Amiga-Rezept des Monats: Liebe, Schwung und Gute Laune. Lutz Jahoda macht den Anfang, unterstützt von Günter Gollasch und dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks: *Wenn die Elisabeth* (Am 1 50 842). Es ist jene Elisabeth, die wegen ihrer schönen Beine solchen Kummer hat. Sie wissen ja. Noch einmal Lutz Jahoda, diesmal in einer Polka von Schüller: *Zwei Musikanten* (Am 1 50 842).

...

Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte.

Juni 1961

...

Im Januar 1958 hatte ich das Vergnügen, Sie mit dem damals neuesten Amiga-„Schlager“ bekannt zu machen, einem Fräulein Wachholz aus Eberwalde. Aus der Dunkelkammer eines Fotografen trat sie an das Licht der Öffentlichkeit. Heute muß ihr niemand mehr bestätigen, sie habe das Zeug in sich, eine berühmte

Schlagersängerin zu werden. Sie ist es. Viele Schallplattenaufnahmen, Rundfunk- und Fernsehsendungen des In- und Auslandes zeigen den Grad der Beliebtheit dieser jungen Künstlerin unserer Republik. Ihre neuesten Titel sind *Treu sein*, ein Foxtrott von Natschinski, und der Moderato-Foxtrott vom selben Komponisten, *Lebe wohl - auf Wiedersehen* (beide auf Am 1 50 848). Und da es wieder einmal Sommer ist, serviert uns Amiga den fälligen Urlaubsschlager; *Weißer Wolken, blaues Meer und du* (Am 1 50 848). Auch diesen Foxtrott, den Jenny Petra singt, hat sich Gerd Natschinski ausgedacht. Nichts gegen „Nat“, dessen künstlerische Qualität ich schätze, aber es wäre erfreulich, in den monatlichen Amiga-Angeboten auch neue Namen zu finden.

Auf dem Etikett einer anderen Platte lesen wir den Titel eines neuen sowjetischen Schlagers von Lagidse. Es ist der langsame Walzer *Tiflis* (Am 1 50 847), gespielt vom Großen Tanzorchester des Deutschlandsenders unter Jürgen Hermann. Es singt Jenny Petra.

...

Ihr Ludwig Platten

Juli 1961

...

Sieben Liebesbriefe über sieben Meere – welch ein Zufall! – beschäftigen in einen flotten Foxtrott, den Gerd Natschinski spielt, die Kolibris und das Hemman-Quintett.

Zur Abwechslung folgt dann keine Neuerscheinung, sondern das Lied, das von Rio bis Moskau bekannt, in allen Sprachen gesungen, seit Jahrzehnten immer wieder gern gehört:

Ramona (beide Am 1 50 849)! Diesmal zeigt sie ihr Temperament im Foxtrott-Rhythmus, jung und reizvoll wie eh und je (Orchester Jacob Bultermann und die Blue Diamonds).

Apropos reizvoll: Lys Assia singt. Wir hören das Orchester Herbert Beck. Die Komposition ist ein langsamer Foxtrott, ihr Schöpfer der Grieche (Hadjidakis) und ein Weltschlager von heute: *Ein Schiff wird kommen* (Am 1 50 851)! Die Rückseite bringt einen Titel, der sich ebenfalls hören lassen kann: *Leila* (beide Am 1 50 851), ein Foxtrott von Wolfgang Käthe. Solist auf der Hawaii-Gitarre ist Siegfried Gottschalk, er wird begleitet von Günter Gollasch. „Sehr gut“, sagen wir, „molto bene“ sagen die Italiener. Molto bene sagt auch Gerd Natschinski zu seiner neuen Beguine, die Peter Beil singt. Wir schließen uns dem Urteil an. Da mit ist nicht der Text gemeint. Er gehört zu denen, die die Polizei verbieten müßte, weil sie so jämmerlich mißlungen sind.

...

Auf der Rückseite stellt uns Willy Hagara den Foxtrott *Pepe* vor (beide Am 1 50 850).

Habe ich am Anfang zuviel versprochen? Sie sehen: Nein!. Darum viel Spaß und gute Unterhaltung. Ihr Ludwig Platte.

August 1961

... (Über eine SI mit Günter Hörig)

Vielleicht aber möchten Sie statt Schießbude, Piano und Baß zur Abwechslung lieber wieder das Orchester Günter Gollasch? Bitte sehr: *Hol mir doch ein Edelweiß*. Wer könnte diesem Jungmädchenwunsch nach frischen Schnittblumen widerstehen? Schon gar nicht der *Holzhacker-Toni* (beide Am 1 50 853 mit Geschwister Kalin).

Weil sämtliche anderen Tanzorchester wahrscheinlich gerade im Urlaub sind, spielt diese beiden Titel Günter Gollasch.

...

und so jagt eine Überraschung die andere. Zum Beispiel kann ich Ihnen verraten, daß Amiga in der internationalen Schallplattenproduktion den absoluten Rekord im Foxtrott-Anteil hält. Über 81% des August-Angebotes besteht aus Foxtrotts, denn von 16 Neuerscheinungen entstammen 13 der Fox-Familie. Aber wir wollen nicht ungerecht sein. Die Zeit der saueren Gurken bringt nun mal nicht lauter Knüller.

Ein Knüller ist aber auf jeden Fall Günter Karpa auf seiner Trompete. Begleitet vom Orchester Walter Eichenberg erklingt das *Wunderland bei Nacht* (Am 1 50 852).

Viel Vergnügen und gute Unterhaltung Ihr Ludwig Platte

Oktober 1961

Auch wenn der Herr nicht mehr ganz taufrisch ist, aber immerhin : *Alles spricht von Casanova*. Einer der werten Schlagermacher Amigas ist jedenfalls der Meinung und darum singt es Steffen Reuter (mit Orchester Günter Gollasch). Bei der zweiten Nummer wende er sich einem aktuellen Thema zu: *Das ist das/ Fräulein Susann* (beide mit den Kolibris auf Am 1 50 856).

...

Da solchen Tönen keine Frau widerstehen kann, reagiert Helga Brauer charmant und liebenswürdig: *Danke für Blumen*. Jeder der diese Erfolgsschlager kennt, weiß, daß Blumen allein auf die Dauer nicht genügen. Günter Gollasch hält deshalb noch eine musikalische Überraschung bereit. die heißt *Pinar del Rio* (beide Am 1 50 854). Womit wir wieder einmal bei den Schlagersüßfrüchten wären. Seit Generationen hat sich bei deutschen Schlagerkomponisten hartnäckig die Vorstellung festgesetzt, unser Publikum sei ganz wild auf so etwas. Sollen die Italiener ruhig neidisch auf unsere italienischen Schlager sein. Sie werden staunen, wie fein wir das können. Der neueste Titel dieser Art heißt *Bellissima* und der strahlende Held Günter Geißler. Auf der Rückseite, ebenfalls mit Günter Geißler; *Magare* (beide Am 1 50 855).

Soviel für heute. Viel Spaß wünscht ihnen Ihr Ludwig Platte.

Dezember 1961

Wenn in den Schallplattengeschäften Irvin Berlins *White Christmas* verlangt wird, dann ist es wieder soweit: Weihnachten steht vor der Tür. Amiga bietet diesmal eine Aufnahme mit Fred Froberg und dem Orchester Jürgen Hermann an. ... von Kähne den langsamen Walzer *Wie im Märchen* (auch mit Fred Froberg und Jürgen Hermann, beide Am 1 50 832), den Moderato-Fox *Weißer Winterwald* von Bernhard und *Seemannsweihnacht* von Berndstein. Die Interpreten: Peter Wieland, ein Chor und Günter Gollasch mit seinem Orchester (beide Am 1 50 828).

www. albis-international.de

Magazin, Oktoberheft 1956:

Supraphon Prag bietet u.a. zehn Titel an, die zu den Jugendfestspielen 1947 in Prag von einer der besten Jazz-Formationen eingespielt wurden, nämlich von Graeme Bell and his Dixieland-Jazz-Band aus Australien. In der traditionellen New-Orleans-Besetzung wurde eine Reihe schöner Aufnahmen des alten Jazz aufgenommen. „When the Saints go marchin' in“, „Blue Tongue Blues“, „Riverside Blues“, „Organ Grinder“, „Get it fixed“, „Ballin the Jack“, um nur einige Titel zu erwähnen. Kaufen und hören. Da diese Platten mit 78 Umdrehungen geliefert werden, wäre Supraphon zu empfehlen, 43

diese Titel auf einer LSP zu vereinen /Tatsächlich hat SUPRAPHON unter dem Titel „Czechoslovak Journey – Graeme Bell & his Dixieland Jazz Band“ mit der Bestellnummer 0 15 1455 1973 eine LP herausgebracht, auf der alle Aufnahmen dieser Sitzung bis auf „Willie The Weeper“ enthalten sind. Die Herausgeber/ .

Amiga-Berlin (VEB Deutsche Schallplatten) hat im besprochenen Genre -Langspielplatten mit Jazz, Volksmusik, Chanson - nicht viel zu bieten, aber die Ankündigungen von heute versprechen einiges für morgen. Nur eine Schallplatte sei besonders genannt: Günter Hörigs Dresdner Tanzsinfoniker spielten einen Jazztitel im modernen Stil ein: „Walkin' Shoes“ (Schlendernde Schuhe, wie unnötigerweise übersetzt wurde). „Friwi“ Sternberg, Altsaxophon, ist besonders erwähnenswert. Mehr davon wäre unser Wunsch. Übrigens ist auch die Rückseite dieser Aufnahme „Bon soir, Madame“, von Helmut Nier komponiert, bemerkenswert.

Gute Tanzmusik. Und damit „au revoir!“

Ihr Disc-Thomas.

Magazin, November 1956 unter „Sie an uns“:

Abgehörtes – aber wo?

Dr. W. Schaeffler, Arnsdorf /Dresden:

Im Heft 10/56 fand ich den Artikel „Abgehörtes“, der über empfehlenswerte Schallplatten aus der Reihe „Le Du Monde“ berichtet. Dieser Beitrag ist sehr schön, nur leider sind Platten kaum zu haben. Was hat es für einen Sinn, über solche Dinge zu schreiben und sie zu empfehlen, wenn sie doch nicht zu haben sind oder nur in Berlin, aber nicht einmal in Dresden, geschweige denn in der Provinz.

Magazin, November 1956:

Amiga-Berlin schläft den tiefen Schlaf der Unwissenden. Hier wird nur das Notwendigste und Dringendste gemacht, das, was „gängig“ scheint. Das bedeutet in Wahrheit, Amiga entdeckt und produziert, was auf den Schallplattenmärkten anderer Länder längst in die Mottenkiste gesteckt wurde. Das, was heutzutage kein Mensch mehr trägt, kommt hier wieder ans Tageslicht. Gegen den Willen der Konsumenten und oft genug gegen den Willen der Musiker. Denken wir nur an die beiden musikalischen Herrscher hierzulande, an Henkels und Natschinski, die sich in die Produktion

und deren traurigen Ruhm teilen. Der eine im Genre der modernen Tanzmusik, der andere im Bezirk des akustischen Schaumgebäcks nach dem falsch verstandenen und technisch unbewältigten Rezept Montovanis. Nichts ist gegen den einen oder anderen zu sagen, wären sie nicht gleichsam mit dem Musikmonopol „in Sachen leichte Muse“ beamtet. Natürlich gibt es neben ihnen noch ein bißchen was anderes, aber das nicht nur verschämte gestern. Sie meinen, es wäre nicht gar so schlimm:

44

„Heimliche Tränen“ (AM 1789 von Natschinskis Streichorchester gespielt und von André Roos geweint, Rückseite „Der Weg zu deinem Herzen“, auf der André Roos wieder vokalistisch dilletiert. „Das Lied vom großen Glück“ (AM 1791) Natschinski plus Ingeborg Oberländer, und die Oberschnulze „Glaube mir“ auf der Rückseite lassen Sie nicht nur glauben, sondern wissen, was hier behauptet wurde. Wenn schon Streicher und Hall und all diese Duftigkeit, dann gekonnt, bitte schön, wie bei Zacharias oder Montavani. „Henkels und Dobschinski produzieren Dixie!“: Promenaden-Dixie, Holzacker-Dixie, Dixie Nr. 1, Dob's Dixie usw. usf. Natürlich sind das keine Dixies. Das ist Klamauk. Schade um die vielen Worte über Jazz, Dixieland-Jazz usw., wenn Amiga mit solcher Pseudomusik alles zunichte macht. Denn auch die übrige Produktion nimmt sich nicht viel besser aus. Trost bietet die klassische Produktion, und die sei demnächst abgehört.

Magazin, Dezember 1956 unter „Sie an uns“:

Wieder die gleiche Amiga-Platte, Günter Scholz, Berlin N 54
Die in Ihrem Artikel (Abgehörtes, Heft 10 und 11/56) enthaltene Kritik,
nehm ich als Schallplattensammler mit Genugtuung zur Kenntnis. Allerdings
habe ich bei „Amiga“ noch einiges hinzuzufügen. Warum bringt
Amiga keine Langspielplatten mit 33 1/3 Umdrehungen heraus? Bei dem
miesigen Angebot von 45-M-Platten könnte man auch verzweifeln. Dabei
sind auf diesen Platten auch noch uralte Schlager. Außerdem hatte ich gedacht,
daß der VEB Deutsche Schallplatten auch Operettenmelodien herausbringen
würde. Opern und LSP sind doch in genügender Anzahl zu
haben. Sollen wir Jünger der modernen Tanz- und Unterhaltungsmusik auf
unser Hobby verzichten, nur weil bei Amiga was nicht stimmt?
Magazin, Dezember 1956 unter „Abgehörtes (zur Klassischen Musik)“:
Zeitgenössische Musikbeispiele auf LSP sind allerdings rar. „Nur“ Gerster,
Prokofiew und Schostakowitsch. Aber auf 78 Umdrehungen gibt's auch
nicht viel mehr: Güter Kochans „Konzert für Violine und Orchester“ in DDur
op. 1 /Eterna 20/35 bis 20/37/ und Bela Bartoks „Rumänische Volkstänze“
/Eterna 20/43/. Aber wer will heutzutage noch Normalspielplatten
kaufen? ...sollte ETERNA sich recht bald überhaupt auf Langspiel umstellen.
45

Magazin, Januar 1957:

Um es genau zu nehmen: Heute handelt es sich eigentlich um noch nicht
Abgehörtes. Da es, wie wir schon feststellten, bei Amiga wenig Neues gibt,
wir aber nicht ständig Negatives bringen wollen, möchten wir Vorschläge
machen. Was wäre geeignet für eine Langspielplatte, die von der Schablone
abweicht? Zunächst zum Orchester Kurt Henkels. Im Studio Leipzig hat
Henkels seit einigen Monaten experimentiert. Folgende Aufnahmen, die in
dieser Zeit entstanden, wären zu empfehlen: Zunächst ein älterer Titel, den
Werner Baumgart, der jetzt bei Erwin Lehn wirkende Tenorist und Altist,
für die Henkels-Band arrangierte, und der von allen Musikern dieses Orchesters
als DAS Stück ihrer Arbeit aufgefaßt wird: „Cherokee“. Eine glänzende
Big-Band-Aufnahme, in der neben Baumgart auch Horst Fischer zu
hören ist. Ebenfalls von Baumgart wurde „Come back to Sorrento“ arrangiert
und aufgenommen; zwei sehr eindrucksvolle Einspielungen.

...

Auch die „Dresdner Tanzsinfoniker“ mit dem Pianisten Günter Hörig sind
eine repräsentative Band. Von dieser Gruppe hat Amiga bisher seinen
interessanten

Titel publiziert „Walkin' Shoes“ (s. „Abgehörtes“ Heft 10/1956).

Das Repertoire und die Möglichkeiten der Hörig-Band sind aber durchaus

eine Langspielplatte wert.

...Um so erstaunlicher, wenn VEB Deutsche Schallplatten – Amiga – sich einer relativ unbekanntem und unter dem Niveau unserer eigenen Bands stehenden schwedischen Band verpflichtet fühlt: Jack Lidström mit „Struttin´ I´m falling“ (Bestellnummer 1 50 567). In diesen Tagen erscheint diese Platte. Wir wollen mit unserem endgültigen Urteil warten, bis wir sie gehört haben, und im übrigen mit der Bitte schließen, Amiga möge nicht vergessen, daß im eigenen Lande auch „was zu holen ist“.

Disc Thomas

Magazin, Februar 1957:

Eigentlich sollten die von AMIGA angekündigten Titel der schwedischen Band Jack Lidström besprochen werden. Die Platten sind aber noch nicht im Handel. Also bliebe ein Repertoire zu behandeln, das AMIGA uns Weihnachten 1956 anzubieten hatte.

VEB Deutsche Schallplatten AMIGA überraschte uns mit „Bluer than blue“ (Bestellnummer 1 50 569) mit Ernie Englunds Orchester und Alice Babs, Gesang. Die Rückseite in gleicher Besetzung bringt „Love in Swingtime“. Beide Aufnahmen Swingen recht beachtlich (Baß!) und eignen sich

46

gut zum Tanzen. Alice Babs hat eine angenehme Stimme, und auch das Tenorsaxophon vermag zu überzeugen.

Auf gleicher Ebene liegen zwei Titel „I´m Confession“ und „Some of these days“ von den Panamas auf AMIGA gut eingespielt und auch gute aufgenommen, was ja schon die Hälfte des Erfolges heutzutage auszumachen scheint (Bestellnummer 1 50 565), Besetzung: Baß, Gitarre und Piano. Wohl um des exotischen Reizes willen heißt diese swingende Gruppe „Die Panamas“. Sie spielen eine Art emanzipierter Barmusik, nicht mehr , aber auch nicht weniger.

Da wären noch zwei Titel mit der Solistengruppe des Orchesters Henkels unter Günter Oppenheimers pianistischer Regie: Zunächst „Wer ist der schönste Mann im Saal“ von Günter Oppenheimer und R.G. Loose komponiert. Die Frage findet sogleich ihre Antwort: Natürlich ist dieser schönste Mann der Pianist. beachtliche Selbstironie Oppenheimers. das alles ist mit Gesang von Paul Schröder und den Ping Pongs zu einer Edelschnulze verdichtet, die jeder in seiner albernen Viertelstunde pro Woche unbeschadet zu sich nehmen kann. Die Rückseite läßt uns den von Horst Reipsch aus der Taufe gehobenen, sehr routiniert bespielten „Schuster Dixie“ hören. Gewiß ist das kein wirklicher Dixieland voller Ursprünglichkeit und Vitalität, sondern eine auf Hochglanz polierte, mit Vergnügen anzuhörende und

durchaus tanzbare Nachwehe des guten alten Dixieland. Wie immer für 4,10 DM auf AMIGA (Bestellnummer 1 50 544) zu haben. Schließlich noch eine Überraschung: Letztthin baten wir AMIGA, das von Werner Baumgart für Henkels arrangierte „Come back to Sorrento“ wieder herauszubringen. Das geschah! „Cherokee“ müßte dieser Reprise folgen, denn die Rückseite dieser AMIGA-Platte ist nach unserer Meinung leider mit einer musikalischen Fehlleistung belegt worden. George Gershwins herrliches „The Man I Love“ wird hier völlig falsch verstanden als zweitrangige Filmmusik mit pseudotragischen Hintergrund gespielt. Schade, daß die begabte Margot Friedländer gerade hier eingesetzt wurde. AMIGA, das diesen Titel und „Come back to Sorrento“ unter der Bestellnummer 1 50 131 anbietet, übersetzt „The Man I Love“ mit „Ich liebe einen Mann“. Man sollte lieber wörtlich übersetzen: „Der Mann, den ich liebe“, und das ist fraglos nicht der, der die Übersetzungsanweisung ausgibt.

Ihr Disc-Thomas

47

Magazin, März 1957, Abgehörtes:

Im immer noch schwächlich verwalteten Reich des VEB Deutsche Schallplatten AMIGA und ETERNA etikettiert, gibt es immerhin auch erfreuliche Aspekte. Ein Musikgenre wird mit viel Liebe, Geschmack und offensichtlicher Fachkenntnis auf 78er Platten, 25 und 30 cm Durchmesser, konserviert: Opernmusik! Nahezu dreißig Komponisten bedeutender Opern wurden auf Nomalspielplatten mit dem Eterna-Zeichen verewigt; es führen dabei, man müßte sagen: natürlicherweise, die Italiener, knapp gefolgt von den beiden, so verschiedenen Meistern deutschen Opernschaffens, Mozart und Wagner. Es wäre ein statistisches Unternehmen, Titel und Daten der Katalogangaben aufzusagen. Einige Perlen aber verpflichten uns, sie weiterzuempfehlen, wenn auch vielleicht etwas subjektiv ausgewählt:

ETERNA (VEB Deutsche Schallplatten) (Best.-Nr. 2 25 020) publizierte eine Aufnahme der Deutschen Grammophon-Gesellschaft der Wagnerschen Gralserzählung aus dem „Lohengrin“, „In fernem Land“. Die Vocalpartie wird durch den lobenswerten Tenor von Lorenz Fehenberger gemeistert, begleitet vom Chor und Orchester des Bayrischen Rundfunks unter Leitung von Eugen Jochum.

ETERNA bietet dem Liebhaber auf einer 30 cm Normalplatte Franz Schmidts Zwischenspiel „Notre Dame“ an. Eine bravouröse Aufnahme des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters Leipzig unter Otto Gerdes. Die Rückseite der Platte: Ballettmusik aus „Aida“ von Verdi, interpretiert vom Rundfunk-

Sinfonie-Orchester Berlin, ebenfalls unter dem Stab von Otto Gerdes (Best.-Nr. 2 25 024).

ETERNA ist eine weitere Überraschung mit der Zusammenfassung der Vorspiele zum I., II., III. und IV. Akt von Bizets „Carmen“ gelungen. Hier wiederum Otto Gerdes mit dem Leipziger Rundfunk-Sinfonie-Orchester - eine makellose Aufnahme einer makellosen Orchesterleistung (Best.-Nr. 1 20 039).

Schließlich, um mit dem „Gegenpol“ Wagners zu enden: Aus Mozarts „Zauberflöte“, die Arie der Königin der Nacht (I. Akt) „O, zittre nicht, mein lieber Sohn“ und aus dem II. Akt „Der Hölle Rache“. Eine ausgezeichnete Interpretation der Jutta Vulpius, Sopran, mit der Staatskapelle Berlin unter dem Stab von Meinhardt von Zallinger (Best.-Nr. 3 20 192).

Alles andere ersichtlich im Katalog, und, hoffentlich erhältlich im Schallplattenladen,

dem neuralgischen Punkt unserer Plattenverhältnisse. Und zum Schluß unseres „Abgehörten“ wie immer der Wunsch, der, aufgenommen, 48

den Chef der Plattenproduktion ständig vorgespielt werden müßte:

LANGSPIELPLATTEN!

Ihr Disc-Thomas

Magazin, April 1957:

Diesmal mit dieser Vorbemerkung: Amigas Novitäten sind nun auch im Bereich der leichteren Musik durchaus respektabel. Freilich müssen wir trotz dieser so positiv gestimmten Grundsatzklärung etwas beanstanden: Es schieben sich noch immer wie von Geisterhand dirigiert, hinter der Fassade löblicher Neuaufnahmen alte Schnulzen auf den Markt. Heutzutage will ja niemand mehr in den Verdacht kommen, unmodern zu sein und das zu tragen, was man nicht mehr tragen kann. Paul Linckes Glühwürmchenidyll, klassischer Schnulzentyp zu Anfang unseres Jahrhunderts, geht nun beim besten Willen nicht mehr, es sei denn als Refrain auch mit der Stimme wackelnder Tiller-Girls über das amerikanische Radio. Heute muß alles aufgemöbelt sein, auf 1957er Schnulzenhochglanz gebracht werden und spätestens seit August vorigen Jahres mit dem magischen Reklametitel „Rock´Roll“ ausgerüstet sein, obwohl das hier und jetzt keine Rock´n Roll mehr ist. Hört man Kurt Henkels nun auch mit „Rock´n Roll-again“ (Am 1 50 138), möchte man sagen: „Hände weg vom Rock´n Roll“. Will man in der Tat dem Rollenbedürfnis, das mancher ab und zu haben mag, entsprechen, dann bitte mit Bill Haley oder gar Lionel Hampton. Die können´s. Aber nun die Novitäten: Aus der Mottenkiste wurde Lubo D´Orios Big

Band mit „Teenager“ und „Boogie in B“ (Am 1 50 578) hervorgeholt. Das ist eben wie der Titel ein musikalischer Teenager, immerhin aber mal ein anderer Klang. Dann, wie schon angezeigt, die Schweden um Jack Lidström mit „Struttin´ with some barbecue“ und „I´ve got a feelin, I´m falling“ (Am 1 50 567). Natürlich ist das kein jazz, wie man behauptet, sondern ein Dixieland, der so routiniert gespielt wird, daß Spontaneität und Improvisation durch auswendig gewußte, vor Jahren einst erimprovisierte Soli längst abgelöst sind. Dennoch ist das die erste Amiga-Schallplatte, die einen jazzhaften Dixieland anbietet. Übrigens von bemerkenswerten Solisten eingespielt!

Schließlich ein deutsches Quintett um den Jazzviolinisten Helmut Weglinski. Mit Violine, Vibraphon, Piano, Baß und Drums (Piano und Baß werden von Jugoslawen gespielt) wurden für Amiga zwei Titel aufgenommen, „Esquire Bounce“ und „Fräulein, sind sie schon vergeben“ (Am 1 50 579). Sehr beachtliche Soli, mehr Jazz als Tanzmusik. Nur ein einziger Einwand: im Satz (Geige, Vibraphon und Piano) klingt das Ensemble nicht. Ihr Disc-Thomas

Magazin, August 1957:

Durch einige Schlager ist es herausgekommen, daß Männer manchmal nachts allein spazieren gehen. Der Grund ist meistens Liebeskummer. Auch Peter Wieland versichert in einem Slowfox: „Ich geh´ allein durch dunkle Straßen“. Glauben wir es ihm, und freuen wir uns, daß Amiga den neuen Sänger, einen sehr sympathischen Bariton, entdeckt und für sich verpflichtet hat. Die Rückseite dieser Schallplatte verleitet zu weniger erfreulichen Gedanken. Nicht wegen der Aufnahme selbst, in der Fred Froberg singt und Kurt Henkels spielt, aber daß „Cindy“ erst jetzt herauskommt, wo schon jeder Leierkastenmann sein Geld damit verdient – das ärgert einen. Ein überaus appetitliches Thema behandelt Adalbert Luczkowski, Manolita, die Sunnies und die Telestars: „Ananas“. (Es gibt demnächst noch mehr Südfrüchte, der „Bananenverkäufer ist schon unterwegs.) „Ananas“ wird als Rumba dargeboten und ist wirklich so erfrischend wie ihre botanische Schwester. Drehen wir die Platte um, erklingt „Dominica“. Dieter Resch dominiert, er spielt das Gitarren-Solo, Henkels und das Rundfunk-Tanzorchester Leipzig begleiten sauber und elegant. Das ist Gelegenheit, Ärger Nummer zwei loszuwerden. Warum gibt es nicht hin und wieder Tanzmusik auf Langspielplatten? Mangels „Masse“, sagen die Amiga-Leute, sie reiche nur für seriöse Musik. Einverstanden, aber ob nicht eine mit Geschmack zusammengestellte Tanzplatte auch – wenn man so will – ihren kulturpolitischen Wert hat? Nun, vielleicht überraschen uns der VEB Deutsche

Schallplatten eines Tages doch damit. Bis dahin kaufen wir eben weiter Kurt Henkels bei Supraphon in Prag...

... und Gustav Brom aus der CSR bei Amiga in Berlin. Nein Spaß beiseite, Brom hören wir gern auch später noch, das heißt, wenn er so gut bleibt wie in „Lullaby of Birdland“ und „Love me or leave me“. Gerry Scott singt keß und spritzig, die Platte ist ein Vergnügen – nicht nur für Jazz-Fans. Außerdem würden sie allein, die Jazz-Fans nämlich, das Vergnügen gar nicht genießen können. Die Statistik beweist, daß es, entgegen allen anderen Gerüchten, unter den Freunden der Tanzmusik nur drei Anhänger des Jazz gibt. Dafür kann sich keine Schallplatten-Unternehmen in Unkosten stürzen. Darum verstehe ich nicht ganz, daß Amiga die schwache Aufnahme mit Helmut Brandt (Tag Dieter/Undecided) herausbringt. Nichts gegen Brandt, dessen Band sonst als gut bekannt ist, aber wenn

50
ich einen versierten Mann an der Trommel erleben will, dann lieber bei den „Brasilianas“. Sie spielen zwar keinen Jazz, sondern südamerikanische Volksmusik, aber dafür so gekonnt, so heiß, daß ein Eisblock in ihrer Nähe schmelzen würde. „Rolinha“ und drei Sambas. Die letztere ist eine Langspielplatte (17 cm) von Eterna, alle anderen sind Normalspielplatten (25 cm).

Genug für heute und viel Spaß Ihr Ludwig Platte
Magazin, September 1957, Abgehörtes:
(anfangs Vinylbesprechungen!)

Gerry Wolff ist mit Chanson von der Trommel und dem Zukunftslied auf einer Normalplatte von Eterna zu hören /Et 1 10 277/ ...

Auf deren Platte wurden aus „Mutter Courage und ihre Kinder“ vier Lieder zusammengefaßt: Lied von der großen Kapitulation (Gesang: Helene Weigel), Lied vom Fraternisieren (Gesang: Regine Lutz), Lied des Pfeifenpieters

(Gesänge: Ernst Busch), Von Ulm nach Metz (Gesang: Helene Weigel und Ernst Busch) . Diese Lieder sind bereits auf Normalspielplatten vorhanden /In der Reihenfolge der Aufzählung: Et MC 1 10 003, Et MC 1 10 002, Et MC 1 10 003, Et MC 1 10 005/.

Gern schrieb ich noch, daß Melodien aus der „Dreigroschenoper“ zu haben sind. Oder aus „Porgy und Bess“ von Gershwin. Aber leider ... Der VEB Deutsche Schallplatten hat diese Aufnahmen noch nicht für seine Produktion vorgesehen. Darüber ist mit vielen, vielen Freunden dieser großartigen Musik sehr betrübt Ihr Ludwig Platte.

Magazin, Oktober 1957:

Erinnern Sie sich? Im Januar bereits erzählte Ihnen „Das Magazin“ von dem weltberühmten italienischen Film „La Strada“. Es würde bald in unseren Lichtspieltheatern zu sein – hieß es damals. ... Nun warten wir schon zehn Monate auf diesen Film und werden, wie wir hören, noch weiterhin Geduld haben müssen. Inzwischen aber können wir bei Amiga die Titelmusik, eine rassige Beguine, auf einer Normalspielplatte hören. Brigitte Rabald und das Alexander-Terzett singen, das Orchester Alo Koll spielt /Am 1 50 650/. Neu ist auch die Moderne Harlikinade von Günter Hörig. Sehr effektiv die Trompeten-Passage. Der Solist ist Hans Günter Werner. Auch diesen Fox spielt Alo Koll. Liebespaare können sich dabei nach eigenem Geschmack zärtliche Worte zuflüstern. sollte Ihnen nichts Passendes einfallen,

51

brauchen Sie nur die Platte umdrehen. Brigitte Rabald singt dann für Sie die fälligen Liebesschwüre in dem flotten Foxtrott Perlen, Gold und Edelsteine /Am 1 50 608/.

Allerdings läuft die Geschichte traurig aus. Er läßt sie sitzen, der Schuft. Damit wären wir in der richtigen Stimmung, um uns auf der Rückseite der La-Strada-Platte, wieder von Fräulein Rabald gesungen, das ergreifende Lied anhören, in dem sie ihre Sehnsucht nach dem fernen Strand besingt, an dem sie, ach, so gerne geblieben wäre. Irgendwo bei Habana liegt der Strand, aber diese Habanera stammt nicht aus dem heißblütigen, fernen Kuba, sondern ist eine neue Variante der unzähligen exotischen Tänze Made in Germany. Alo Koll spielt diese Komposition von Alo Koll.

Natürlich gibt es bei Amiga außer Brigitte Rabald noch andere Sänger. Zum Beispiel Fred Froberg. Auch er ist wieder auf mehreren neuen Schallplatten zu hören. Eine dieser Aufnahmen, ein Calypso, ist die Enttäuschung des Monats: The Banana Boat Song. Ich gebe zu, daß es eine undankbare Aufgabe ist, ein schon bekanntest Stück neue zu interpretieren.

Ich gebe weiter zu, daß die Meinung über die beste Neueinspielung sehr verschieden sein können. Aber es ist schon so, hier bleiben Gesang, deutscher Text und Arrangement weiter hinter der Fassung zurück, die Harry Belafonte kreierte. Sie möchten wohl noch wissen, welches Orchester spielt? Alo Koll /Am 1 50 606/.

Auf der Rückseite wird die Bamba Bambalita gesungen. Von wem? Wieder von Brigitte Rabald, Wer spielt? Wieder Alo Koll. Und was eine Bamba ist, wollen Sie wissen? Das weiß ich auch nicht. Das weiß niemand. Weder in Südamerika noch bei uns. Fragen Sie vielleicht den Komponisten:

Alo Koll.

Ihr Ludwig Platte

Magazin, November 1957, Abgehörtes:

„Darf ich Sie zu einem Rendezvous einladen, zu einem Rendezvous mit den Perheiros?“

Sie werden es nicht bereuen, denn die Perheiros sind drei nette junge Herren mit viel Humor und noch mehr Temperament. Auch die Tanzorchester Günter Gollasch und Gerd Natschinski und jene junge Dame, deren Namen Sie wahrscheinlich kennen (es ist Sonja Siewert!), werden mit von der Partie sein. Man überrascht Sie mit einer Elefantenhochzeit und einer erschrecklichen Segelschiff-

Ballade. Sie erfahren außerdem eine dramatische wahre Begebenheit aus dem deutschen Familienleben, die mit der Feststellung schließt: Das gibt mit Mutti Krach. Anschließend können Sie sich davon bei der orientalischen Darbietung Geh'n, wir sprach der Scheich zum Emir wieder erholen. Sollten Sie zu jenen Menschen gehören, denen ein netter Unsinn Vergnügen macht, und erst recht, wenn er mit viel Spaß an der Freude gebracht wird, dann lassen Sie sich diese Gelegenheit (eine AMIGA-Langspielplatte mit 45 UpM) nicht entgehen. Auch als Normalplatte liegen diese Aufnahmen vor. (ferner Vinylbesprechung!)

...

Und da ich gerade bei gepflegter Tanzmusik bin: Schön wäre es, wenn AMIGA sich wieder einmal daran erinnern würde, daß auch der Tango dazu gehört. Er ist in diesem Jahr auf jedem Fall zu kurz gekommen. Ich meine selbstverständlich den Tango ohne Schmalz

Ihr Ludwig Platte

Magazin, Januar 1958:

Wenn ein Mann „Te amo“ sagt, dann ist er erstens Italiener und zweitens verliebt. Wenn aber ein Mann Hajo Lehmann heißt und in Berlin wohnt und „Te amo!“ („Ich liebe dich!“) sagt, dann meint er damit seinen neuesten Mambo. Günter Gollasch spielt diesen flotten Tanz, dem Martin Möhle das Arrangement schrieb. Auf der Rückseite dieser Platte spricht Evelyn Künneke in dem Mambo „Caramba, Senores!“ von Liebe - „süß und heiß“. Es ist ein Schlager aus dem DEFA-Film „Meine Frau macht Musik“. Auch diese DDR-Nummer wird schnell bekannt werden. Komponist: Gerd Natschinski, Orchester Kurt Henkels.

Doch der neueste Amiga-„Schlager“ ist Bärbel Wachholz aus Eberswalde, 17 Jahre jung. Bärbel hat die Stimme, die man braucht, um eine berühmte Schlagersängerin zu werden und auch das Aussehen. Sie singt

den Slowfox „Nimm deine Blumen“ und „Verliebt und Geliebtsein“, auch ein Slowfox. Harald Gebhard und Gerhard Honig spielen. Beide Besetzungen erleben damit gleichfalls ihre Amiga-Premiere. Amiga bietet im Dezember und Januar 21 neue Tanztitel, alle auf Normalplatten. Davon 18 DDR-Nummern, (unter DDR-Nummern versteht man im VEB Deutsche Schallplatten Musikstücke, die bei uns komponiert und verlegt werden.) 18:3 - als ich von diesem Verhältnis hörte, sagte ich: „Donnerwetter“. Aber: Caramba, Amigos von Amiga! Wenn schon Import aus Westdeutschland, dann nicht so etwas Kitschiges wie den langsamen Walzer „Vergessen“, den sich die Ping-Pongs abquälen müssen, seufzend und klagend. Willi Stanke spielt, und Solist ist Paul 53

Schröder. Auf derselben Platte stecken Paul Schröder, die Ping-Pongs und Adalbert Lutter der kleinen Barbara „Rosa Mandelblüten“ ins Haar. Ihr Ludwig Platte



Bärbel Wachholz aus Eberswalde

Magazin, Februar 1958:

... Damit die Freunde der deutschen Tanzmusik nicht zu kurz kommen, hier noch ein Hinweis: Der neueste Amiga-Star Julia Axen läßt in dem langsamen Walzer von Gerhard Honig „Tausend Sterne“ erstrahlen. Auch tausend, aber nicht Sterne sondern Geigen besingt sie im „Traumkonzert“, einem Moderato-Fox des Italieners Bargoni. Ihr dezenter Begleiter heißt Gerd Natschinski (25 cm/78 Upm). Ihr Ludwig Platte



Julia Axen aus Hessenwinkel bei Berlin

54

Magazin, März 1958, Abgehörtes:

Warum liebst du mich nur platonisch? So fragt in einem Calypso von Max Spielhaus die charmante Helga Brauer. Wer sie sieht (hier unten ist ihr Foto) und hört (auf Amiga), wird besagten Jüngling ebensowenig verstehen wie ich. Vielleicht ist er nur bei der Helga schüchtern. Wie dem auch sei; wir brauchen sie nur umzudrehen - die Plate - und hören beruhigt, daß bereits ein anderer junger Mann zum Tanzen, Küssen und sogar zum Heiraten bereit ist. Calypso-Liebelei nennt sich dieser Titel von Günter Oppenheimer, der flott und beschwingt von Kurt Henkels und dem Rundfunk-Tanzorchester Leipzig gespielt wird.

Ebenfalls verliebt ist Traude Blecha, aber in Paris-Paris-Paris, wie sie uns in einem Musette-Walzer von Konrad Wolf gesteht. Ich freue mich, die begabte Schlagersängerin aus Erfurt wieder einmal zu hören. Sie erinnern sich doch noch an „Heut´ist ein Feiertag für mich“, ihren großen Erfolg vor einigen Jahren. Als zweites singt Traude Blecha jetzt den Musettewalzer Adieu, man cher, adieu von Günter Klein. Wenn Sie sich zur Abwechslung einem im Dreivierteltakt drehen möchten, dann wird Ihnen diese Platte mit dem Orchester Gerd Natschinski den richtigen Schwung geben.

Soviel für diesmal zur neuen Amiga-Produktion. Daß ich mir nach wie vor mehr Abwechslung, nicht zuletzt in den Arrangements, wünsche, sei nur am Rande erwähnt. Ebenso hoffe ich, daß unserer Textdichter sich endlich

einmal nicht nur von der eigenen Frau oder Freundin küssen lassen, sondern auch von der Muse.

Ihr Ludwig Platte.



Helga Brauer aus Leipzig

55

Magazin, Mai 1958, Abgehörtes:

Bekanntlich läßt der Mai nicht nur die Blumen blühen, er verändert sogar die Rechtschreibung: aus Liebe wird in diesem Monat LIEBE. Weniger bekannt ist, daß ein anderer Mai, nämlich Herr Siegfried Mai, sich ebenfalls intensiv mit der Liebe beschäftigt, von Berufs wegen sozusagen, denn er ist Schlagerkomponist.

Seine Spezialität sind freundliche Ratschläge im Mambo-Rhythmus.

Einer davon, an allzu prude junge Damen gerichtet, lautet: *Mit seinen Reizen soll man nicht geizen*. Und warum nicht? Weil ein Mann dann und wann viel zu brav sein kann. Bärbel Wachhloz übermittelt uns diese kleine Liebeslektion, unterstützt von den Ping-Pongs, dem Hemman-Quintett und dem Orchester Gerhard

Honig. Auf der Rückseite etwas völlig Neues: *Castell-Amore* - Liebesschloß - am blauen Meer oder so. Ausnahmsweise mal ohne Gondoliere.

Eine andere, ganz erfreuliche Variation über das Thema Liebe haben sich Hans Bath (Musik) und Hans Hardt (Text) ausgedacht: Erst siebzehn Jahr und schon verliebt. Paul Schröder und die Ping-Pongs singen diesen melodiosen Foxtrott, den Kurt Henkels spielt. Ebenfalls von Kurt Henkels dargeboten, die Groteske, eine originelle Orchesternummer von Wolfgang Kähne, der sich mit dieser Bounce als Komponist vorstellt.

Die nächste Amiga-Platte und der nächste Titel drehen sich um die Frage: „Was tun Verliebte, wenn es regnet?“ Nun, sie werden sich vor allem ...

aber hören Sie sich doch selbst einmal an, was Werner Hass so aus der Schule plaudert. Verraten möchte ich nur, daß der Foxtrott Unterm Regenschirm heißt, von Günther Oppenheimer ist und von Kurt Henkels gespielt wird. Und da auch das schönste Rendezvous nicht ewig währt: Zum Schluß noch einen letzten Kuß und dann noch einen allerletzten und dann den Bim-Bam-Bum-Dixie. Die Ping-Pongs singen, Kurt Henkels spielt und die Turmuhr schlägt im Takt dazu - Gute Nacht und Aufwiedersehen!
Ihr Ludwig Platte



Paul Schröder aus Berlin

56

Magazin, Oktober 1958, Abgehörtes:

„Wir haben noch eine Überraschung“, sagte das Fräulein, „Amiga hat sich etwas Feines ausgedacht.“ Während man noch herumrätselt, was das wohl sein kann, beginnt der Plattenteller sich wieder zu drehen, und dann spricht eine nette, freundliche Stimme und erzählt das Neueste über die Amiga-Produktion. Zwischendurch immer ein paar Takte Musik, gerade so viel, um auf den Geschmack zu kommen - wirklich, eine gute Idee, so eine Werbeplatte. Es ist der Foxtrott Wenn der Leierkastenmann, Rückseite Das ist der neueste Schlager, beides gesungen von Bärbel Wachholz und dem Hemmann-Quintett. Schade, daß es noch nicht alle Tanzmusik auf Langspielplatten gibt. „Gibt es,“, sagt die Verkäuferin, „Sie können jetzt auch jede Tanzmelodie von Amiga auf einer 45er Platte haben. Sie sind geräuschloser, klangreiner als die Normalplatten und wiegen nur 50 gramm. Kostenpunkt 4,50 DM.“ Na, bitte!
Ludwig Platte.“

Ganzseitige Anzeige: Neuerscheinungen ETERNA-AMIGA, darunter als Schellack:

Am 1 50 684, Am 1 50 686 bis 688.



Das Hemman-Quintett

Magazin, Juli 1959, Abgehörtes:

Ein Glück, daß es die Liebe gibt! Alle sSchlagerdichter wären sonst arbeitslos, und Amiga müßte sich jeden Monat fragen: Was legen wir Liebenswertes auf den Plattenteller. So aber fassen die Dichter immer wieder neuen Mut und wir immer wieder in unsere Brieftasche, um uns solch eine klin57 gende schwarze Scheibe zu kaufen. Die erste in unserer heutigen Auswahl besingt die Liebe im Lipsi-Takt. Ja, da kann man nicht dagegen tun, erklärt Jenny Petra, Altmeister Adalbert Lutter unterstützt Fräuleins Jennys Bekenntnis nach besten Kräften. Er dirigiert das Große Tanzstreichorchester des Deutschlandsenders. Auf der Rückseite zur Abwechslung statt Liebesfreud ^ Liebesleid. Der Leidende heißt Armin Kämpf. Sein Klagelied - ein langsamer Foxtrott - beginnt mit den Worten Wann werden Träume wahr?

Der nächste Titel ist ein Calypso. Zwei Minuten und 25 Sekunden dauert die rührselige Story, die sich Schlagertexter Loose ausgedacht hat. Wer zählt schon die Jahre? So eine Edelschnulze haben wir lange nicht mehr gehört. Die Sängerin ist Sonja Siewert. Aber die schwarze Sonja kann auch anders. Sie beherrscht zum Beispiel die Kunst, Männer im Foxtrott-Rhythmus zu fesseln. Ihr Trick: Ich sag nicht ja, ich sag nicht nein, ich sag vielleicht.

Und was sagt „er“? Ich bin bald wieder hier. Und was tut er? Er bleibt ein Jahr lang fort. Aber nur im Lied. In Wirklichkeit können wir Paul Schröder sofort noch einmal hören, denn den melodios ansprechenden Foxtrott Wenn die Rosen blüh'n singt er ebenfalls. Den musikalischen Hintergrund dieser Platte liefert Günter Gollasch mit dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks.

Magazin, September 1959, Abgehörtes:

(...Jazz auf Vinyl...)

Wem Jazz überhaupt nicht liegt, legt sich vielleicht ein paar Amiga-Platten auf den Teller. Schon zu Störtebeckers Zeiten warfen sich die sittsamsten Jungfrauen mit Vorliebe rauen Vitalienbrüdern an die Brust. Heute schlagen Schlagersängerinnenherzen höher, wenn sich Matrosen (und höhere Dienstgrade) nur blicken lassen: Weil er ein Seemann war, fand Bärbel Wachholz ihn wunderbar. Gerd Natschinski spielt diesen Calypso von Lotar Olias. Was Natschinski recht ist, ist Günther Gollasch billig. Er bringt deshalb den Foxtrott He Neptun von Pieper. Der Beschwörer des Meeressgottes ist Fred Froberg. (Ganz im Vertrauen, meine Herren: Im Januar dieses Jahres hatten wir in Lauchhammer eine Tanzmusikkonferenz. Sie beschäftigte sich auch – kritisch! - mit Seemannsschnulzen.)

Nach des Meeres, jetzt der Liebe Wellen. Julia Axen läßt sie wogen. Den Wind dazu macht das Tanzorchester des Berliner Rundfunks. In Tag- und Nachtschicht sogar, denn auf den Wunsch Jeden Tag verliebt sein folgt die Klage Um Miternacht muß ich nach Hause geh'n. Ein Glück, daß die Tage wieder kürzer werden. – Die musikalischen Einfälle, unseren Ohren annehm, sind von Reimer Mierke und Wolfgang Kähne.

58

Zum Schluß eine Bemerkung für Amigas Musikmänner: Wir haben in der DDR mehr als ein halbes Dutzend Tanzorchester. Ganz bestimmt!
Ihr Ludwig Platte.

Magazin, November 1959, Abgehörtes

(Vinyl!) ... Hörenswert ist ebenfalls die nächste Tanzplatte. Willi Hagara weiß, daß man sich als Mann von Welt für seine Schöne immer etwas Neues einfallen lassen muß. Er bringt deshalb zum nächtlichen Stelldichein (bei Mondschein versteht sich) statt seiner Mandoline diesmal eine Gitarre mit. Das Orchester Delle Haensch bleibt dezent im Hintergrund. Dinge-dange-dong (Am 1 50 770) nennt sich diese musikalische Liebeserklärung.

- Helga Brauer ist in punkto Liebeserklärung mehr für die Gleichberechtigung, ergreift die Initiative und die Gelegenheit beim Schopf und verspricht: Alle Wünsche werden wahr. Für dich und mich (Am 1 50 770). Unterstützt wird sie bei ihren Betörungsversuchen von dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch. - Ein anderer Günter, mit Nachnamen Geißler, besingt dafür zur Abwechslung die hübschen Mädchen von der Seine: Ich bin verliebt in die Frauen von

Paris (Am 1 50 775). Ein charmanter Text, eine einschmeichelnde Melodie. Gerd Natschinski spielt diesen Foxtrott in einem reizvollen Arrangement.

- Für alle Liebespaare und solche, die es werden wollen, auf dieser Amiga-Platte noch eine weitere Variation über das Frühlingsthema Nummer eins: Warum ist die Liebe so schön? fragt Jenny Petra (Am 1 50 772). Ob Fräulein Petra es wirklich weiß?

Vielleicht erkundigt sie sich einmal bei ihrem Kollegen Fred Froberg, der seine Liebeslektion mit den Worten beginnt. Ein Mann weiß immer, was er will (Am 1 50 774). Vorsichtshalber hat er sich aber einenDie Heldin der nächsten drei Minuten heißt Angèle: La belle Angèle.

Hier drücken wir beim Text ein Auge zu und freuen uns über Sonja Siewerts gepflegten Gesang und über das Arrangement von Jürgen Hermann.

Das ganze: ein Moderato-Foxtrott, gespielt vom Großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. – Auf der Rückseite bittet die

Sängerin ihren Partner mit zärtlicher Stimme Schau mich an . Er tut´s prompt. Kein Wunder, denn schließlich sind sie miteinander verheiratet:

Sonja Siewert und Herbert Klein. Zeugen dieser innerehelichen Liebeserklärung sind das Horlan-Trio und Günter Gollasch. Den musikalischen

Einfall im Foxtrott-Rhythmus hatte Georg Möckel.

Keß und liebenswürdig stellt sich Paul Schröder in einem Foxtrott von Wolf vor: So gefällt du mir. Mir auch, besonders der elegant ge59 spielte Gitarren- und Saxophonchorus. Das Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch ist hier ganz große Klasse.

Magazin, Dezember 1959, Abgehörtes:

Lassen Sie sich nicht abschrecken, weil auf dem Etikett der Titel steht Blues für einen kleinen Jungen. Auch große Jungen (und Mädchen) wird dieser Tanz bestimmt gefallen. Der Bariton Jiri Popper, ein Gast aus

Prag, singt ihn mit viel Herz für Sie – Für Sportfreunde: Erinnern Sie sich noch an Jiri Popper, den Meister im Eishockey und Mitglied der

Nationalmannschaft

der CSR? Das ist er! – Jiri brachte noch ein Geschenk aus

seiner Heimat mit: den Foxtrott Zwei blaue Luftballons. wie charmant kann doch eine Schlagertext sein. Die Heldin der nächsten drei Minuten

heißt Angèle: La belle Angèle. Hier drücken wir beim Text ein Auge zu und freuen uns über Sonja Siewerts gepflegten Gesang und über das Arrangement

von Jürgen Hermann. Das ganze: ein Moderato-Foxtrott,

gespielt vom Großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. –

Auf der Rückseite bittet die Sängerin ihren Partner mit zärtlicher Stimme

Schau mich an. Er tut's prompt. Kein Wunder, denn schließlich sind sie miteinander verheiratet: Sonja Siewert und Herbert Klein. Zeugen dieser innerehelichen Liebeserklärung sind das Horlan-Trio und Günter Gollasch. Den musikalischen Einfall im Foxtrott-Rhythmus hatte Georg Möckel.

Keß und liebenswürdig stellt sich Paul Schröder in einem Foxtrott von Wolf vor: So gefällst du mir.(Am 1 50 740). Mir auch, besonders der elegant gespielte Gitarren- und Saxophonchorus. Das Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch ist hier ganz große Klasse
Magazin, Abgehörtes Januar 1960

Bleiben wir noch ein wenig im Foxtrott-Rhythmus. Wann kommst du zu mir (Am 1 50 763)? fragt Bärbel Wachholz in einer Komposition von Olas. Auch dies ist eine interessante Aufnahme. Sie zeigt, wie gründlich die junge Sängerin aus Eberwalde seit ihrem Start vor zwei Jahren an sich gearbeitet hat. Auf der Rückseite der Platte singt sie den langsamen Foxtrott Damals , Komponist, Arrangeur und Dirigent – Gerd Natschinski.

...
60



alle Vignetten Wilmar Riegenring

Das nächste Stück – es darf wieder getanzt werden – spielt Adalbert Lutter mit dem Großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders. So paradox es klingt, aber Die alte Ballmelodie (Am 1 50 758) ist eine ganz neue, moderne

Melodie. Und der Swinge Express (eine ansprechende Orchesternummer) ist kein solcher, sondern ein wirklicher Swing (Swing laut Lexikon: ein ruhig schwingender Tanzmusikstil).

Eine kleine Bemerkung zum Schluß: In den Schlagersendungen unseres Rundfunks hört man oft sehr gute – auch ausländische – Tanzorchester. Deshalb unser Wunsch an Amiga: im neuen Jahr endlich recht viele dieser Namen auf den Etiketten der Tanzplatten. März 1960

Für alle Liebespaare und solche, die es noch werden wollen, ist auf dieser Platte (Am 1 50 772) noch eine weitere Variation über das Frühlingsthema Nummer eins: Warum ist die Lebe so schön? fragt Jenny Peter. Ob Fräulein Petra es wirklich nicht weiß?

Vielleicht erkundigt sie sich einmal bei ihrem Kollegen Fred Froberg, der seine Liebeslektion mit den Worten beginnt: Ein Mann weiß immer, was er will. (Am 1 50 774). Vorsichtshalber hat er sich aber einen Sekundanten mitgebracht: Günter Gollasch.

61



Vignette Riegenring

Magazin, Abgehörtes, April 1960

Mit einer duften Nummer beginnt das Amiga-April-Angebot: Dufte, dufte ist mein Berlin (Am 1 50 780). Gerhard Bab schrieb - im Tempo eines langsamen Foxtrotts – dieses liebenswürdige Bekenntnis. In einem schnellen Foxtrott hören wir dann von Gerd Natschinski: Berlin an diesem Abend. – Endlich zwei Berliner Schlager ohne kitschige, sentimentale Bully-Bullan-Masche. Besonders in dem zweiten Titel ist die Stimmung, die Atmosphäre, der Rhythmus unserer Hauptstadt wirkungsvoll eingefangen. Ein Seemann aus Rostock, der ein Mädchen an der Küste küßte, ist der Held des nächsten Liedes (Am 1 50 779, Komponist Siegfried Mai). Die Wellen schlagen im Dreivierteltakt, Alfons Schiemann singt, und Adalbert Lutter macht die Musik dazu. Warum dieser ansprechende Schlager mit dem überjährigen Westtitel Wenn die Glocken hell erklingen gekoppelt wurde, warum Amiga die Glocken überhaupt gekauft hat, und sie nun als Cha-Cha anbietet, das weiß ich

nicht.

Zum Trost hierfür jetzt ein Cha-Cha von Rocco Granata: Marina (Am 1 50 782). Der charmante Troubadour ist Günter Geißler. Nicht poussierlich, sondern possierlich geht es auf der Rückseite zu: in dem Foxtrott Burleske (Am 1 50 782) von und mit Jürgen Hermann.

Nach Marina stellt sich in einem Moderato-Swing eine ebenfalls bezaubernde junge Dame vor. Angela (Am 1 50 783) ist ihr Name und ihr (geistiger) Vater heißt Wolfgang Kähne. Gleich ein ganzes Männerquartett rühmt Angelas Schönheit, Junge und vielversprechende Künstler aus Dresden, erstmalig auf der Schallplatte: die vier Teddys. Sie singen auch den langsamen Foxtrott Du bist die Frau meiner Träume von Georg Plathe 62

(Orchester Günter Gollasch), der sicher nicht nur Verliebten gut gefallen wird.

Eine andere Neuentdeckung – für Amiga – ist Erhard Juza. Sie werden seine Stimme schon aus Sendungen des Rundfunks kennen. Für Ihren Plattenspieler liegen nun auch zwei Aufnahmen mit Erhard Juza bereit: Wenn wir nach Hause fahren, ein Foxtrott von Gerd Natschinski, und Das Lied vom Einsamsein (beide Am 1 50 781), ein langsamer Foxtrott von Konrad Wolf. Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte



Vignette Riegenring

Magazin, Abgehörtes, Mai 1960

Eine sinnige Zusammenstellung hat sich Amiga ausgedacht: Ein Wochenende mit dir und Regentropfen (Am 1 50 784). So etwas im Mai. Es sind die gleichen Regentropfen, die schon seit Jahrzehnten „an mein Fenster klopfen“, aber die Klangfarbe und der Rhythmus sind von heute: als Cha-Cha tropfen die Tropfen aus den Instrumenten des Tanzorchesters vom Berliner Rundfunk. Den Takt gibt Günter Gollasch. – Das nicht gerade aufregende Wochenende mit dir – ein schneller Foxtrott, stammt aus der Produktion des so fruchtbaren Komponisten-Textdichter-Paares Honig-Upmeier. Unter dem Titel Wenn es Abend wird (Moskauer Abend) (Am 1 50 789) ist

nun auch der Lieblingsschlager ungezählter sowjetischer Liebespaare bei uns zu haben (Gesang Peter Wieland). Die Antwort auf zwei Fragen würde in diesem Zusammenhang viele Freunde der Tanz- und Schlagermusik interessieren:

1. Warum werden von Amiga selten Titel aus den sozialistischen Ländern übernommen? 2. Warum muß in dem Produktionsland erst der letzte Leierkastenmann (wenn es dort so etwas gibt) den Schlager auf der Walze haben, bevor er bei uns aufgenommen wird? –

Auf der Rückseite: Sie, ein Liebesgeständnis im gemäßigten Foxtrott-Tempo. Der allzu schüchterne Liebhaber ist Gerhard Wendland.

63

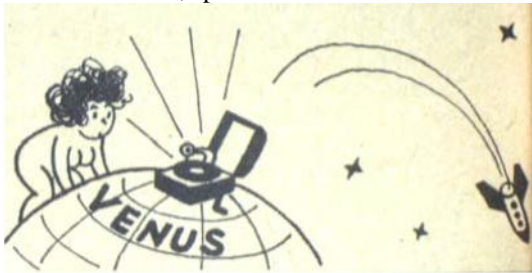
In einer anderen Neuaufnahme beklagt Erhard Juza mit viel Gefühl und Chorbegleitung den Jammer der Herzen, die immer allein sind (Am 1 50 786). Unterstützt wird er dabei vom großen Tanzstreichorchester des Deutschlandsenders. Rührungstränen, Taschentücher werden nicht mitgeliefert. Auf dieser Platte, gespielt vom Tanzorchester des Berliner Rundfunks, andererseits und außerdem: C'est si bon als Cha-Cha. Mal was ganz Neues!

Bei uns wird heut' Musik gemacht (Am 1 50 791). Warum auch nicht. Der Dixieland von Möckel, der diesen Titel trägt, ist genau der richtige Start für ein Tänzchen an einem schönen Sommerabend. Außerdem bekommt Armin Kämpf damit die Chance, willige Ohren für seine Behauptung zu finden: Nichts geht ohne Liebe. Neu an dieser Erkenntnis ist lediglich die Melodie, in der sie uns vorgetragen wird. Den Rhythmus – Charleston – kannte die Welt bereits vor einigen Jahrzehnten, während die Richtigkeit der These „nichts geht ohne Liebe“, bereits vor einigen Jahrtausenden bewiesen und seitdem nie widerlegt wurde.

Eine Variante dieses Themas als Foxtrott im $\frac{3}{4}$ Takt: Ohne Liebe (Am 1 50 792). - Das Schallplattenetikett bringt auf der Rückseite Kalt und heiß, das ist kein Wetterbericht, sondern unter diesem Titel verbirgt sich ebenfalls das Schlagerthema Nr. 1., besungen vom Scheffeltrio: eine Bounce. Komponist Möckel.

Neben dem Thermometer steht auch der Kalender unter dem Zeichen der Jahres-Zeit: Nach meinem Kalender ist Sonntag (Am 1 50 790). singt Helga Brauer. Verständlich, daß für ihr Vorhaben ein gewöhnlicher Alltags-Feierabend nicht ausreicht, denn es geht um nicht mehr und nicht weniger als um Hunderttausend Küsse. Walter Eichenberg hat sich diese beiden Foxtrotts ausgedacht und das Tanzorchester des Berliner Rundfunks, Leitung

Günter Gollasch, spielt sie uns vor.



Vignette Riegenring

/Die dazu eingestellte Vignette von Riegenring bezieht sich möglicherweise auf den Titel Venus (Am 1 50 859), gesungen von Benny Maempel, der erst 1961 veröffentlicht wurde/

Eine Frage meine Herren Leser: Kennen Sie Christel Schulze schon? Nein? Wie wäre es denn dann mit Hallo, mein Herr (Am 1 50 793), dem neuesten Foxtrott von Wolfgang Kähne? Die junge Dame mit der aparten Stimme singt diesen Schlager und ist auf der selben Platte noch ein zweites Mal zu hören, nämlich mit dem Canzone-Foxtott von Stüwe: Der große Fluß. Jürgen Hermann dirigiert das große Tanzorchester des Deutschlandsender. Viel Vergnügen an dieser Auswahl des Juniangebotes von Amiga wünscht Ihnen Ihr Ludwig Platte.

Magazin, Abgehörtes, Juni 1960

Unsere Schlagerexperten haben sich für Amigas Juni-Angebot einige hübsche Melodien einfallen lassen. Den Anfang macht diesmal der junge Wahl-Berliner Reimer Mierke, der seit einiger Zeit nicht nur als Komponist, sondern auch als Arrangeur groß im Kommen ist. Thüringer Mädchen (Am 1 50 796) nennt sich sein Jodel-Foxtrott. Auf der Rückseite besingen die Geschwister

Kalin und die Pico-bellos den Postbotenfranz'1 vom Semmering.

Launiger Taktstockschwinger beider Mierke-Melodien: Alo Koll.

In einem Canzone-Foxtrott verrät Gerd Natschinski – wem? -: Du bist die Schönste von allen (Am 1 50 800). Nicht so eindeutig wie dieses Geständnis, das jede Frau immer wieder gerne hört, ist der Titels eines langsamen Foxtrotts von Natschinski Einer wird bei Dir bleiben (Am 1 50 799). Fred Froberg tröstet damit alle unglücklichen Verliebten, und wir wollen hoffen, daß es dann der Richtige ist. – Eine zweite Aufnahme mit F. F. heißt Bonne nuit, ma chérie (Am 1 50 799), eine Bolero-Beguine von Breuer), während als feinsinnige Zugabe bei der „Schönsten von allen“ Rote Rosen

und blaue Träume (Am 1 50 800) (dar-) geboten werden. Die Klangfarbe liefert Peter Beil.

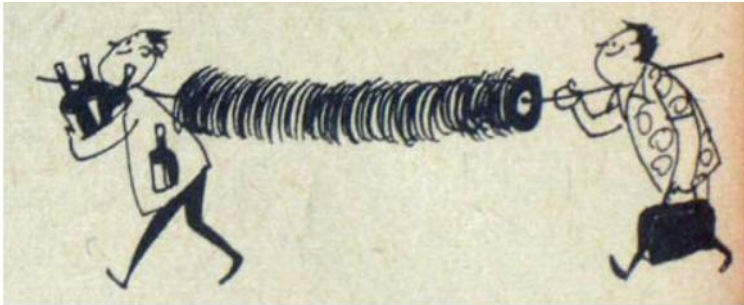
Und jetzt drei Minuten Katzenmusik! Keine Angst ! die vier Herren, verteilt auf Klarinette, Baß, Banjo und Schlagzeug, vertreten ihr Fach, denn es sind Günter Gollasch, Günter Sefzyk, Horst Abel und Siegfried Möhle. Wem diese Namen noch kein Begriff sind, höre sich einmal den Wild Cat Blues von Waller an.

...

Hier ein Tip für den Trickgitarren-Tick: Dieter Resch hat sich den neuesten Walzer von Harry Seeger aufs Notenpult gelegt: Gitarren, Sonne und Meer. So ein Milano-Mandolino singt auf derselben Platte (Am 1 50 801) Willy Hagara.

Das wär's für heute. Viel spaß Ihr Ludwig Platte.

65



Vignett Riegenring

Magazin, Abgehörtes, Oktober 1960

Hatten Sie das Vergnügen, Nicole Felix im Berliner Friedrichstadt-Palast zu sehen? Zu hören ist die charmante junge Dame aus Paris jetzt auf einer neuen Amiga-Schallplatte. Sag nicht „Adieu“ bittet sie in einer Beguine von Dobberschütz. Welcher Mann könnte da widerstehen, zumal sich die lebenswürdige

Aufforderung anschließt: Komm und tanz ! /eigentlich als

Viens danser (Komm und tanz) auf dem Etikett! / (beide auf Am 1 50 815).

Günter Gollasch begleitet Nicole mit dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks.

Jetzt Günter Gollasch als Solist auf der Klarinette. Der Mann am Klavier heißt Siegfried Beier, in die Baßsaiten greift Günter Sefzyk; Dieter Rumstig spielt die Gitarre , und der Drummer ist Siegfried Möhle. Der Titel Yvette

(Am 1 50 818), ein Moderato-Foxtrott von Hugo. – Nach dieser Harmonie der Instrumente die Harmonie zweier schöner Seelen: Ich möchte dich so gern verwöhnen (Am 1 50 818) versichern Jenny Petra und Peter Wieland in einem Moderato-Foxtrott von Thon.

Um die Liebe dreht sich auch die nächste Platte – zur Abwechslung zwei Aufnahmen mit Hartmut Eichler. Immer nur träumen (Am 1 50 821) dürfen wir drei Minuten lang im Rhythmus eines langsamen Foxtrotts von Hugo, während der Moderato-Foxtrott von Penndorf den Wunsch aller Verliebten ausspricht: Ich muß dich wiederseh'n. Die Orchester sind Günter Oppenheimer und Günter Kretzschmer.

... /Vorstellung einer Single!/
/

Auf orientalisches kommt uns Leo Leandros, begleitet von Heinz Alisch, mit Mustafa (Am 1 50 822) auf der letzten Platte unserer heutigen Auswahl. Kubiczecks Canzone-Foxtrott Mandolina (Am 1 50 823) singt Perikles Fotopoulos

Den internationalen Reigen vervollständigt Nicole Felix mit Sag nicht „Adieu“ und Hartmut Eichler und Ich muß dich wiederseh'n (Am 1 50 821). Auch dies ist eine Langspielplatte /Der Nicole-Titel wurde bereits oben auf Schellack vorgestellt und wird hier auf einer Single noch einmal

66
erwähnt!/
/

Viel Vergnügen wünscht allen Platten-Spielern Ihr Ludwig Platte.



Vignette Riegenring

Magazin, Abgehörtes, November 1960

Mit einem deftigen Spaß im Polkaschritt stellt sich Lutz Jahoda in einer neuen Amiga-Aufnahme vor: Jeden Sonntag gibt's Krawall (Am 1 50 808). Der „stille Zecher“ als Rabauke! Und was oder wer bringt unseren lieben

kleinen Lutz so in Rage? Wir hören es auf der Rückseite: Alles für die Frau'n. In der Rolle des Mephisto, dessen musikalische Einfälle den Sänger betören: Alo Koll.

Kolls Kollege Siegfried Mai spinnt das Thema weiter und behauptet in einem Cha-Cha Einmal fühlst auch Du die Liebe (Am 1 50 817). die Künstler: Jenny Petra, Paul Schröder, die Ping-Pongs (kein Tennisspiel, sonder vier singende Herren) und das Tanzorchester des Berliner Rundfunks unter Günter Gollasch. Und noch einmal Jenny Petra in einem Calypso von Reinmar Mierke, der es auch mit der Liebe hat: Wenn Du mich liebst (Am 1 50 817).

Klassisch – was den Titel betrifft – kommt uns Jürgen Hermann. Er schrieb den Foxtrott Chant sans paroles (Am 1 50 820), griff zum Taktstock und dirigierte sein neuestes Opus dem Großen Tanzstreichorchester des Deutschlandsenders.

Keineswegs ohne Worte sind dagegen Willy Hagara und die Starlets (nicht Sterlets, dann das sind Fische). Josef Niessen legt ihnen die kesse Frage in den Mund : Wie wär's? (Am 1 50 820). Damit kein Musiker daneben greift, dirigiert auch hier der Komponist selbst.

So jung, wie ich bin, sagt sich Monika Grimm, man soll im Leben nichts versäumen: Du darfst von der Liebe nicht nur träumen (beide Am 1 50 816). Ihre Verehrer – und nicht nur sie – hören gern auf diesen Rat, zumal wenn er charmant dargeboten wird wie in diesem Foxtrott von Schöne.

Auch der erste Titel ist im Foxtrott-Rhythmus. Es spielt das Tanzorchester des Berliner Rundfunks.

Hier noch etwas für besinnliche Naturen: Weiße Weihnacht /White
67

Christmas/ von Irving Berlin und den langsamen Walzer Wie im Märchen von Wolfgang Kähne, gesungen von Fred Froberg (beide Am 1 50 832).

...

Viel Vergnügen wünscht Ihnen wie immer Ihr Ludwig Platte.



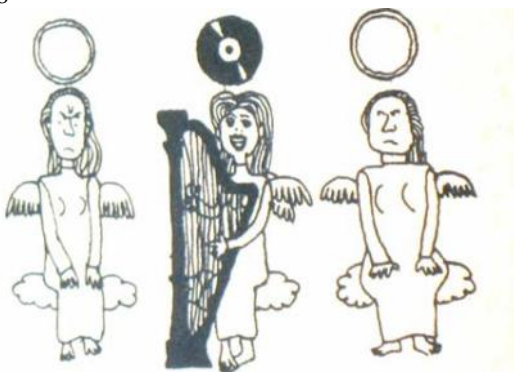
Vignette Riegenring

JMagazin, Abgehörtes, , Januar 1961

Für alle jungen Leserinnen, auf deren Wunschzettel für das neue Jahr ganz groß das Wörtchen „Liebe“ steht, singt Monika Grimm den Foxtrott Der ideale Mann. Sollte der nicht in jedem Falle bereites zur Hand sein: der Name des Komponisten weist diskret auf die Jahreszeit hin, in der diesbezügliche Wünsche ganz sicher in Erfüllung gehen; es ist Siegfried Mai. Wer aber nicht so lange warten will, dreht am besten gleich einmal die Platte um und hört sich an, was das Mädchen Monika über das Thema „Erfolg in der Liebe“ noch zu sagen hat, denn „Wer weiß es besser als ich“.

Das Schwarze Meer ist blau, erklärt Gerd Natschinski in einem Walzerlied. Wollte er damit auf ein Phänomen hinweisen oder für eine Urlaubsreise nach Warna werben? – Den Mann, dem wir das nächste Stück verdanken, kennen Sie auch, es ist Hugo Leichtsin. Edmund Kötscher knöpfte ihn sich vor und schrieb den Marsch-Foxtott Paß uff – sonst sitzte druff . Es regelt den Verkehr das Horlan-Trio und die Stimmungskapelle Kurt Beyer. Auch bei dieser Auswahl wünsche ich Ihnen viel Freude Ihr Ludwig Platte.

68



Vignette Rudolf Peschel

Magazin, Abgehörtes, März 1961

... (LPTanzorchester des Budapest Rundfunks)

Und wo bleibt die Liebe? Geduld, hier ist sie schon: Die Liebe ist ein seltsames Spiel (Am 1 50 839) singen die Fortunas. Wer hätte je daran gezweifelt! Bei Ehrhard Juza begann sie sogar mit einer Aufforderung aus dem Gebiet der Astronomie: Zeig mir bei Nacht die Sterne (Am 1 50 840). Der Mann, der nach ihm kommt, ist gar kein solcher, sondern existiert nur in der Phantasie von Micaela Kreysler und Rolf Ludwig (Tierstimmen): Du hast ´nein kleinen Mann im Ohr (Am 1 50 839). Von Gerd Natschinski stammt dieser musikalische Einfall. Sein Kollege Gerhard Honig dachte sich ebenfalls etwas Neues aus; den Foxtrott Maria (Am 1 50 838), den uns Günter Geißler singt.

Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte

Magazin, Abgehörtes, Mai 1961

Das Amiga-Rezept des Monats: Liebe, Schwung und Gute Laune. Lutz Jahoda macht den Anfang, unterstützt von Günter Gollasch und dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks: Wenn die Elisabeth. Es ist jene Elisabeth, die wegen ihrer schönen Beine solchen Kummer hat. Sie wissen ja. Noch einmal Lutz Jahoda, diesmal in einer Polka von Schüller: Zwei Musikanten (beide Am 1 50 842).

...

69

Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte.

Magazin, Abgehörtes, Juni 1961

...

Im Januar 1958 hatte ich das Vergnügen, Sie mit dem damals neuesten Amiga-„Schlager“ bekannt zu machen, einem Fräulein Wachholz aus Eberwalde. Aus der Dunkelkammer eines Fotografen trat sie an das Licht der Öffentlichkeit. Heute muß ihr niemand mehr bestätigen, sie habe das Zeug in sich, eine berühmte Schlagersängerin zu werden. Sie ist es. Viele Schallplattenaufnahmen, Rundfunk- und Fernsehsendungen des In- und Auslandes zeigen den Grad der Beliebtheit dieser jungen Künstlerin unserer Republik. Ihre neuesten Titel sind Treu sein, ein Foxtrott von Natschinski, und der Moderato-Foxtrott vom selben Komponisten, Lebe wohl - auf Wiedersehen (beide auf Am 1 50 848). Und da es wieder einmal Sommer ist, serviert uns Amiga den fälligen Urlaubsschlager; Weiße Wolken, blaues Meer und du (Am 1 50 848). Auch diesen Foxtrott, den Jenny Petra singt, hat sich Gerd Natschinski ausgedacht. Nichts gegen „Nat“, dessen künstlerische Qualität ich schätze, aber es wäre erfreulich, in den monatlichen Amiga-Angeboten auch neue Namen zu finden.

Auf dem Etikett einer anderen Platte lesen wir den Titel eines neuen sowjetischen Schlagers von Lagidse. Es ist der langsame Walzer Tiflis (Am 1 50 847), gespielt vom Großen Tanzorchester des Deutschlandsenders unter Jürgen Hermann. Es singt Jenny Petra. ...

Ihr Ludwig Platten

Magazin, Abgehörtes, Juli 1961

...

Sieben Liebesbriefe über sieben Meere – welch ein Zufall! – beschäftigen in einen flotten Foxtrott, den Gerd Natschinski spielt, die Kolibris und das Hemman-Quintett.

Zur Abwechslung folgt dann keine Neuerscheinung, sondern das Lied, das von Rio bis Moskau bekannt, in allen Sprachen gesungen, seit Jahrzehnten immer wieder gern gehört: Ramona (beide Am 1 50 849)! Diesmal zeigt sie ihr Temperament im Foxtrott-Rhythmus, jung und reizvoll wie eh und je (Orchester Jacob Bultermann und die Blue Diamonds).

Apropos reizvoll: Lys Assia singt. Wir hören das Orchester Herbert Beck. Di Komposition ist ein langsamer Foxtrott, ihr Schöpfer der Grieche (Hadjidakis)

70

und ein Weltschlager von heute: Ein Schiff wird kommen (Am 1 50 851)! Die Rückseite bringt einen Titel, der sich ebenfalls hören lassen kann: Leila (beide Am 1 50 851), ein Foxtrott von Wolfgang Kühne. Solist auf der Hawaii-Gitarre ist Siegfried Gottschalk, er wird begleitet von Günter Gollasch.

„Sehr gut“, sagen wir, „molto bene“ sagen die Italiener. Molto bene sagt auch Gerd Natschinski zu seiner neuen Beguine, die Peter Beil singt. Wir schließen uns dem Urteil an. Da mit ist nicht der Text gemeint. Er gehört zu denen, die die Polizei verbieten müßte, weil sie so jämmerlich mißlungen sind.

...

Auf der Rückseite stellt uns Willy Hagara den Foxtrott Pepe vor (beide Am 1 50 850).

Habe ich am Anfang zuviel versprochen? Sie sehen: Nein!. Darum viel Spaß und gute Unterhaltung. Ihr Ludwig Platte.

Magazin, Abgehörtes, August 1961

... (Über eine SI mit Günter Horig)

Vielleicht aber möchten Sie statt Schießbude, Piano und Baß zur Abwechslung lieber wieder das Orchester Günter Gollasch? Bitte sehr: Hol mir doch ein Edelweiß.

Wer könnte diesem Jungmädchenwunsch nach frischen Schnittblumen widerstehen? Schon gar nicht der Holzhacker-Toni (beide Am 1 50 853 mit Geschwister Kalin).

Weil sämtliche anderen Tanzorchester wahrscheinlich gerade im Urlaub sind, spielt diese beiden Titel Günter Gollasch.

...

und so jagt eine Überraschung die andere. Zum Beispiel kann ich Ihnen verraten,

daß Amiga in der internationalen Schallplattenproduktion den absoluten Rekord im Foxtrott-Anteil hält. Über 81% des August-Angebotes besteht aus Foxtrotts, denn von 16 Neuerscheinungen entstammen 13 der Fox-Familie. Aber wir wollen nicht ungerecht sein. Die Zeit der saueren Gurken bringt nun mal nicht lauter Knüller.

Ein Knüller ist aber auf jeden Fall Günter Karpa auf seiner Trompete. Begleitet vom Orchester Walter Eichenberg erklingt das Wunderland bei Nacht (Am 1 50 852).

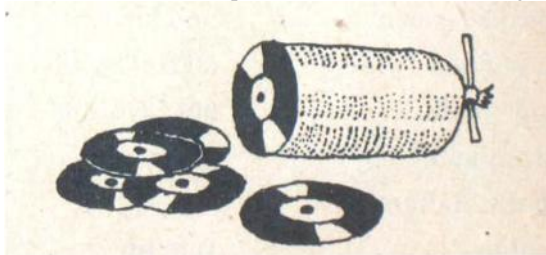
Viel Vergnügen und gute Unterhaltung Ihr Ludwig Platte
Magazin, Abgehörtes, Oktober 1961

Auch wenn der Herr nicht mehr ganz taufersch ist, aber immerhin : Alles spricht 71 von Casanova. Einer der werten Schlagermacher Amigas ist jedenfalls der Meinung und darum singt es Steffen Reuter (mit Orchester Günter Gollasch). Bei der zweiten Nummer wende er sich einem aktuellen Thema zu: /Das ist das/ Fräulein Susann (beide mit den Kolibris auf Am 1 50 856).

...

Da solchen Tönen keine Frau widerstehen kann, reagiert Helga Brauer charmant und liebenswürdig: Danke für Blumen. Jeder der diese Erfolgsschlager kennt, weiß, daß Blumen allein auf die Dauer nicht genügen. Günter Gollasch hält deshalb noch eine musikalische Überraschung bereit. die heißt Pinar del Rio (beide Am 1 50 854). Womit wir wieder einmal bei den Schlagersüdfrüchten wären. Seit Generationen hat sich bei deutschen Schlagerkomponisten hartnäckig die Vorstellung festgesetzt, unser Publikum sei ganz wild auf so etwas. Sollen die Italiener ruhig neidisch auf unsere italienischen Schlager sein. Sie werden staunen, wie fein wir das können. Der neueste Titel dieser Art heiß Bellissima und der strahlende Held Günter Geißler. Auf der Rückseite, ebenfalls mit Günter Geißler; Magare (beide Am 1 50 855).

Soviel für heute. Viel Spaß wünscht Ihnen Ihr Ludwig Platte.



Vignette Rudolf Peschel

Magazin, Abgehörtes, Dezember 1961

Wenn in den Schallplattengeschäften Irvin Berlins White Christmas verlangt wird, dann ist es wieder soweit: Weihnachten steht vor der Tür. Amiga bietet diesmal eine Aufnahme mit Fred Froberg und dem Orchester Jürgen Hermann an. ... von

Kähne den langsamen Walzer Wie im Märchen (auch mit Fred Froberg und Jürgen Hermann, beide Am 1 50 832), den Moderato-Fox Weißer Winterwald von Bernhard und Seemannsweihnacht von Berndstein. Die Interpreten: Peter Wieland, ein Chor und Günter Gollasch mit seinem Orchester (beide Am 1 50 828).

Abgehörtes Januar 1960

Bleiben wir noch ein wenig im Foxtrott-Rhythmus. *Wann kommst du zu mir* (Am 1 50 763)? fragt Bärbel Wachholz in einer Komposition von Olas. Auch dies ist eine interessante Aufnahme. Sie zeigt, wie gründlich die junge Sängerin aus Eberwalde seit ihrem Start vor zwei Jahren an sich gearbeitet hat. Auf der Rückseite der Platte singt sie den langsamen Foxtrott *Damals*, Komponist, Arrangeur und Dirigent – Gerd Natschinski.

...

Das nächste Stück – es darf wieder getanzt werden – spielt Adalbert Lutter mit dem Großen Tanzstreichorchester des Deutschlandsenders. So paradox es klingt, aber *Die alte Ballmelodie* (Am 1 50 758) ist eine ganz neue, moderne Melodie. Und der *Swinge Express* (eine ansprechende Orchesternummer) ist kein solcher, sondern ein wirklicher Swing (Swing laut Lexikon: ein ruhig schwingender Tanzmusikstil).

Eine kleine Bemerkung zum Schluß: In den Schlagersendungen unseres Rundfunks hört man oft sehr gute – auch ausländische – Tanzorchester. Deshalb unser Wunsch an Amiga: im neuen Jahr endlich recht viele dieser Namen auf den Etiketten der Tanzplatten.

März 1960

Für alle Liebespaare und solche, die es noch werden wollen, ist auf dieser Platte (Am 1 50 772) noch eine weitere Variation über das Frühlingsthema Nummer eins: *Warum ist die Liebe so schön?* fragt Jenny Peter. Ob Fräulein Petra es wirklich nicht weiß?

Vielleicht erkundigt sie sich einmal bei ihrem Kollegen Fred Froberg, der seine Liebeslektion mit den Worten beginnt: *Ein Mann weiß immer, was er will.* (Am 1 50 774). Vorsichtshalber hat er sich aber einen Sekundanten mitgebracht: Günter Gollasch.

April 1960

Mit einer duften Nummer beginnt das Amiga-April-Angebot: *Dufte, dufte ist mein Berlin* (Am 1 50 780). Gerhard Bab schrieb - im Tempo eines langsamen Foxtrotts – dieses liebenswürdige Bekenntnis. In einem schnellen Foxtrott hören wir dann von Gerd Natschinski: *Berlin an diesem Abend.* – Endlich zwei Berliner Schlager ohne kitschige, sentimentale Bully-Bullan-Masche. Besonders in dem zweiten Titel ist die Stimmung, die

Atmosphäre, der Rhythmus *unserer* Hauptstadt wirkungsvoll eingefangen.

Ein Seemann aus Rostock, der ein Mädchen an der Küste küßte, ist der Held des nächsten Liedes (Am 1 50 779, Komponist Siegfried Mai). Die Wellen schlagen im Dreivierteltakt, Alfons Schiemann singt, und Adalbert Lutter macht die Musik dazu. Warum dieser ansprechende Schlager mit dem überjährigen Westtitel *Wenn die Glocken hell erklingen* gekoppelt wurde, warum Amiga die Glocken überhaupt gekauft hat, und sie nun als Cha-Cha anbietet, das weiß ich nicht.

Zum Trost hierfür jetzt ein Cha-Cha von Rocco Granata: *Marina* (Am 1 50 782). Der charmante Troubadour ist Günter Geißler. Nicht poussierlich, sondern possierlich geht es auf der Rückseite zu: in dem Foxtrott *Burleske* (Am 1 50 782) von und mit Jürgen Hermann.

Nach *Marina* stellt sich in einem Moderato-Swing eine ebenfalls bezaubernde junge Dame vor. *Angela* (Am 1 50 783) ist ihr Name und ihr (geistiger) Vater heißt Wolfgang Kähne. Gleich ein ganzes Männerquartett rühmt Angelas Schönheit, Junge und vielversprechende Künstler aus Dresden, erstmalig auf der Schallplatte: die vier Teddys. Sie singen auch den langsamen Foxtrott *Du bist die Frau meiner Träume* von Georg Plathe (Orchester Günter Gollasch), der sicher nicht nur Verliebten gut gefallen wird.

Eine andere Neuentdeckung – für Amiga – ist Erhard Juza. Sie werden seine Stimme schon aus Sendungen des Rundfunks kennen. Für Ihren Plattenspieler liegen nun auch zwei Aufnahmen mit Erhard Juza bereit: *Wenn wir nach Hause fahren*, ein Foxtrott von Gerd Natschinski, und *Das Lied vom Einsamsein* (beide Am 1 50 781), ein langsamer Foxtrott von Konrad Wolf. Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte

Mai 1960

Eine sinnige Zusammenstellung hat sich Amiga ausgedacht: *Ein Wochenende mit dir* und *Regentropfen* (Am 1 50 784). So etwas im Mai. Es sind die gleichen Regentropfen, die schon seit Jahrzehnten „an mein Fenster klopfen“, aber die Klangfarbe und der Rhythmus sind von heute: als Cha-Cha tropfen die Tropfen aus den Instrumenten des Tanzorchesters vom Berliner Rundfunk. Den Takt gibt Günter Gollasch. – Das nicht gerade aufregende Wochenende mit dir – ein schneller Foxtrott, stammt aus der Produktion des so fruchtbaren Komponisten-Textdichter-Paares Honig-Upmeier.

Unter dem Titel *Wenn es Abend wird (Moskauer Abend)* (Am 1 50 789) ist nun auch der Lieblingsschlager ungezählter sowjetischer Liebespaare bei uns zu haben (Gesang Peter Wieland). Die Antwort auf zwei Fragen würde in diesem Zusammenhang viele Freunde der Tanz- und Schlagermusik interessieren: 1. Warum werden von Amiga selten Titel aus den sozialistischen Ländern übernommen? 2. Warum muß in dem Produktionsland erst der letzte Leierkastenmann (wenn es dort so etwas gibt) den Schlager auf der Walze haben, bevor er bei uns aufgenommen wird? –

Auf der Rückseite: *Sie*, ein Liebesgeständnis im gemäßigten Foxtrott-Tempo. Der allzu

schüchterne Liebhaber ist Gerhard Wendland.

In einer anderen Neuaufnahme beklagt Erhard Juza mit viel Gefühl und Chorbegleitung den Jammer der *Herzen, die immer allein sind* (Am 1 50 786). Unterstützt wird er dabei vom großen Tanzstreichorchester des Deutschlandsenders. Rührungstränen, Taschentücher werden nicht mitgeliefert. Auf dieser Platte, gespielt vom Tanzorchester des Berliner Rundfunks, andererseits und außerdem: *C'est si bon* als Cha-Cha. Mal was ganz Neues!

Bei uns wird heut' Musik gemacht (Am 1 50 791). Warum auch nicht. Der Dixieland von Möckel, der diesen Titel trägt, ist genau der richtige Start für ein Tänzchen an einem schönen Sommerabend. Außerdem bekommt Armin Kämpf damit die Chance, willige Ohren für seine Behauptung zu finden: *Nichts geht ohne Liebe*. Neu an dieser Erkenntnis ist lediglich die Melodie, in der sie uns vorgetragen wird. Den Rhythmus – Charleston – kannte die Welt bereits vor einigen Jahrzehnten, während die Richtigkeit der These „nichts geht ohne Liebe“, bereits vor einigen Jahrtausenden bewiesen und seitdem nie widerlegt wurde.

Eine Variante dieses Themas als Foxtrott im $\frac{3}{4}$ Takt: *Ohne Liebe* (Am 1 50 792). - Das Schallplattenetikett bringt auf der Rückseite *Kalt und heiß*, das ist kein Wetterbericht, sondern unter diesem Titel verbirgt sich ebenfalls das Schlagerthema Nr. 1., besungen vom Scheffeltrio: eine Bounce. Komponist Möckel.

Neben dem Thermometer steht auch der Kalender unter dem Zeichen der Jahres-Zeit: *Nach meinem Kalender ist Sonntag* (Am 1 50 790). singt Helga Brauer. Verständlich, daß für ihr Vorhaben ein gewöhnlicher Alltags-Feierabend nicht ausreicht, denn es geht um nicht mehr und nicht weniger als um Hunderttausend Küsse. Walter Eichenberg hat sich diese beiden Foxtrotts ausgedacht und das Tanzorchester des Berliner Rundfunks, Leitung Günter Gollasch, spielt sie uns vor.

/Die dazu eingestellte Vignette von Riegenring bezieht sich möglicherweise auf den Titel *Venus* (Am 1 50 859), gesungen von Benny Maempel, der erst 1961 veröffentlicht wurde/

Eine Frage meine Herren Leser: Kennen Sie Christel Schulze schon? Nein? Wie wäre es denn dann mit *Hallo, mein Herr* (Am 1 50 793), dem neuesten Foxtrott von Wolfgang Kühne? Die junge Dame mit der aparten Stimme singt diesen Schlager und ist auf der selben Platte noch ein zweites Mal zu hören, nämlich mit dem Canzone-Foxtott von Stüwe: *Der große Fluß*. Jürgen Hermann dirigiert das große Tanzorchester des Deutschlandsender. Viel Vergnügen an dieser Auswahl des Juniangebotes von Amiga wünscht Ihnen Ihr Ludwig Platte.

Juni 1960

Unsere Schlagerexperten haben sich für Amigas Juni-Angebot einige hübsche Melodien einfallen lassen. Den Anfang macht diesmal der junge Wahl-Berliner Reimer Mierke, der seit einiger Zeit nicht nur als Komponist, sondern auch als Arrangeur groß im Kommen ist.

Thüringer Mädchen (Am 1 50 796) nennt sich sein Jodel-Foxtrott. Auf der Rückseite besingen die Geschwister Kalin und die Pico-bellos den *Postbotenfranz'l vom Semmering*. Launiger Taktstockschwinger beider Mierke-Melodien: Alo Koll.

In einem Canzone-Foxtrott verrät Gerd Natschinski – wem? -: *Du bist die Schönste von allen* (Am 1 50 800). Nicht so eindeutig wie dieses Geständnis, das jede Frau immer wieder gerne hört, ist der Titels eines langsamen Foxtrotts von Natschinski *Einer wird bei Dir bleiben* (Am 1 50 799). Fred Froberg tröstet damit alle unglücklichen Verliebten, und wir wollen hoffen, daß es dann der Richtige ist. – Eine zweite Aufnahme mit F. F. heißt *Bonne nuit, ma chérie* (Am 1 50 799), eine Bolero-Beguine von Breuer), während als feinsinnige Zugabe bei der „Schönsten von allen“ *Rote Rosen und blaue Träume* (Am 1 50 800) (dar-) geboten werden. Die Klangfarbe liefert Peter Beil.

Und jetzt drei Minuten Katzenmusik! Keine Angst ! die vier Herren, verteilt auf Klarinette, Baß, Banjo und Schlagzeug, vertreten ihr Fach, denn es sind Günter Gollasch, Günter Sefzyk, Horst Abel und Siegfried Möhle. Wem diese Namen noch kein Begriff sind, höre sich einmal den *Wild Cat Blues* von Waller an.

...

Hier ein Tip für den Trickgitarren-Tick: Dieter Resch hat sich den neuesten Walzer von Harry Seeger aufs Notenpult gelegt: *Gitarren, Sonne und Meer. So ein Milano-Mandolino* singt auf derselben Platte (Am 1 50 801) Willy Hagara.

Das wär`s für heute. Viel spaß Ihr Ludwig Platte.

Oktober 1960

Hatten Sie das Vergnügen, Nicole Felix im Berliner Friedrichstadt-Palast zu sehen? Zu hören ist die charmante junge Dame aus Paris jetzt auf einer neuen Amiga-Schallplatte. *Sag nicht „Adieu“* bittet sie in einer Beguine von Dobberschütz. Welcher Mann könnte da widerstehen, zumal sich die liebenswürdige Aufforderung anschließt: *Komm und tanz!* /eigentlich als *Viens danser (Komm und tanz)* auf dem Etikett! / (beide auf Am 1 50 815). Günter Gollasch begleitet Nicole mit dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks.

Jetzt Günter Gollasch als Solist auf der Klarinette. Der Mann am Klavier heißt Siegfried Beier, in die Baßsaiten greift Günter Sefzyk; Dieter Rumstig spielt die Gitarre , und der Drummer ist Siegfried Möhle. Der Titel *Yvette* (Am 1 50 818), ein Moderato-Foxtrott von Hugo. – Nach dieser Harmonie der Instrumente die Harmonie zweier schöner Seelen: *Ich möchte dich so gern verwöhnen* (Am 1 50 818) versichern Jenny Petra und Peter Wieland in einem Moderato-Foxtrott von Thon.

Hier noch etwas für besinnliche Naturen: *Weißer Weihnacht /White Christmas/* von Irving Berlin und den langsamen Walzer *Wie im Märchen* von Wolfgang Kähne, gesungen von Fred Froberg.

...

Viel Vergnügen wünscht Ihnen wie immer Ihr Ludwig Platte.

Januar 1961

Für alle jungen Leserinnen, auf deren Wunschzettel für das neue Jahr ganz groß das Wörtchen „Liebe“ steht, singt Monika Grimm den Foxtrott *Der ideale Mann*. Sollte der nicht in jedem Falle bereites zur Hand sein: der Name des Komponisten weist diskret auf die Jahreszeit hin, in der diesbezügliche Wünsche ganz sicher in Erfüllung gehen; es ist Siegfried Mai. Wer aber nicht so lange warten will, dreht am besten gleich einmal die Platte um und hört sich an, was das Mädchen Monika über das Thema „Erfolg in der Liebe“ noch zu sagen hat, denn „*Wer weiß es besser als ich*“.

Das Schwarze Meer ist blau, erklärt Gerd Natschinski in einem Walzerlied. Wollte er damit auf ein Phänomen hinweisen oder für eine Urlaubsreise nach Warna werben? – Den Mann, dem wir das nächste Stück verdanken, kennen Sie auch, es ist Hugo Leichtsinn. Edmund Kötscher knöpfte ihn sich vor und schrieb den Marsch-Foxtott *Paß uff – sonst sitzte druff*. Es regelt den Verkehr das Horlan-Trio und die Stimmungskapelle Kurt Beyer. Auch bei dieser Auswahl wünsche ich Ihnen viel Freude Ihr Ludwig Platte.

Vignette Rudolf Peschel

März 1961

... (LPTanzorchester des Budapester Rundfunks)

Und wo bleibt die Liebe? Geduld, hier ist sie schon: *Die Liebe ist ein seltsames Spiel* (Am 1 50 839) singen die Fortunas. Wer hätte je daran gezweifelt! Bei Ehrhard Juza begann sie sogar mit einer Aufforderung aus dem Gebiet der Astronomie: *Zeig mir bei Nacht die Sterne* (Am 1 50 840). Der Mann, der nach ihm kommt, ist gar kein solcher, sondern existiert nur in der Phantasie von Micaela Kreysler und Rolf Ludwig (Tierstimmen): *Du hast 'nein kleinen Mann im Ohr* (Am 1 50 839). Von Gerd Natschinski stammt dieser musikalische Einfall. Sein Kollege Gerhard Honig dachte sich ebenfalls etwas Neues aus; den Foxtrott *Maria* (Am 1 50 838), den uns Günter Geißler singt.

Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte

Mai 1961

Das Amiga-Rezept des Monats: Liebe, Schwung und Gute Laune. Lutz Jahoda macht den Anfang, unterstützt von Günter Gollasch und dem Tanzorchester des Berliner Rundfunks: Wenn die Elisabeth (Am 1 50 842). Es ist jene Elisabeth, die wegen ihrer schönen Beine solchen Kummer hat. Sie wissen ja. Noch einmal Lutz Jahoda, diesmal in einer Polka von Schüller: *Zwei Musikanten* (Am 1 50 842).

...

Viel Vergnügen Ihr Ludwig Platte.

Juni 1961

...

Im Januar 1958 hatte ich das Vergnügen, Sie mit dem damals neuesten Amiga-„Schlager“ bekannt zu machen, einem Fräulein Wachholz aus Eberwalde. Aus der Dunkelkammer eines Fotografen trat sie an das Licht der Öffentlichkeit. Heute muß ihr niemand mehr bestätigen, sie habe das Zeug in sich, eine berühmte Schlagersängerin zu werden. Sie ist es. Viele Schallplattenaufnahmen, Rundfunk- und Fernsehsendungen des In- und Auslandes zeigen den Grad der Beliebtheit dieser jungen Künstlerin unserer Republik. Ihre neuesten Titel sind *Treu sein*, ein Foxtrott von Natschinski, und der Moderato-Foxtrott vom selben Komponisten, *Lebe wohl - auf Wiedersehen* (beide auf Am 1 50 848). Und da es wieder einmal Sommer ist, serviert uns Amiga den fälligen Urlaubsschlager; *Weißer Wolken, blaues Meer und du* (Am 1 50 848). Auch diesen Foxtrott, den Jenny Petra singt, hat sich Gerd Natschinski ausgedacht. Nichts gegen „Nat“, dessen künstlerische Qualität ich schätze, aber es wäre erfreulich, in den monatlichen Amiga-Angeboten auch neue Namen zu finden. Auf dem Etikett einer anderen Platte lesen wir den Titel eines neuen sowjetischen Schlagers von Lagidse. Es ist der langsame Walzer *Tiflis* (Am 1 50 847), gespielt vom Großen Tanzorchester des Deutschlandsenders unter Jürgen Hermann. Es singt Jenny Petra.

...

Ihr Ludwig Platten

Juli 1961

...

Sieben Liebesbriefe über sieben Meere – welch ein Zufall! – beschäftigen in einen flotten Foxtrott, den Gerd Natschinski spielt, die Kolibris und das Hemman-Quintett. Zur Abwechslung folgt dann keine Neuerscheinung, sondern das Lied, das von Rio bis Moskau bekannt, in allen Sprachen gesungen, seit Jahrzehnten immer wieder gern gehört: *Ramona* (beide Am 1 50 849)! Diesmal zeigt sie ihr Temperament im Foxtrott-Rhythmus, jung und reizvoll wie eh und je (Orchester Jacob Bultermann und die Blue Diamonds).

Apropos reizvoll: Lys Assia singt. Wir hören das Orchester Herbert Beck. Die Komposition ist ein langsamer Foxtrott, ihr Schöpfer der Grieche (Hadjidakis) und ein Weltschlager von heute: *Ein Schiff wird kommen* (Am 1 50 851)! Die Rückseite bringt einen Titel, der sich ebenfalls hören lassen kann: *Leila* (beide Am 1 50 851), ein Foxtrott von Wolfgang Kähne. Solist auf der Hawaii-Gitarre ist Siegfried Gottschalk, er wird begleitet von Günter Gollasch.

„Sehr gut“, sagen wir, „molto bene“ sagen die Italiener. Molto bene sagt auch Gerd Natschinski zu seiner neuen Beguine, die Peter Beil singt. Wir schließen uns dem Urteil an. Da mit ist nicht der Text gemeint. Er gehört zu denen, die die Polizei verbieten müßte, weil sie so jämmerlich mißlungen sind.

...

Auf der Rückseite stellt uns Willy Hagara den Foxtrott *Pepe* vor (beide Am 1 50 850). Habe ich am Anfang zuviel versprochen? Sie sehen: Nein!. Darum viel Spaß und gute Unterhaltung. Ihr Ludwig Platte.

August 1961

... (Über eine SI mit Günter Horig)

Vielleicht aber möchten Sie statt Schießbude, Piano und Baß zur Abwechslung lieber wieder das Orchester Günter Gollasch? Bitte sehr: *Hol mir doch ein Edelweiß*. Wer könnte diesem Jungmädchenwunsch nach frischen Schnittblumen widerstehen? Schon gar nicht der *Holzacker-Toni* (beide Am 1 50 853 mit Geschwister Kalin).

Weil sämtliche anderen Tanzorchester wahrscheinlich gerade im Urlaub sind, spielt diese beiden Titel Günter Gollasch.

...

und so jagt eine Überraschung die andere. Zum Beispiel kann ich Ihnen verraten, daß Amiga in der internationalen Schallplattenproduktion den absoluten Rekord im Foxtrott-Anteil hält. Über 81% des August-Angebotes besteht aus Foxtrotts, denn von 16 Neuerscheinungen entstammen 13 der Fox-Familie. Aber wir wollen nicht ungerecht sein. Die Zeit der saueren Gurken bringt nun mal nicht lauter Knüller.

Ein Knüller ist aber auf jeden Fall Günter Karpa auf seiner Trompete. Begleitet vom Orchester Walter Eichenberg erklingt das *Wunderland bei Nacht* (Am 1 50 852).

Viel Vergnügen und gute Unterhaltung Ihr Ludwig Platte

-

Oktober 1961

Auch wenn der Herr nicht mehr ganz taufrisch ist, aber immerhin : *Alles spricht von Casanova*. Einer der werten Schlagermacher Amigas ist jedenfalls der Meinung und darum singt es Steffen Reuter (mit Orchester Günter Gollasch). Bei der zweiten Nummer wende er

sich einem aktuellen Thema zu: /Das ist das/ Fräulein Susann (beide mit den Kolibris auf Am 1 50 856).

...

Da solchen Tönen keine Frau widerstehen kann, reagiert Helga Brauer charmant und liebenswürdig: *Danke für Blumen*. Jeder der diese Erfolgsschlager kennt, weiß, daß Blumen allein auf die Dauer nicht genügen. Günter Gollasch hält deshalb noch eine musikalische Überraschung bereit, die heißt *Pinar del Rio* (beide Am 1 50 854).

Womit wir wieder einmal bei den Schlagersüdfrüchten wären. Seit Generationen hat sich bei deutschen Schlagerkomponisten hartnäckig die Vorstellung festgesetzt, unser Publikum sei ganz wild auf so etwas. Sollen die Italiener ruhig neidisch auf unsere italienischen Schlager sein. Sie werden staunen, wie fein wir das können. Der neueste Titel dieser Art heiß *Bellissima* und der strahlende Held Günter Geißler. Auf der Rückseite, ebenfalls mit Günter Geißler; *Magare* (beide Am 1 50 855).

Soviel für heute. Viel Spaß wünscht ihnen Ihr Ludwig Platte.

Dezember 1961

Wenn in den Schallplattengeschäften Irvin Berlins *White Christmas* verlangt wird, dann ist es wieder soweit: Weihnachten steht vor der Tür. Amiga bietet diesmal eine Aufnahme mit Fred Froberg und dem Orchester Jürgen Hermann an. ... von Kähne den langsamen Walzer *Wie im Märchen* (auch mit Fred Froberg und Jürgen Hermann, beide Am 1 50 832), den Moderato-Fox *Weißer Winterwald* von Bernhard und *Seemannsweihnacht* von Berndstein. Die Interpreten: Peter Wieland, ein Chor und Günter Gollasch mit seinem Orchester (beide Am 1 50 828).

www.albis-international.de

